

erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird nur an Buchhändler abgegeben. — Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10.-, für Nichtmitglieder 20.-. — Beilagen werden nicht angenommen.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: die dreigesparte Zeitzeile oder deren Drittel 20 Pf., nichtbuchhändlerische Anzeigen 30 Pf.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pf., ebenso Buchhandlungsgebäuden für Stellen gesuchte. Rabatt wird nicht gewährt.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Nr. 241.

Leipzig, Montag den 16. Oktober.

1899.

Amtlicher Teil.

Außerordentlicher Ausschuß zur Beratung der Lehrlingsfrage.

Bericht über die Tagung am 28. August 1899

im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

(Die Tagesordnung und die Vorlagen sind im Börsenblatt 1899 Nr. 160 vom 13. Juli 1899 abgedruckt.)

Die Unterzeichneten, von der Hauptversammlung des Börsenvereins Rantate 1899 in den Ausschuß gewählt, sind von diesem mit der Abfassung des Berichtes über die erste Tagung beauftragt worden. Bei der grundlegenden Bedeutung dieser Beratung glauben wir dem Auftrage nicht besser entsprechen zu können, als dadurch, daß wir das Stenogramm über die Verhandlungen zum Abdruck bringen.

Wie daraus hervorgeht, sind wir ferner beauftragt, einen Ausbildungsplan und eine Prüfungsordnung auf Grund des vorliegenden Materials auszuarbeiten. Wir beabsichtigen, etwa vierzehn Tage nach geschehener Veröffentlichung der Verhandlungen zur Ausarbeitung zusammenzukommen, und bitten, etwaige Vorschläge für Inhalt und Form des Ausbildungsplanes und der Prüfungsordnung uns bis dahin einzufinden.

Zu der Präsenzliste bemerken wir, daß der Kreisverein öst- und westpreußischer Buchhändler nur wegen der großen Kosten von der Entsendung eines Abgeordneten abgesehen hat, während der für Brandenburg-Pommern und der für den Ortsverein der Buchhändler in Frankfurt a.M. angemeldete Vertreter im letzten Augenblicke an der Teilnahme behindert wurden.

Wolfenbüttel, Berlin, Hamburg, 25. September 1899.
Julius Zwölfer. Karl Siegmund. Justus Pape.

Präsenzliste.

Außer den drei in der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig O.-M. 1899 in den außerordentlichen Ausschuß zur Beratung der Lehrlingsfrage gewählten: Justus Pape in Hamburg, Karl Siegmund in Berlin, Julius Zwölfer in Wolfenbüttel waren zu den Verhandlungen am 28. August d. J. von den verschiedenen, vom Börsenverein anerkannten Vereinen delegiert und in Leipzig erschienen:

Provinzial-Verein der Schlesischen Buchhändler:

Herr Heinrich Müller in Breslau,

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband:

Herr Paul Wunschmann in Wittenberg,

Buchhändler-Verband Kreis Norden:

Herr G. Wolshagen in Hamburg,

Buchhändler-Verein Hamburg-Altona:

Herr Justus Pape in Hamburg,

Buchhändler-Verband Hannover, Braunschweig:

Herr Th. Juendling in Hameln,

Kreis-Verein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler:

Herr Bernh. Hartmann in Elberfeld,

Sechzehnjähriger Jahrgang.

Kreis-Verein Mecklenburgischer Buchhändler:

Herr G. Nusser in Rostock,

Mitteldeutscher Buchhändler-Verband:

Herr Heinrich Roemer in Wiesbaden,

Wiesbadener Buchhändler-Verein:

Herr Emil Behrend in Wiesbaden,

Bayrischer Buchhändler-Verein:

Herr Hugo Barbeck in Nürnberg,

Münchener Buchhändler-Verein:

Herr Hugo Barbeck in Nürnberg,

Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen:

Herr Albert Berger in Leipzig,

Württembergischer Buchhändler-Verein:

Herr Friedrich Stahl in Stuttgart,

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins:

Herr Dr. de Gruyter in Berlin,

Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler:

Herr Carl Konegen in Wien,

Verein der Dresdner Buchhändler:

Herr Georg Schmidt in Dresden,

Verein Leipziger Commissionäre:

Herr Albert Hilgenberg in Leipzig;

als Vertreter der Gehilfenschaft waren erschienen:

Herr D. Schönwandt in Berlin,

" B. Straubing in Leipzig,

" H. Hermes in Tübingen.

Vorsitzender Julius Zwölfer-Wolfenbüttel: Meine Herren, ich erkläre die Sitzung für eröffnet, und erlaube mir, Sie auch im Namen der mit mir in der letzten Hauptversammlung zu Leipzig in den außerordentlichen Ausschuß zur Behandlung der Lehrlingsfrage gewählten Mitglieder zu begrüßen und den Beratungen besten Erfolg zu wünschen. Zugleich gebe ich meiner Freude darüber Ausdruck, daß die Kreis- und Ortsvereine eine so zahlreiche Delegation vorgenommen haben.

Ich möchte Ihnen ferner mitteilen, daß wir drei Vertreter des Börsenvereins zu Hamburg am 27. Juni eine Vorbesprechung gehabt haben, deren Ergebnis Ihnen in einem Rundschreiben mitgeteilt worden ist. In dieser Vorberatung haben die beiden Herren mich gebeten, den Vorsitz bei dieser Versammlung zu übernehmen. Ich habe mich dazu bereit erklärt, voraussehend, daß diese Ehre nicht meiner Person, sondern dem derzeitigen Vorsitzenden des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine zu teil geworden ist.

In dieser Vorversammlung haben wir eine Tagesordnung festgesetzt, um einer Erledigung der Fragen von vornherein einigermaßen sicher zu sein. Ich möchte nun an

1004

die Herren die Frage richten, ob sie an diesem Arbeitsplan etwas auszusetzen haben.

Dr. de Gruyter - Berlin: Ich habe ein Bedenken gegen das Programm. Logisch baut es sich ganz folgerichtig auf, aber ich fürchte, wir werden etwas ins Breite kommen, wenn wir an Punkt 3 nicht gleich Punkt 6 anreihen.

Siegismund - Berlin: Ich denke, es ist zweitmäig, diese formelle Frage zu diskutieren, sobald Punkt 1 und 2 besprochen sind, die doch die Kardinalfragen enthalten. (Zustimmung.)

Vorsitzender: Dann gestatten Sie mir, noch etwas Neuherliches vorzutragen. Es ist bei den Arbeiten der Ausschüsse im Vorsteuverein Brauch, daß Veröffentlichungen über solche Verhandlungen nicht eher erfolgen, als bis der offizielle Bericht des betreffenden Ausschusses veröffentlicht ist. Es ist wünschenswert, daß diesem allgemeinen Brauch auch bei unseren Beratungen Rechnung getragen werde.

Hartmann - Elberfeld: Ich habe den Wunsch mit auf den Weg bekommen, möglichst bald zu berichten, was hier verhandelt worden ist. Wenn es der Wunsch der Versammlung wäre, daß auch solche Berichte, die selbstverständlich innerhalb der Vorstandsmitglieder des betreffenden Kreisvereins bleiben, unterlassen werden, so würde ich mich dem natürlich fügen; ich möchte aber doch bitten, daß uns Delegierten gestattet wird, im engeren Kreise der Vorstandsmitglieder über unsere Verhandlungen und Beschlüsse zu berichten.

Vorsitzender: Selbstverständlich habe ich bei meinen Worten nicht an eine Aussprache in den einzelnen Kreisvereinen gedacht; vielmehr halten wir es eigentlich für den Beruf der Delegierten, daß sie, wenn sie nach Hause kommen, darüber Bericht erstatten, was hier verhandelt worden ist. Nur möchten wir eine Veröffentlichung in Zeitungen nicht eher haben, als bis der offizielle Bericht des Ausschusses publiziert ist. Ich darf wohl annehmen, daß dieser Wunsch seitens der Ausschusmitglieder Berücksichtigung findet.

Wir kommen jetzt zu Punkt 1 unseres Programmes:

Welche Erfahrungen haben die Ausschusmitglieder innerhalb ihres Wirkungskreises an Lehrlingen und jungen Gehilfen gemacht?

Ich möchte zu der Fassung dieses Punktes bemerken, daß, wenn es hier heißt Ausschusmitglieder, dies sich selbstverständlich auch auf die Herren Vertreter der Gehilfenschaft beziehen soll.

Hermes - Tübingen: Meine Herren, gestatten Sie mir, zu dieser Frage aus meinem nun schon 29jährigen buchhändlerischen Leben einiges anzusühren. Ich möchte vorausschicken, daß es nicht etwa jugendlicher Uebermut war, als eine Anzahl Gehilfen anfing, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, sondern daß wirklich Erfahrungen in unserem Beruf uns geradezu gedrängt haben, diese Frage anzuschneiden.

Ich habe in Tübingen im Laufe der Jahre etwa 102 Herren Gehilfen kennen gelernt, von denen manche jetzt in ganz hervorragenden Stellungen des Buchhandels sich befinden, unter denen aber auch Leute waren, die mit ganz geringer Bildung daher kamen, sich auch Kollegen nannten, ihren Posten kaum ausfüllen konnten, durch allerlei Redensarten sich festnägeiten und schließlich entlassen werden mußten, weil sie ihrem Beruf absolut nicht gewachsen waren. So kam allmählich der Gedanke zum Durchbruch, es möchte doch einmal öffentlich über diese Frage verhandelt werden. Ich habe einen jungen Gehilfen im Geschäft gehabt, der nicht imstande war, einen Abschluß, der vielleicht durch ein oder zwei Jahre etwas in Unordnung geraten war, auch nur halbwegs zu erledigen. Der junge Mann verstand nicht Soll und Haben; er war aber Buchhandlungsgehilfe, hatte in Leipzig gelernt. Er war ferner nicht imstande, irgend eine Ein-

reichung der Bücher nach Wissenschaften vorzunehmen; er war nicht imstande, über neuere Litteratur mit Studenten oder sonstigen Kunden zu reden, er stand stumm da, er war aber Buchhandlungsgehilfe.

Ich hatte von Breslau einen jungen Mann, der ein tüchtiger Arbeiter war und gern schaffte, aber nicht imstande war, einen vernünftigen Brief zu schreiben. Wenn man ihm aufgab: schreiben Sie dem und dem über die und die Sache, so kam etwas Unbrauchbares zum Vorschein. Es wurden uns junge Leute zur Ausbildung angeboten, die eine einfache Volksschule besucht hatten und eine recht hübsche Handschrift schrieben; die Leute glaubten, zum Buchhändler habe der junge Mann noch vollständig genug gelernt; das glaubten Eltern, Verwandten, Vormünder u. s. w. Wenn sich aber so die Auffassung einnistet, daß der Buchhandel ein gewöhnlicher Kram, ein gewöhnlicher Warenhandel ist, so glaube ich, daß das unser Stand, zu dem doch ein gewisser Idealismus mit genügender Vorbildung notwendig ist, schädigen wird; und diese Schädigung trifft nicht nur den Gehilfen, sie trifft den ganzen Beruf. Ich könnte Ihnen von den 102 Herren, die ich im Laufe der Jahre kennen gelernt habe, noch manche solche Einzelheiten mit Nennung von Namen und Firma mitteilen; es würde aber wohl zu weit führen. Ich habe dann versucht, mir auch von anderwärts Kunde zu verschaffen, wie die Verhältnisse dort liegen, und überall hörte ich Aehnliches, fast noch Schlimmeres. In einer früheren Stelle hatte ich sogar Gelegenheit, den Sohn eines Geschäftsbesitzers auszubilden; der junge Mann war nicht genügend vorgebildet, um nur die einfachsten Arbeiten vornehmen zu können. Wir mußten ihn seinem Vater wieder zuschicken und schrieben dem, erst möchte er dem Sohne die nötige Vorbildung verschaffen. Er passte vielleicht nicht für den Buchhandel; er wäre vielleicht sonst im Leben etwas ganz Tüchtiges geworden; er ist später untergegangen. Ich habe mich auch seinerzeit beteiligt, als die Lehrlingsstatistik aufgestellt wurde; Herr Dr. Weidling in Berlin war so freundlich, mich da sehr zu unterstützen; ich habe ganz ähnliche Verhältnisse allenthalben gefunden. Ich glaube, daß die Frage nicht einseitig aufgefaßt werden darf: es ist nicht nur eine Ausbildungs-, es ist auch eine Vorbildungsfrage. Braucht der Buchhandel Arbeitskräfte, die ihren Beruf gründlich gelernt haben, und dazu den nötigen Schulsaad Wissen mit ins Geschäft bringen, oder braucht er sie nicht? Wenn Sie annehmen, er braucht solche Kräfte nicht, er braucht nur einfache Arbeiter, dann ist die Frage hinfällig; braucht er aber genügend ausgebildete und vorgebildete Arbeitskräfte, und braucht er auch zu seiner eigenen Weiterentwicklung tüchtige Chefs, so ist die Frage von höchster Wichtigkeit. Es muß die Auffassung, daß jedermann Buchhändler sein kann, wieder bekämpft und aus der Welt geschafft werden, wenn nicht der ganze Beruf darunter leiden soll. Ich habe die Ueberzeugung, daß es möglich ist, wenn nur der gute Wille vorhanden ist, in dieser Frage Schritte zu thun, die dem ganzen Beruf, nicht nur den Gehilfen, zu gute kommen. Denn das bitte ich festzuhalten, es ist nicht eine einseitige Gehilfenfrage für uns. Wir wollen dem ganzen Beruf nützen, und dazu wollen wir die Anregung gegeben haben.

Wunschmann - Wittenberg: Der Auffassung des Herrn Kollegen Hermes scheint die Auffassung zu entsprechen, die hier in dem Entwurf der Prüfungsordnung niedergelegt ist, wo als Vorbedingung, als conditio sine qua non, verlangt zu werden scheint der Berechtigungsschein für den Einjährig-Freiwilligendienst. Die Schulbildung soll einen gewissen Abschluß erreicht haben, damit jemand befähigt ist, Buchhändler zu werden. Nun, meine Herren, ich will Ihnen nicht alle die Leute aufführen, die nicht die Berechtigung zum Ein-

jährigendienst hatten und es doch im Buchhandel weit gebracht haben. Nach meiner Auffassung ist es nicht ausschließlich eine Kenntnisfrage, ob ein junger Mann zum Buchhandel befähigt ist. Selbstverständlich muß er etwas gelernt haben und in der Lage sein, auf dem Grunde, den er in der Schule gelegt hat, weiter zu bauen; er muß auch die Energie, den Willen haben, sich weiter auszubilden. Aber ohne weiteres von vornherein eine derartige Beschränkung eintreten zu lassen, das scheint nicht richtig zu sein. Wenn ich in meinen immerhin auch 23jährigen Erfahrungen so manchen Lehrling und Gehilfen habe kennen lernen, so habe ich die Auffassung, daß die allerschlechtesten Lehrlinge die Oberprimaner waren. Etwas besser waren schon die aus Sekunda; aber die allerbesten waren die, die außer ihrem Schulwissen eine moralische Erziehung genossen hatten, die nicht des Morgens mit dem Gedanken ins Geschäft kommen, möglichst bald wieder nach Hause zu gehen, sondern sich sagen: du bist den Tag über da, um für das Interesse des Geschäfts zu sorgen, als ob das Geschäft dein eigenes wäre; denn du arbeitest darauf hin, auch später einmal ein eigenes Geschäft zu besitzen. Ich möchte ein Beispiel anführen, das im Gegensatz steht zu dem, das der Herr Vorredner uns gab. Mein allerbeste Lehrling und sehr tüchtiger Gehilfe ist ein Bürgerschüler gewesen, aus sehr kleinen Verhältnissen stammend. Er hatte aber Energie, Ehrgeiz, Fleiß und Gewissenhaftigkeit. Er war drei Jahre bei mir als Lehrling und war der erste Lehrling, den ich überhaupt hatte. Er war noch ein Jahr als Gehilfe bei mir, dann in einem großen Berliner Verlage, wo er nach einem halben Jahre fortging, weil er Assistent eines Gehilfen war, der ihm überhaupt keine Arbeit geben konnte, weil er sonst selbst nichts zu thun gehabt hätte. Dann ging er nach Stettin in eine der bedeutendsten Sortimentsfirmen. Nach vier Jahren mußte er seinen Chef vollständig vertreten, war erster Gehilfe und hatte drei Gehilfen unter sich. Der Chef wurde leidend, mußte ein halbes Jahr nach dem Süden und sagte mir, er sei im Begriffe, im nächsten Jahre sein Geschäft diesem meinem Jüngling zu übergeben, obgleich er keine pecuniären Mittel hatte; er wußte, daß er so tüchtig war, um diese nicht kleine Verbindlichkeit nach und nach zu erfüllen.

Also ohne weiteres zu sagen: es kann nur der Buchhändler werden, der das Einjährigen-Bezeugnis hat, das ist meiner Ansicht nach nicht richtig. Wir müssen doch da Unterschiede gelten lassen und können einen Zwang schon deshalb nicht auf die Chefs üben wollen, weil die Verhältnisse so außerordentlich verschieden sind. Ich wohne in einer kleinen Stadt von 18 000 Einwohnern, ich bin vielleicht Vertreter der kleinsten hier vertretenen Stadt. Ich komme nicht in die Lage, nach Lehrlingen zu suchen, sie werden mir vielmehr angeboten, und zwar solche Leute, die das Einjährigenzeugnis haben; aber ich bin tatsächlich manchmal doch im Zweifel, ob ich solche Leute nehmen soll, weil sie weder schreiben, noch rechnen, noch sonst was können. Ein Gymnasiast kann nicht schreiben; das wissen Sie alle, daß auf dem Gymnasium die Hand systematisch verdorben wird. Die Bürgerschüler sind darin viel tüchtiger, und sie haben auch viel mehr Disziplin; sie lassen sich etwas sagen. — Also man kann diese Bedingung nicht ohne weiteres stellen. Eine Grundlage der Bildung muß ja da sein, auf der der Lehrling weiter arbeiten kann; aber eine große Hauptache ist der moralische Untergrund. An kleinen Orten fehlt meist die Gelegenheit, eine höhere Schule zu besuchen: warum soll aus einem kleinen Orte nicht auch ein tüchtiger Buchhändler hervorgehen?

Pape - Hamburg: Meine Herren, es ist, glaube ich, möglich für unsere Verhandlungen, wenn wir uns nicht zu sehr in Spezialfälle verlieren. — Ich möchte meine Meinung

in der uns beschäftigenden Frage dahin abgeben, daß wir im Buchhandel gerade so wie in anderen Berufszweigen Zuwachs bekommen haben, der minderwertig ist, daß sich die Verhältnisse im allgemeinen etwas verschlechtert haben; ich möchte aber anderseits entgegen den Ausführungen des Herrn Hermes sagen, daß man doch noch eine große Anzahl Gehilfen antrifft, die durchaus tüchtig sind, nicht nur minderwertige. Aber wenn wir hier zusammenkommen, um über die Lehrlingsausbildung im Buchhandel zu sprechen, und darüber wo möglich zu positiven Vorschlägen kommen, die auf eine Prüfung hinauslaufen, dann thun wir etwas, was unseren ganzen Stand heben wird. Wenn wir dem Jüngling, der uns angeboten wird, sagen können: wir haben hier eine Prüfungsordnung, den Anforderungen mußt du später genügen können, so werden minderwertige Elemente doch etwas davor zurückgeschreckt. Ich will mich kurz dahin zusammenfassen: der Zuwachs im Buchhandel steht nicht ganz auf der Höhe, und wir werden dafür sorgen, ihn zu heben, wenn wir zu positiven Vorschlägen kommen in Bezug auf die Ausbildung, die durch eine Prüfung zu bestätigen sein würde.

Schmidt - Dresden: Ich schließe mich den Ausführungen des Herrn Kollegen Pape vollständig an; er trifft das, was ich namens der Dresdner Kollegen aussprechen wollte. Einen Hauptgrund, warum diese Vorarbeiten von seiten der Dresdner Kollegen so energisch gefördert werden, erblicke ich darin, daß der Staat jetzt für seine sämtlichen Subalternbeamten das Maturitätszeugnis verlangt oder bei späterem Aufstehen in höhere Stellungen ein nachträgliches Examen durch Prüfungsordnung bestimmt hat. Bei den innigen Beziehungen, die der Buchhandel zu der Beamenschaft unterhalten muß, bleibt es nicht aus, daß, sobald die Beamten auf ein höheres geistiges Niveau gekommen sind, sie auch von dem Buchhandel bedeutend mehr verlangen werden. Ich möchte infolgedessen nachdrücklich empfehlen, daß unseren Arbeiten volles Interesse entgegengebracht wird.

Hermes - Tübingen: Die Forderung des Einjährigen-Bezeugnisses haben wir nur deshalb aufgestellt, weil wir uns sagten, es kann, wenn eine Prüfung aufgestellt werden soll, nur ein allgemein in Deutschland gültiges Vorbildungsmaß uns nützlich sein. Wenn wir junge Leute zu der Prüfung zulassen wollen, die nicht eine gleichmäßige Vorbildung haben, so wird die Prüfung ungünstig verschoben werden. Wir verlangen nicht unbedingt den Besitz des Einjährigen-Bezeugnisses; das ist nicht möglich; wir schlagen nur vor ein allgemein in Deutschland mögliches Maß der Vorbildung. Die Schwierigkeiten sind mir persönlich sehr klar.

Ich darf vielleicht eine andere Frage, die Herr Wunschmann mit berührt hat, noch erwähnen; die allgemeine Erziehung der Jugend, die wir in unserem Stand aufnehmen. Das ist sicher, sobald wir Leute haben, die von ihren Eltern tüchtig erzogen sind, dann mag das positive Wissen etwas geringer sein, das kann man in der Lehrzeit noch nachholen. Und in dem Punkte ist sicher sehr viel gesündigt worden. Ich habe Leute gehabt, die in keiner Weise erzogen waren.

Hartmann - Elberfeld: Ich habe jetzt 33 Jahre im Buchhandel hinter mir und habe den Buchhandel verfolgt zu einer Zeit, wo er noch klein war, um 1866. Wenn ich bedenke, wie im Anfang der sechziger Jahre der Buchhandel lebte und wie er jetzt ist, so ist das ein kolossal Unterschied. Wenn ich meine Erfahrungen in den sechziger Jahren vergleichen wollte mit den Zuständen in den neunziger Jahren, so ergäbe das ein ganz schiefes Bild. Damals war die Zahl der Geschäfte gering, auch die einzelnen Geschäfte waren nicht von dem Umfang, und es war naturgemäß, daß man damals im allgemeinen besseres Material hatte als jetzt, wo man die Sache in größerem Umfang treibt, und die Nachfrage nach guten Gehilfen eine viel größere ist als früher.

Wie ich vor 28 Jahren zum erstenmal eine Gehilfenstelle in meinem jungen Geschäft ausschrieb, da kamen einige vierzig Offerten; und wie ich jetzt von einer Reise zurückgekehrt das Resultat eines Inserates in Empfang nahm, da wurde mir von meinem ersten Herrn ein Brief überreicht. Ich habe allerdings die Gewohnheit, in meinen Inseraten ziemlich genau zu präzisieren, was ich verlange, und das schreckt vielleicht einige Herren ab.

Schlimme Erfahrungen hat wohl jeder von uns gemacht. Aber Herr Pape hat Recht, wir dürfen nicht zu sehr spezialisieren. Wir müssen das Typische der Fülle hervorheben und darnach unsere Entschlüsse fassen. Im großen ganzen sind wir wohl nicht herniedergestiegen in der Qualität; wir müssen bedenken, daß wir jetzt Tausende von Gehilfen mehr haben, und daß sich unter diesen Tausenden auch der entsprechende Prozentsatz minderwertiger Leute findet, die es früher auch gegeben hat. Vor 28 Jahren hatte ich einen Gehilfen, heute habe ich fünf. Natürlich habe ich mit fünf Gehilfen mehr Last als mit einem.

Barbed - Nürnberg: Die Frage, die wir heute diskutieren, ist keine Frage des Buchhandels allein, es ist eine allgemeine Frage, an der der gesamte Handelstand und das gesamte Gewerbe laboriert. Die Vielgestaltigkeit des modernen Lebens stellt andere Anforderungen als sonst, und daher kommen die Klagen und die Vorschläge, wie diesen Klagen zu begegnen wäre, bis zu dem einfachsten Handwerk herunter. Bei der Entwicklung des Buchhandels ist es auch nicht mehr möglich, daß man sich neben den Lehrling setzt und mit ihm arbeitet. Das geht nicht mehr, sobald man innerhalb eines Geschäftsrahmens steht, der einen halbwegs in Anspruch nimmt.

Die Debatte über Punkt 1 ist ja gewissermaßen eine Generaldiskussion, ich glaube daher eine andere Frage wenigstens streifen zu dürfen, ob wir im Buchhandel denn imstande sind, gegenüber anderen Berufen die entsprechende Entlohnung zu zahlen. Das wird eine wichtige Frage sein. Wer für einen Gehilfen gut aufwenden kann, wird wahrscheinlich auch einen guten Gehilfen bekommen. Aber die Bezahlung im Buchhandel ist meines Erachtens gegenüber anderen Berufen sehr zurückgeblieben; insbesondere gegenüber der Bezahlung, die die moderne Großindustrie leisten kann; die hat uns einen großen Teil guter Qualitäten entführt. Das muß mit in Betracht gezogen werden, und ich für mein Teil will offen sagen, daß ich gern gehabt hätte, daß wir vorher darüber beraten hätten in einer anderen Kommission im Börsenverein, oder wo es sonst gewesen wäre, wie wir selbst uns in unseren Erträgssummen besser stellen können, damit wir nachher den anderen mehr leisten können. (Heiterkeit und Bravo.) So lange der Börsenverein besteht, werden die Novitäten mit 25% Rabatt gegeben, obgleich die Lebenslage eine ganz andere geworden ist. Wir haben außerordentlich vermehrte Spesen, wir arbeiten aber immer noch mit dem alten Nutzen. Jetzt hat man von vielen Verlegern die 10-Pfennig-, 20-Pfennig- und 50-Pfennig-Artikel, die uns dieselben Spesen an Mühe und Porto kosten, bei wesentlich verringertem Nutzen. Es töbt ja gegenwärtig ein Streit, der durch die Namen Berlin und Leipzig gekennzeichnet wird, von dem ich hoffe, daß er besiegelt wird. Vielleicht bieten sich noch andere Gelegenheiten, um hier etwas zu reformieren. Es gibt sonst keinen Geschäftszweig in der ganzen Welt, der noch an den Verhältnissen festhält, wie sie vor 50 und 60 Jahren sich gebildet haben. Wir allein haben noch dieselben Sätze des Nutzens bei erhöhten Spesen. Mein Geschäftslokal hat früher 125 Gulden pro Jahr gekostet, jetzt zahlte ich 6000 Mark Miete.

Das will verdient sein. Die Gehälter sind zwar etwas gestiegen, aber auch nicht viel. Der Nutzen des Buchhandels

ist bei einzelnen sehr hoch gestiegen, die anderen aber wurdeten so fort, und der kleine Buchhändler, der draußen im Lande arbeitet, der eigentliche Kulturträger, muß sich Eau de Cologne und manches andere beilegen, um über Wasser zu bleiben.

Um dann auf die Lehrlingsbildung des näheren einzugehen, so stehe ich als Vorstand des größten kaufmännischen Vereins in Süddeutschland seit 23 Jahren dieser Frage nahe und muß sagen, was hierin auch geschehen wird, die Klagen werden wohl bleiben. Es ist eine alte Klage. Schon im Jahre 1704 hat ein Nürnberger geplagt, daß die Lehrlinge nicht so ausgebildet werden, wie es sein sollte. Das wird also wohl so bleiben, aber das soll uns nicht hindern, doch die bessende Hand anzulegen, wo es nur sein kann, sei es auf dem Gebiete des Zwanges, dem ich nicht hold bin, weil ich die Erfahrung gemacht habe, daß dabei nicht viel zu holen ist, sei es auf dem Wege der freien Vereinigung und Selbständigkeit. Eine bessere Durchbildung müssen wir anstreben, wir können sonst der Vielgestaltigkeit der Ansprüche nicht mehr gerecht werden. Wenn heute jemand in das Geschäft kommt und einen Führer durch die Dolomiten verlangt, so müßte man doch voraussehen, daß der Betreffende ungefähr weiß, wo die Dolomiten liegen, und nicht einen Baedeker von Schweden und Norwegen hereinbringt, weil er meint, da könnten die Dolomiten vielleicht auch drin sein. Solche Scherze kommen vor, und die seien uns dem Gelächter des Publikums aus. Das hochverehrte Publikum ist mit seinen Ansprüchen eben auch gestiegen, und jeder Spezialist glaubt, wenn er in eine Buchhandlung hereinkommt, der Buchhändler müsse nun auch Spezialbuchhändler für das einzige Fach sein, das der Käufer beherrscht. Es ist sehr zu beklagen, daß die bibliographischen Hilfsmittel für unsere Leute verhältnismäßig unbrauchbar sind. Die Schule von Höpstein und Rottner's, Kontorwissenschaften für den Buchhandel, sind teilweise veraltet, teilweise viel zu umfangreich, um noch zur Fortbildung für unsere Leute in praktischer Weise dienen zu können. Da ist die allgemeine Kaufmannschaft viel besser dran. Die hat Buchhaltungswerke von 20 Pfennigen an aufwärts bis zu den gewieitesten Werken, die für den Buchhalter gehören, der den größten Kreditinstituten vorsteht. Der Kaufmann hat Hilfsmittel, aus denen er sich orientieren kann in allen Phasen, in denen er sich bewegt; für unsere buchhändlerische Nachkommenschaft und Mitarbeiterchaft haben wir eigentlich solche Mittel nicht, und wenn aus unseren gesamten Beratungen heute und morgen nur das eine hervorgeht, daß wir für die Hilfsmittel sorgen, an denen unsere Mitarbeiter sich weiterbilden können, so wäre schon ein Schritt gethan, den ich freudig begrüßen würde. Vielleicht kommt aber noch etwas weiteres dabei heraus.

Ich habe vorhin schon erwähnt, daß ich jedweder Zwange nicht hold bin; aber die Verhältnisse sind so verschieden gestaltet, daß man auch dieser Frage sich nähern kann. Davon aber müssen wir ganz entschieden abscheiden, eine schulische Vorbildung allein als Grundlage anzunehmen. Es sind schon einige Namen genannt worden von Männern, die es ohne erhebliche Schulbildung im Buchhandel weit gebracht haben. Ich kann Ihnen noch den Gründer meiner Firma nennen, den alten Heerdegen; der war ein ehrsame Schuster und nebenbei Antiquar, und trotzdem er Stiefel stellte — selber machen konnte er sie nicht — habe ich noch einen ganz hübschen Briefwechsel zwischen dem Schuster Heerdegen und dem Nicolai in Berlin, dem Freunde Lessings in Wolfenbüttel. Er ist, trotz seines ehr samen Handwerks, ein tüchtiger Antiquar geworden; allerdings wirkte mit, daß damals die Raritäten in Franken mehr verbreitet waren, als es heute der Fall ist. Die Schule allein giebt nicht die Gewähr dafür, daß aus dem Schüler etwas wird; es ist hauptsächlich eine Willensfrage. Will der junge Mann etwas lernen, dann

wird nicht das Geschäft an ihm vorbeiflören, ohne daß er darauf merkt. Den Willen aber trichtern wir ihm nicht ein; er muß wollen und namentlich auch sich nicht zu sehr durch moderne Vergnügungen abziehen zu lassen, insbesondere durch das Radfahren, das bei uns die Leute oft viel mehr in Anspruch nimmt, als der Verschleiß des Buches. Wenn die Vorbildung alles macht, so müßte es in manchen Beamtenkreisen auch anders aussehen. Sie finden aber, daß in der letzten Zeit selbst Universitätsrektoren es für nötig gehalten haben, darauf hinzuwirken, daß die Studenten etwas mehr lernen.

Konegen-Wien: Es steht jetzt nur die erste Frage zur Besprechung, welche Erfahrungen wir gemacht haben, und ich will deshalb auf vieles, was nebenbei gesagt worden ist, nicht eingehen. Was aber unsere Erfahrungen betrifft, so bin ich mit den meisten Herren, die ich darüber gesprochen habe, einig, daß es die allerschlechtesten sind. Es sind Ausnahmen, wenn heute von guten Erfahrungen berichtet wird. Solche Ausnahmen wird es ja in jedem Stande geben; aber aus allen Reden hat doch herausgeklungen, daß die Erfahrungen mit unserem Arbeitspersonal schlechte waren. Ich bin in der Lage, schon auf eine zweiundvierzigjährige Thätigkeit in unserem Stande zurückblicken zu können, ich dattiere von 1858 und kam in den Buchhandel, als gerade das Buchhändlerexamen in Österreich aufgehoben wurde; und wenn Sie von den besseren Qualitäten der alten Zeit sprechen, so glaube ich, muß ein guter Teil auf Rechnung des buchhändlerischen Examens gesetzt werden, ohne das früher niemand sich etablieren durfte. Es war dadurch die Notwendigkeit geboten, eine gewisse wissenschaftliche neben der kaufmännischen Bildung mit in den Beruf hineinzunehmen. Mit der Einführung der Gewerbefreiheit und der Beseitigung des Examens ist das anders geworden, und es ist erst in der letzten Zeit der Gedanke aufgetreten, das wieder aufzufrischen, was früher schon da war. Daß heute die Sache überall von der Gesetzgebung verlangt und durchgeführt wird, das hat aber meines Erachtens seinen Grund nur in der sozialen Frage. Es hat sich herausgestellt, daß die Arbeiter durchweg eine bessere Position anstreben, und die Staaten sind genötigt gewesen, diesem Verlangen in der oder jener Form Rechnung zu tragen.

Wenn auf der einen Seite bessere Lebensbedingungen beansprucht werden, so soll auf der anderen Seite entsprechendes geleistet werden; das ist wenigstens in unserer Gesetzgebung ausgesprochen. In einem Paragraphen der Gewerbeordnung heißt es, daß die Lehrlinge in der und der Weise vorgebildet werden müssen. Also, wenn dem staatlich Rechnung getragen werden kann, so haben wir nur darauf zu sehen, daß das auf unseren Beruf angewendet wird, daß wir die von Staatswegen eingeführten Bestimmungen und Gesetze durchführen in der Form, wie wir es bei uns für am richtigen und passendsten halten. Dann werden wir, glaube ich, ein besseres Resultat erzielen als bisher, und wir werden jene Individualitäten, die der Buchhandel unbedingt braucht, ebenso gut sich entwickeln sehen können, wie es immer der Fall war. Daß wir aber von vornherein sagen, die Lehrlinge müssen eine Prüfung ablegen, darin sehe ich nicht den Vorteil. Ich werde wohl noch im Laufe der Diskussion Gelegenheit haben, über diesen Punkt mich auszusprechen.

Stahl-Stuttgart: Wenn ich mich darüber äußern darf, welche Erfahrungen wir mit unseren Lehrlingen und jungen Gehilfen gemacht haben, so muß ich mich den beiden Herren Wunschmann und Hartmann unbedingt anschließen. Auch ich habe die Erfahrung gemacht, daß nicht der große Schulfach allein die Berechtigung geben kann, daß ein junger Mann Buchhändler wird, sondern in der Hauptsache die Intelligenz und der Wille. Ich habe Abiturienten gehabt, die nach drei Jahren nicht viel mehr gekonnt haben,

als nach sechs Wochen ihres buchhändlerischen Daseins; dagegen habe ich junge Leute ausgebildet, die aus der Bürgerschule hervorgegangen aber anstellig waren, ein Wollen mitbrachten und zu ganz tüchtigen Buchhändlern herangewachsen sind.

Ich halte es sodann, und mit mir der württembergische Buchhändlerverein, für verfehlt, wenn man festlegen will, daß für die Berechtigung zum Eintritt in eine Buchhandlung als Lehrling ein bestimmtes Maß des Wissens, wie Herr Hermes erwähnte: vielleicht die Berechtigung zum Einjährigen-Dienst, erforderlich sei, und daß wir das als Grundlage festlegen sollten. Nach meinen Erfahrungen und der vieler meiner Herren Kollegen müssen wir immer wieder sagen, daß vor allem Intelligenz, guter Wille und Strebsamkeit dazu gehört, sich zu einem tüchtigen Buchhändler auszubilden, und nicht allein die Schulbildung.

Wolfsburg-Hamburg: Ich habe einen gewissen Neid empfunden, als Herr Wunschmann erzählte, daß sich bei ihm eine ganze Reihe Lehrlinge melden, sogar solche mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienst. Wir sind in Hamburg schlimmer daran. Ich habe in zehn Jahren drei Lehrlinge gehabt, seit den letzten sechs Jahren überhaupt gar keinen mehr. Allen anderen Kollegen in Hamburg geht es ähnlich wie mir. Ich möchte deshalb die Frage stellen: welche Erfahrungen werden draußen gemacht? Drängen sich überhaupt noch Lehrlinge in großer Zahl an unseren Beruf heran?

Berger-Leipzig: Ich will einmal von Leipzig absehen. Hier haben wir immer Andrang. In meiner Handlung und bei Hinrichs z. B. sind die Lehrlingsstellen immer auf Jahre hinaus besetzt. Aber ich war in den letzten Wochen in der Nähe von Chemnitz; dort geht es genau so wie in Hamburg. In Chemnitz will überhaupt niemand mehr Buchhändler werden, weil in jedem anderen Beruf mehr zu holen ist. Es ist nicht einmal möglich, junge Leute aus der Bürgerschule zu bekommen. Ich sprach vor kurzem mit dem Besitzer einer Buchhandlung in einer mittelgroßen Stadt; dem ist es endlich gelungen, nach Bemühungen von Jahr und Tag einen Lehrling zu bekommen, dem er vier Jahre lang freie Kost und freies Logis gewährt. So hoch gehen die Anforderungen bereits in manchen Städten. Aehnlich ist es in Bittau, wo ich mit befreundeten Kollegen gesprochen habe; die Leute kriegen auch keine Lehrlinge mehr. Wenn Herr Wunschmann in der glücklichen Lage ist, wie er sie schildert, so ist er geradezu zu beneiden. Überall, wo ich hingehört habe, wird geklagt, daß Lehrlinge überhaupt nicht zu bekommen sind.

Barbeck-Nürnberg: Ich kann nur sagen, daß dieser Nichtzugang zum Buchhandel vollständig Schritt hält mit dem Nichtzugange zu anderen Berufsständen. Die besetzten Lehrlingsstellen haben sich ungefähr um ein Sechstel gegen sonst reduziert; der Handel bekommt auch keine Lehrlinge. Wir hatten in dem großen kaufmännischen Verein »Merkur« zu Nürnberg, der mit 37 auswärtigen Vereinen arbeitet, einmal drei Monate lang keinen Lehrling vorgemerkt. Das geht durch den ganzen Handelsstand, weil in der Industrie mehr zu verdienen ist.

Heinrich Müller-Breslau: Bei uns ist es auch schwer, Lehrlinge zu bekommen, Gymnasiasten bekommen wir fast gar nicht mehr, höchstens Bürgerschüler; infolgedessen haben wir uns auch veranlaßt gesehen, diese Frage in Anregung zu bringen, um besseres Material hereinzubekommen. Inserate sind gerade zur Osterzeit, wo man die meiste Aussicht hat, Lehrlinge zu bekommen, vollständig zwecklos.

Siegismund-Berlin: Gerade die letzte Bemerkung, daß es außerordentlich schwierig sei, Leute mit genügender Vorbildung im Buchhandel zu bekommen, muß uns die Gewißheit verschaffen, daß in den Buchhandel, da Lehrlinge nun einmal angenommen werden sollen, gewisse Elemente

gekommen sind, die eigentlich nach unserer Ansicht nicht fähig sind, im Buchhandel thätig zu sein. Die Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren im Geschäft gemacht haben, weisen doch darauf hin, daß das Gehilfensmaterial, wie wir es im Buchhandel haben, zur Zeit im allgemeinen den Anforderungen nicht genügt, die die heutigen geschäftlichen Verhältnisse an den Mitarbeiter stellen. Wir wissen ja alle ganz genau, daß ein jeder tüchtige Gehilfe, sobald wir nur über einen solchen verfügen, von uns so lange gehalten wird, wie er nur irgend gehalten werden kann; daß wir über kleine Fehler und Schwächen gern hinwegsehen, wenn er nur im großen und ganzen seine Pflicht thut. Wenn aber dieser gerügte Nebelstand besteht, so glaube ich, daß wir auch die Pflicht haben, in irgend einer Weise zu sorgen, daß ihm abgeholfen wird, und daß wir für die weitere Ausbildung und Fortbildung der mit mangelhaften Kenntnissen in den Buchhandel eintretenden jungen Leute bedacht sein müssen. Ich für mein Teil erachte es nicht für einen so großen Fehler, wenn der Zudrang zum Buchhandel jetzt ein geringerer ist, als das in früheren Jahren der Fall war. Sie wissen, daß mancher, der sich nach Leipzig wendet und Bücherbezug haben will, ohne weiteres von gewissen Kommissionären als Buchhändler angesehen wird, ins Adreßbuch kommt und nunmehr das Proletariat unter den Prinzipalen weiter erhöht. Sie wissen genau, daß auch unter den Prinzipalen zur Zeit eine Anzahl Leute sich befinden, die nicht in den Buchhandel hineingehören. Wird nun der Zudrang zum Buchhandel ein geringerer, so mag allerdings weiter eintreten, was Kollege Hartmann beobachtet hat, daß um ausgeschriebene Stellen nicht mehr eine solche Anzahl von Bewerbern austritt wie vor Jahren. Aber ist das ein Fehler? Müssen wir in unseren Geschäften nur gelernte Buchhändler beschäftigen? Die Arbeiten, die in unserem Verlag oder Sortiment oder Antiquariat zu leisten sind, sind vielfach rein mechanischer Art, von denen wir nur wünschen, daß sie mit Pflichtgefühl und Sorgfalt erledigt werden. Brauchen wir für die Erledigung dieser Arbeiten gelernte Buchhandlungsgehilfen? Oder Leute, die vier Jahre lang in einer Buchhandlung Laufburschendienste gethan haben und sich nun Buchhandlungsgehilfen nennen? Gewisse Arbeiten, wie Führung der Portokasse, Führung der Registratur, Expedition der Journale, werden weit sicherer und zweckmäßiger und pünktlicher erledigt von Schreibern oder jungen Damen. Wenn wir in früheren Zeiten vier oder fünf Gehilfen hatten, so habe ich die Überzeugung, wir werden für die Folge mit zwei tüchtigen Mitarbeitern ausreichen, zwei Leuten, die etwas Ordentliches gelernt haben, und werden uns im übrigen mit drei oder vier untergeordneten Hilfskräften begnügen, die wir dann selbstverständlich nicht in der Weise zu bezahlen haben, wie die Gehilfen; und was wir da auf der einen Seite sparen, können wir den Gehilfen, die etwas Tüchtiges gelernt haben, wieder zulegen. Dann werden wir auch wieder intelligentere Leute in den Buchhandel bekommen. Wie ich schon einmal Gelegenheit hatte, in einem anderen Kreise auszuführen, diese Lehrlingsfrage ist auch mit von der sozialen Seite zu betrachten; es kommt doch schließlich immer wieder darauf hinaus, daß die Gehilfen besser bezahlt sein wollen, und daß wir deshalb tüchtigen Nachwuchs nicht mehr so wie früher im Buchhandel erhalten, weil wir die Gehilfen verhältnismäßig nur schlecht bezahlen können. In einzelnen Verlagsgeschäften findet ja eine bessere Bezahlung statt als im großen ganzen im Sortiment. Da liegt aber der Kniippel beim Hunde, wie der Kollege Barbeck es ganz richtig bezeichnet hat, der Sortimentler ist eben zur Zeit nicht in der Lage, andere Gehalte zu bezahlen; er würde aber vielleicht in die Lage kommen, dies thun zu können, sobald eine bessere Einteilung in Erledigung der Arbeiten eintritt.

Pape-Hamburg: Ich freue mich, hier zu konstatieren, daß im allgemeinen gar kein großer Zudrang zum Buchhandel mehr besteht, abgesehen von Leipzig. Nun, ich habe die Überzeugung, wenn wir wieder etwas höhere Anforderungen an die Ausbildung und Fortbildung stellen, so werden wir auch wieder mehr Lehrlinge bekommen. Sie mögen das für irrig halten, ich habe aber die Überzeugung. Wir wollen einmal die Forderung stellen, daß man im Buchhandel etwas wissen und dies vorher dokumentirt haben muß, ehe man weiter kommt. Im übrigen wollte ich nur bemerken, daß ich schon seit Jahren einen etwas gewitzigten Schullnaben beschäftige, der natürlich wechselt, der in den Nachmittagsstunden kommt und die mechanischen Arbeiten, die man Lehrlingen zu geben pflegt, macht. Und darin stimme ich mit Herrn Siegmund überein, daß es wünschenswert ist, für derartige mechanische Arbeiten auf die Dauer Leute anzustellen, die nicht Buchhändler werden wollen. Vorübergehend soll jeder Lehrling selbstverständlich auch das langweilige Fakturordnen machen, weil er sonst nicht eine umfangreiche Firmenkenntnis erlangt.

Berger-Leipzig: Herr Siegmund hat die Frauenfrage gestreift. Ich wollte dazu bemerken, daß in Leipzig immer mehr Damen beschäftigt werden, und ich selbst werde auch über kurz oder lang mich dazu entschließen müssen, weil die Lehrlinge, trotzdem ich immer mehr Angebote habe, als ich unterbringen kann, doch eigentlich mit jedem Jahre mehr Ansprüche machen und weniger leisten. Es ist nicht bloß hier, sondern auch in anderen Städten der Anfang damit gemacht worden, und überall sind mit Erfolg junge Mädchen angestellt worden. Wenn wir möglichst hohe Anforderungen an die Gehilfen stellen, anderseits aber uns mit Schreibern und jungen Mädchen behelfen, so werden wir jedenfalls erreichen, daß wir ein ordentliches, wenn auch weniger zahlreiches Gehilfensmaterial haben, das wir dann auch gut bezahlen können.

Schmidt-Dresden: Für die Führung der Kasse und für das Bestellbuch habe ich seit ungefähr einem Jahre ein junges Mädchen angestellt und ausgezeichnete Erfahrungen damit gemacht. Die Sachen werden in äußerst pünktlicher und zuverlässiger Weise erledigt. Während früher Kassenüberschüsse und Kassendefekte an der Tagesordnung waren, ist durch ein Vonsbuch dem allen entgegengearbeitet worden. Ich bin mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden.

Konegen-Wien: Auch in Wien bekommen die sogenannten besseren Firmen keine Lehrlinge mehr; Lehrlinge wurden vielfach nur gezüchtet von einigen modernen Antiquariaten, die die Buben mit den Sachbüchern herumschickten und die Bücher billig verschleuderten. Dagegen haben wir alle die besten Erfahrungen mit jungen Mädchen. Bei uns giebt es Firmen, die acht oder neun junge Damen im Kontor haben und zwei Gehilfen. Ich selbst beschäftige drei junge Damen und sieben Gehilfen. Es spielt sich alles brillant ab; die Mädchen arbeiten fleißig und exakt, die kleinen Arbeiten, Fakturordnen, Registrieren, wobei früher immer Unordnung war, das geht jetzt ganz prächtig, und es stimmt alles. Und was zahlt man ihnen? Höchstens 40, 50 Gulden. Wenn Sie das einem jungen Gehilfen anbieten wollten, und wenn er eben erst aus der Lehre käme, so werden Sie in allen möglichen Blättern verunglimpst, weil Sie nicht genug bezahlen. Wir bezahlen bis 120 Gulden, aber nicht für Leute, die nicht einmal registrieren oder Fakturen ordnen können. Also müssen wir uns dadurch helfen, daß wir Mädchen oder Schreiber nehmen, die für einen Gulden pro Tag angestellt werden und die minderen Arbeiten machen. Es ist das der Ausweg, den uns die Neuzeit und der Notstand des Lehrlingsmangels gezeigt haben. Wir haben daneben auch tüchtige Gehilfen, die dann auch gut bezahlt werden.

Vorsitzender: Nach den verschiedenen Reden, die wir gehört haben, scheint der Punkt 1 in der Weise zu beantworten zu sein, daß die Erfahrungen, die die Herren mit Lehrlingen und jungen Gehilfen gemacht haben, derart sind, daß sie nicht zufriedenstellen. Das würde wohl die zutreffende Antwort auf diese Frage sein. — Herr Barbeck hat die Antwort auf Frage 1 und teilweise auf Frage 2 folgendermaßen formuliert:

»Gegenüber den gesteigerten Anforderungen des modernen Geschäftslebens überhaupt und des Buchhandels ganz besonders erscheint es dringend geboten, daß der buchhändlerische Mitarbeiter ein größeres Maß von Kenntnissen als bisher zur Bewertung im Geschäft mitbringen muß.«

(Diese Resolution wird — vorbehaltlich etwaiger redaktioneller Änderungen — einstimmig genehmigt.)

Vorsitzender: Ein Teil der Frage 2 dürfte wohl schon erledigt sein:

»Entsprechen die Ergebnisse den Ansprüchen, die der Beruf an den jungen Gehilfen stellt, und den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs?«

Nur der letzte Teil »und den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs« hat noch keine Erledigung gefunden, wir würden also darüber jetzt in die Debatte eintreten.

Siegismund-Berlin: Ich möchte vorschlagen, die Befreiung dieses Punktes mit der Frage 3 zu verbinden:

»Wenn nicht, ist die Ausarbeitung eines Ausbildungsplans nötig und möglich?«

Vorsitzender: Ich halte das für richtig und eröffne auch hierüber die Debatte.

Pape-Hamburg: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß es sich hier um eine neue Bestimmung handelt, die in dem alten Handelsgesetzbuch überhaupt noch nicht enthalten war, sondern erst mit dem 1. Januar d. J. ins Leben getreten ist. Daß die Rechtsprechung auf dieses Gebiet künftig angewendet werden kann, halte ich nicht für unmöglich. Ein Lehrherr, der die Ausbildung des Lehrlings vernachlässigt, wird vielleicht künftig dafür regelhaft gemacht werden, und ich möchte daher in dieser Versammlung noch sehr scharf darauf hinweisen, daß, wer einen Lehrling annimmt, damit auch gesetzliche Pflichten übernimmt. Es steht hier, daß der Prinzipal den Lehrling selbst auszubilden oder einen namhaft gemachten Vertreter zu ernennen hat. Man wird darin also nicht mehr so ganz frei und ungebunden sein, wie das bisher angesehen wurde. Lassen Sie uns das laut in den Buchhandel hinausrufen, namentlich weil hier gesagt wurde, es existieren hier Lehrlingszüchterei. Ich glaube allerdings, daß die existieren, und daß man solche Nestor in Leipzig finden kann. Denen wollen wir eindringlich zutrauen: die gesetzlichen Bestimmungen sind andere geworden, und schickt ihr uns minderwertige Leute hinaus in die Provinzen, so wird man euch dafür verantwortlich machen.

Hermes-Tübingen: Die Frage steht in Leipzig doch schon lange zur Beratung. Der Verein Leipziger Buchhändler hat durch die Aufstellung eines Zeugnisses, das im Börsenblatt veröffentlicht wurde, ausgesprochen, daß es erforderlich ist, es muß die Ausbildung durch ein öffentliches Zeugnis festgestellt werden. Die Notwendigkeit der gesetzlichen Bestimmung wurde empfunden, und es wurde vorgeschlagen, dies durch ein Zeugnis dem Kollegen mitzuteilen, der einen jungen Mann in sein Geschäft aufnehmen will. Die Lauheit, mit der seither junge Leute ausgebildet und nach dreijähriger Lehrzeit durch neue Kräfte ersetzt wurden, ist so groß, daß es notwendig scheint, den Gesetzesparagraphen festzuhalten und mit voller Entschiedenheit dem Buchhandel vor Augen zu führen, welche Verpflichtung jeder Lehrherr übernimmt. Dabei wird es nicht thunlich sein, daß der Lehrherr selbst

feststellt, ob der Lehrling alles das gelernt hat, was er bei ihm lernen sollte. Der Lehrherr kann das nicht wissen. (Burk: Das wäre schlimm!) Kann er das feststellen, ob der junge Mann das alles weiß, was er wissen soll? (Burk: Dann wäre er zu bedauern!) Ich habe bei B. gelernt, den Sie ja alle kennen; er konnte nicht wissen, ob ich alles das wußte. Er hat mir ein Zeugnis ausgestellt und war gewiß überzeugt, daß er recht gehandelt hat; aber er wußte es nicht: er war zu jener Zeit selbst kaum vier Jahre im Buchhandel.

Vorsitzender: Darauf kann erwidert werden: Das Handelsgesetzbuch schreibt vor, wenn der Prinzipal selbst nicht in der Lage ist, das zu bescheinigen, so muß er dafür seinen Vertreter haben, der das bescheinigt, und ich meine doch, daß jemand im Geschäft unbedingt in der Lage sein muß, bestätigen zu können, daß der Betreffende die Menge von Kenntnissen auch hat, die ihm in dem Zeugnis zugeschrieben werden. Die Erfahrung im täglichen Leben ist doch die Probe. Das zu bestätigen müßte jedem Prinzipal, beziehungsweise dem vom Handelsgesetzbuch vorgeschriebenen Vertreter des Prinzipals möglich sein.

Barbeck-Nürnberg: Wir stehen hier vor einem neuen Gesetz; überlassen wir es doch der Rechtsprechung, die Anwendung zu finden; die wird, wie man versucht sein könnte, zu sagen, das Unrechte schon finden. (Heiterkeit.) Es ist über diese Vorschrift schon diskutiert worden, und es ist sogar seitens eines Regierungsrats vorgeschlagen worden, daß die Geschäfte sollen gesperrt werden können, die einen Lehrling nicht so weit heranführen, daß er als Gehilfe auf der Oberfläche erscheinen kann. Wir müssen erwarten, wie die Sache sich entfaltet. Die moralische Verpflichtung liegt selbstverständlich vor, aber hineinzwingen können wir die Sachen in den jungen Mann auch nicht. Wir lehren es ihm und können bestätigen, daß es ihm gelehrt worden ist; daß er es auch gelernt hat, dafür können wir die Verantwortung nicht übernehmen. Sonst müßte jeder Schullehrer auch verantwortlich gemacht werden, wenn jemand die Schule durchlaufen hat und am Schlüsse nicht das gelernt hat, was ihm in der Schule geboten wurde. Ich kenne Leute, die ihre Lehre gegenwärtig beendet haben; der Chef, der bescheinigen wollte, daß der Betreffende in allen buchhändlerischen Zweigen wohlbewandert sei, würde eine große Lüge begehen. Solche Leute gibt es überall. Das brauchen wir aber nicht zu diskutieren. Die Rechtsprechung wird da wohl eingreifen, um gewisse Normen aufzustellen; das wird kommen vom 1. Januar nächsten Jahres ab. Für heute können wir nur die moralische Verpflichtung aussprechen, daß ein Lehrherr, der einen Lehrling annimmt, auch berufen ist, aus dem Lehrling das zu machen, was gemäß seinen Fähigkeiten und seinem Willen aus ihm werden kann.

Schmidt-Dresden: Zur praktischen Durchführung dieses Punktes möchte ich bemerken, daß ich in meinem Geschäft eine gründliche Arbeitsteilung durchführe. Es hat jeder meiner Leute während eines halben Jahres ein bestimmtes Arbeitspensum fortwährend zu erledigen, und wenn er das nicht leistet oder erhebliche Fehler macht, so hat er ein Konto, wo ihm das punktweise angekreidet wird. Die Schäden werden auf eine Nota übertragen, und Weihnachten spreche ich dann. Wenn das Weihnachtsgeschäft gut ist, so gebe ich bei einem tüchtigen Arbeiter mit vollen Händen; aber auf der anderen Seite halte ich auch jedem sein Schadenkonto ohne weiteres vor. Ich bin da unbarmherzig; aber meine Leute sind lange bei mir und alle sind mit mir zufrieden gewesen.

Siegismund-Berlin: Die Redner, die zu diesem Punkte gesprochen haben, haben sich im allgemeinen dahin geäußert, daß den Anforderungen, die das neue Handelsgesetzbuch dem Prinzipal auferlegt, in vielen Fällen nicht genügt wird, und wir dürfen damit wohl zu Punkt 3 kommen: Ist die Aus-

arbeitung eines Ausbildungsplanes nötig und möglich? Daraüber bin ich mit wenigstens klar, daß in einer großen Zahl von Geschäften die Ausbildung des Lehrlings nicht in der Weise vor sich geht, wie das Handelsgesetzbuch es vorschreibt, und wie es vielleicht in späteren Jahren die Rechtsprechung dem betreffenden Prinzipal zur Pflicht machen wird. Wir müssen den Kollegen, die vielleicht nicht in der Lage sind, die Ausbildung des Lehrlings so zu überwachen, wie es das Handelsgesetzbuch vorschreibt, einen Ausbildungsplan vorlegen, und damit kommen wir zu der Frage, ob die Ausarbeitung eines solchen Ausbildungsplanes möglich ist. Nötig ist sie, darüber sind wir wohl alle einig, und es wäre, um formell die Sache zu erledigen, wohl nur noch die Frage zu stellen, ob die Herren mit der Beantwortung dieser Fragen 2 und 3 dahin einverstanden sind, daß die Anforderungen des Handelsgesetzbuches nicht überall voll und ganz erfüllt werden, und daß deshalb die Ausarbeitung eines Ausbildungsplanes nötig ist. Ich glaube, der Herr Vorsitzende wird vielleicht jetzt diese Frage an die Versammlung zu richten haben, um die Beantwortung protokollieren zu lassen.

Vorsitzender: Ich bin nicht ganz mit dem einverstanden, was der Herr Vorredner gesagt hat. (Rufe: Wir auch nicht!) Ich glaube, es ist festzulegen, daß der § 76 des Handelsgesetzbuches noch zu neu ist, um eine derartig bestimmte Antwort auf die Frage zu geben, daß wir vielmehr, wie auch im Laufe der Debatte schon zu Tage getreten ist, diese Frage dahin beantworten, daß wir sagen, dieser § 76 ist in der Zukunft für die Erziehung des Lehrlings von seiten des Prinzipals ganz genau festzuhalten, denn er hat, wie schon von verschiedenen Vorrednern betont worden ist, zu befürchten, daß eine etwaige Nichterfüllung dieses Paragraphen gesetzliche Regelansprüche an den Prinzipal begründen könnte.

Konegen-Wien: Ich glaube, den Schwerpunkt werden wir doch immer auf die Aufnahme der Lehrlinge richten müssen, wieviel die Leute an Vorbildung mitbringen. Es ist darüber genugsam gesprochen worden; ich erwähne es aber jetzt nochmals, weil ich anschließen will an den Lehrplan. Wenn wir einen Lehrling aufnehmen, von dem wir voraussehen, daß er die nötige Intelligenz und Vorbildung hat, so glaube ich, wird er die 32 Punkte, die hier notiert sind, sich ganz von selber aneignen. Wenn er sehen und hören kann und ein bisschen Vorbildung hat, so sind das alles Sachen der Praxis. Ich kann mir nicht denken, daß ein junger Mensch von allen den Sachen, die da angeführt sind, in einer Buchhandlung nichts erfahren könnte. Das ist so naturgemäß, wie daß ein Tischler den Hobel zur Hand nehmen muß, um Bretter zu hobeln, oder ein Schneider Schere und Nadel. Die Hauptschwierigkeiten sind meines Erachtens immer die, daß die jungen Leute, die zu uns kommen, nicht genug gebildet sind, und da könnten wir vielleicht doch einen Einfluß ausüben, daß auch in Ihrem Handelsgesetzbuch, wenn schon eine neue Formulierung in Aussicht genommen ist, darauf Rücksicht genommen wird. Wir haben bezüglich des Lehrlingswesens einen Passus, der Sie vielleicht interessieren wird: »Es ereignen sich immer noch Fälle, in denen die Vorstehung genötigt ist, die Aufnahme von Lehrlingen wegen mangelhafter Vorbildung abzulehnen. Es wird daher auf den Punkt des Statuts verwiesen, der lautet: »Mit Rücksicht darauf, daß Gewerbeinhaber um die Concession zum Buchhandel zu erlangen, die erforderliche allgemeine Bildung nachzuweisen haben, ist schon bei der Aufnahme von Lehrlingen von seiten der Korporationsmitglieder darauf hinzuweisen, daß die Lehrlinge eine allgemeine Bildung besitzen, was dadurch nachgewiesen wird, daß sie mindestens eine achtklassige Bürgerschule oder eine Unterrealschule, ein Untergymnasium, oder eine Handelslehranstalt absolviert haben.«

Die Präzifizierung der Ausbildung der jungen Leute hat sehr viel Gutes. Wir sind infolgedessen in der Lage, daß wir jeden, der ein solches Zeugnis nicht hat, zurückweisen können. Nun ist nicht ausgeschlossen, daß ab und zu auch Leute kommen, die die Schulen nicht in der vorgeschriebenen Weise absolviert haben. Dann tritt der Fall ein, daß die Vorstehung dem Mann zu sagen hat: Wir wollen ausnahmsweise den Lehrling bewilligen, aber unter der Bedingung, daß der Lehrherr sich verpflichtet, ihn das Fehlende nachlernen zu lassen, und daß der junge Mann sich verpflichtet, am Schlusse seiner Lehrzeit vor der Vorstehung die Prüfung abzulegen. Das sind Vorschriften, die sich ganz gut bewähren. Wir haben dann nicht eine allgemeine Lehrlingsprüfung, sondern nur für jene Leute, die nicht die als genügend anerkannte Vorbildung mit in die Lehre gebracht haben; und wenn Sie das für den deutschen Buchhandel in irgend einer Form anwenden könnten, so glaube ich, würde das sehr vielen Interessen dienen. Wir haben in Österreich auch schlechtes Material und sind zu der Überzeugung gekommen, es geht nicht mehr, wir müssen einen Hemmishuh anlegen; und das können wir nur auf die Weise, daß wir eine höhere Bildung verlangen, oder den Lehrling, wenn er dieselbe nicht hat, veranlassen, später die Prüfung zu machen. Anders bekommt er nicht das Gehilfenzeugnis, und dieses Gehilfenzeugnis muß er haben, wenn er jemals später eine selbständige Stellung erlangen will.

Hartmann-Elberfeld: Was der Herr Kollege eben gesagt hat, hat mich auch schon beschäftigt. Zur Ostermesse 1898 teilte uns auf der Hauptversammlung Herr Müller-Lechner das mit. Ich war der folgende Redner; ich war begeistert von dem, was er aufführte. Ich sagte: wir machen das in Rheinland-Westfalen auch. Wie ich dann aber die Bestimmung genau kennen lernte, habe ich zu meinen Kollegen gesagt: das können wir gar nicht machen; wir haben nicht die gesetzlichen Bestimmungen hinter uns. Der Buchhandel ist in ganz Deutschland ein freies Gewerbe. Jeder Schuhmacher, wenn er auch nur Schuhflicker ist, kann seinen Buchhandel treiben, und kann unter Umständen Gründer einer sehr bedeutenden Firma werden. Damit müssen wir doch rechnen, daß wir solche gesetzliche Bestimmungen nicht haben und auch niemals haben werden. Es wäre die Frage, ob der ganze Buchhandel dann nicht zur Innung werden sollte; das ist die große Seeschlange, die von Zeit zu Zeit immer wieder auftaucht. Ob das gut ist oder nicht, will ich dahingestellt sein lassen; jedenfalls aber bringt uns das in der ganzen Diskussion nicht weiter. So dankenswert die Anregung des Kollegen ist, wir können sie für unseren Zweck nicht gebrauchen, weil wir keinen gesetzlichen Schutz haben.

Wenn ich nun zur Diskussion übergehe, so kann ich dem, was der Herr Vorsitzende über diesen Punkt 2 gesagt hat, nur zustimmen. Vielleicht könnte man dann die Überleitung zu Punkt 3 so finden: damit diese neue Bestimmung besser in Fleisch und Blut übergeht — und dann könnte die Anregung kommen, die Herr Pape wünscht, für alle die es angeht, die Lehrlinge haben, damit die vor den Folgen der Übertretung dieser handelsgesetzlichen Bestimmungen sich schützen: die Versammlung spricht aus, daß es wünschenswert ist, einen Ausbildungsplan aufzustellen, und dann besprechen wir den Ausbildungsplan.

Dr. de Gruyter-Berlin: Ich glaube, der Herr Kollege hat die Wasserscheide richtig angedeutet, über die wir nicht wegkommen. Wir haben bei Punkt 1 festgestellt, daß die bisherige Ausbildung reformbedürftig sei im Interesse nicht nur der Auszubildenden, sondern des gesamten Buchhandels; wir haben festgestellt, daß, wenn wir bessern wollen, wir die

bessernde Hand nicht anlegen müssen an die Lehre, sondern an die Ackertrume.

Wir haben dann gesagt: das neue Handelsgesetzbuch schreibt uns die Bahn der Lehrlingsausbildung bestimmt vor, wir müssen uns danach richten; wir müssen uns größere Sorgfalt angelegen sein lassen. Nun aber trennen sich unsere Wege vor der Frage: Wollen wir den Anfang dieser Reform dahin legen, wo der Lehrling in den Buchhandel eintritt, oder wo er die Lehre verläßt. Dieser Gegensatz wird immer wieder hineinklingen in die Debatte: wollen wir ein Mindestmaß von Kenntnissen fordern von dem, der demnächst Buchhändler wird oder nicht? und ich glaube, über diese Frage müssen wir zunächst die Stimmen zählen.

Vorsitzender: Herr Dr. de Gruyter stellt, wenn ich recht verstanden habe, einen ganz bestimmten Antrag, und zwar derart, daß für die Vorbildung gewissermaßen ein Vorbildungsseminar eingeführt wird.

(Zuruf: Nur ein Nachweis, daß der junge Mensch überhaupt etwas gelernt hat.)

Dr. de Gruyter: Man könnte ganz allgemein sagen: Ist die Versammlung der Meinung, daß der Eintritt in den Buchhandel abhängig gemacht werden soll von einem näher zu präzisierenden Mindestmaß von Kenntnissen? Auf welche Weise das nachzuweisen wäre, das ist dann eine weitere Frage,

Barbeck-Nürnberg: Wir haben gar keine gesetzliche Handhabe, das irgendwie einzuführen. Wenn sich einer nicht fügt innerhalb des Buchhandels und doch einen Lehrling nimmt, der dieser Bestimmung nicht entspricht, was können wir gegen den machen? Gar nichts. Wenn einer, der heute Buchhandel treibt oder irgend etwas anderes, anfängt, Buchhandel zu treiben, so darf er das auch thun. Der Mann, der sich als Chef etabliert, braucht auch keinen Nachweis. Es ist das eigene Interesse, das verlangt, daß man einen gut vorgebildeten Mann ins Geschäft nimmt; aber vorzuschreiben, was er mitbringen muß, das ist eine schwierige Sache. Nehmen Sie an, die vollendete Bürgerschule in dem einen Landesteile hat acht Schuljahre: wer weiß, wie es in einigen Jahren damit aussieht. Irgendwo werden vielleicht ein paar Jahre davon weggestrichen; einige Herren halten sie schon für zu weit vorgeschriften. Auch die Mittelschulen sind in Deutschland ganz verschiedenartig gestaltet. Da können wir nicht darauf dringen, zu sagen: jemand muß dieses Schulzeugnis mitbringen; abgesehen davon, daß es auch nicht einen so arg großen Wert hat, aber ich glaube, daß der Schwerpunkt innerhalb der Lehrlingsausbildung im Geschäft liegen muß, nicht in dem, was einer von der Schule an Kenntnissen mitbringt. Es kann ein recht dummer Kerl recht gute Noten mitbringen, und im Geschäft ist er nicht zu gebrauchen. Das hängt oft blos davon ab, ob sein Herr Papa das viele Geld hatte. Ich glaube, daß wir die Selbstthätigkeit und die Erziehungskunst des Chefs selbst gewähren lassen sollten.

Pape-Hamburg: Ich habe die Ausführungen des Herrn Dr. de Gruyter folgendermaßen verstanden: In dem Rahmen der Aufgabe, die wir hier lösen wollen, wollen wir zu einer Prüfung kommen, und die Forderung soll nicht gestellt werden, daß diejenigen jungen Leute, die sich später der Prüfung unterwerfen wollen, von vornherein schon ein bestimmtes Maß an Schulkenntnissen mitzubringen haben. Dass wir keinerlei Zwangsmäßigkeiten aussprechen werden, davon bin ich überzeugt, denn ich wüßte nicht, wie wir sie durchführen sollten. Darum handelt es sich also nicht, daß zwangsläufig hier etwas befürwortet werden soll, sondern nur darum, ob wir, wenn wir vielleicht zu dem Beschlusß kommen sollten, eine facultative Prüfung einzuführen, daß wir die Forderung stellen sollen, daß der Prüfling von Anfang an

in seine Lehre entsprechende Schulkenntnisse mitbringt. So habe ich wenigstens die Frage verstanden.

Siegismund-Berlin: Herr Kollege Konegen äußerte vorhin, wenn ich recht verstanden habe, daß die Aufstellung eines Arbeitsplans, wie er hier seitens der Gehilfenschaft vorgeschlagen wird, wohl nicht zweckmäßig sei; daß er erwarte, daß jeder Gehilfe ohnehin diese Kenntnisse besäße, die nach diesem Vorschlage gefordert werden sollen. Ja, meine Herren, wenn wirklich alle Gehilfen diese Kenntnisse besäßen, so brauchten wir gar nicht hier zu sitzen, so würden eben die Gehilfen das erfüllen, was wir von ihnen fordern, wir würden tüchtige Gehilfen haben.

Wenn ich aber weiter auf den Vorschlag des Kollegen Konegen zu sprechen komme, und wenn er hier die in den Statuten der Korporation der Wiener Buchhändler vorgesehene Bedingung angezogen hat, nach der die Aufnahme in eine Buchhandlung als Lehrling abhängig gemacht wird von einer Bürgerschulbildung, oder der Absolvierung einer Realschule oder sonstwie, so glaube ich, daß wir für eine derartige Bestimmung nie und nimmer die Majorität in einer Hauptversammlung des Börsenvereins bekommen würden. Ich bin überzeugt, daß der Börsenverein sich niemals bereit finden lassen würde, eine derartige Bestimmung in sein Statut aufzunehmen; denn nur durch eine Statutenänderung wäre natürlich eine derartige Einführung möglich. Ich glaube, daß wir, um die ganze Frage nicht noch weiter zu erschweren, die Frage der Vorbildung, mit der ein junger Mann in den Buchhandel hereinzutreten hat, vorläufig aus unserer Diskussion ausschließen sollen. Es ist ja selbstverständlich, daß auch die Vorbildung in gewisser Beziehung eine Grundlage für das Bestehen der Prüfung, über die wir nachher zu sprechen haben, abzugeben hat; und es wird selbstverständlich jeder Prinzipal, sobald er einen Lehrling aufnimmt und in gewisser Beziehung die Pflicht übernimmt, diesen Lehrling zur Prüfung zu stellen, eine gewisse Vorsicht zu üben haben, daß er nur solche Leute als Lehrlinge in sein Geschäft aufnimmt, die über die Vorbildung verfügen, die es ihnen möglich macht, die spätere Prüfung zu bestehen. Deshalb bin ich der Meinung, daß wir vorläufig von jedem Zwange, der den Prinzipalen auferlegt würde betreffs der Aufnahme von Lehrlingen, absiehen und es in das Ermessen jedes einzelnen Prinzipals stellen, solche Leute aufzunehmen, die er für genügend vorgebildet für seinen Beruf erachtet.

Dr. de Gruyter-Berlin: Ich glaube, Herr Barbeck hat mich falsch verstanden. Ich bin durchaus seiner Ansicht, und möchte das dadurch zum Ausdruck bringen, daß ich folgenden Antrag formuliere.

»Die Versammlung ist der Ansicht, daß der Eintritt in den Buchhandel nicht von bestimmten, namhaft zu machenden Voraussetzungen abhängig zu machen ist, sondern in das Ermessen des betreffenden Lehrherrn gestellt wird.«

Wir müssen dazu Farbe bekennen, weil die Fragen immer wieder ineinander geworfen werden. Aber ich stehe durchaus auf dem Standpunkte des Herrn Barbeck, daß die Ausbildung in der Lehrzeit das Maßgebende ist; nicht das, was der Lehrling mitbringt.

Konegen-Wien: Ich wollte mich auch gegen die Neuerzung des Herrn Barbeck wenden, als ob ich der Meinung wäre, daß das, was wir hier erreichen wollen, sich in gesetzlicher Form und auf gesetzlicher Basis machen ließe. Der Meinung bin ich nicht. Die staatlichen Gesetze werden auch in Deutschland vielem entgegenstehen, was wir hier beschließen; aber wenn wir unter uns als Börsenverein oder als Kreis- und Ortsverein ein Gesetz machen, so gilt das für die Mitglieder des Vereins, und ich glaube, daß die gesetzliche Bevollmächtigung gar nicht notwendig ist. Wenn ich da falsch unterrichtet bin, so nehme ich gern Belehrung an; aber daß das

in den staatlichen Gesetzen nicht vorgesehen ist, das weiß ich. Wenn der Verein Kreis Norden etwa einen Beschluss faßt: wir wollen für unsere Mitglieder als bindend erachten, daß das und das geschieht, so glaube ich, ist das nicht durch staatliche Gesetze umstößbar, oder kommt es wenigstens nichts darauf an, weil die einzelnen Mitglieder des Kreises Norden sich diesem Beschlusse auch fügen werden. Ich glaube auch nicht, daß wir das staatlich kodifizieren können, was wir hier beschließen.

Barbed - Nürnberg: Meine Herren, wir sind ein anerkannter Verein, und das Gesetz über die anerkannten Vereine setzt die vorherige Prüfung der Statuten voraus. Wir können nichts beschließen, was in das Erwerbsleben des Einzelnen eingreift, und ich bin überzeugt, daß gegen diese Bestimmung, wenn wir sie als bindend erklären wollten, die Einwendung gemacht würde, daß sie gegen die gute Sitte oder gegen den gesetzlichen Grundsatz verstößt, wonach niemandem sein Erwerb und Lebensweg versperrt werden darf.

Die von Herrn Pape vorgeschlagene Resolution:

„Die Bestimmungen des § 76 des Handelsgesetzbuchs haben auch für den Buchhandel die größte Wichtigkeit und können nicht eindringlich genug der steten Beachtung empfohlen werden. Die Versammlung ist der Meinung daß fünfzig ein Lehrherr regelsmäßig gemacht werden kann, wenn er nachweisbar den Bestimmungen nicht genügt hat. Die Versammlung hält deshalb die Ausarbeitung eines Ausbildungsplans für nützlich, um eine Richtschnur für die ganze Ausbildung und ihren Lauf zu geben.“

wird einstimmig angenommen.

Zu der von Herrn Dr. de Gruyter vorgeschlagenen Resolution bemerkt

Konegen - Wien: Ich habe schon erwähnt, daß die schlechtesten Lehrlinge oft in den modernen Antiquariaten herangezogen werden, von den ganz kleinen Leuten, die mit billigen Preisen arbeiten, schleudern; das sind die Lehrlingszüchter, und wenn Sie die nicht veranlassen können, daß sie auf eine Schulbildung Rücksicht nehmen, so werden Sie nichts erreichen. Ich sehe den Kardinalpunkt immer in der Voraussetzung einer gewissen Schulbildung.

Römer - Wiesbaden: Wir im mitteldeutschen Verbande stehen auf dem Standpunkte, daß wir nur Lehrlinge aufnehmen sollen, die die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst haben. Das giebt die Gewähr, daß der Mann ein gewisses Maß von Kenntnissen besitzt. Aber wir gehen auch weiter, wir nehmen auch Volkschüler auf, nur mit der Bestimmung, daß der Volksschüler im Laufe der Lehrzeit so weit kommt, daß er vor einem Regierungskommissar die Prüfung ablegen kann.

Hermes - Tübingen: Ein Normalmaß von Kenntnissen müßten wir wohl festlegen. Die Befürchtungen, die Herr Barbed aussprach, daß die gesetzlichen Bestimmungen dem entgegenstehen, sind vorhanden; aber ich glaube, man könnte doch wohl dem Börsenverein vorschlagen, man solle bei Aufnahme der Lehrlinge das thun, was man im mitteldeutschen Verbande auch thut. Sie nehmen nur Leute mit den Voraussetzungen des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses auf, und wer die erforderlichen Kenntnisse nicht hat, muß sie in seiner Lehrzeit noch erwerben. Sein Lehrherr wird ihm die Zeit dazu geben, und dann ist doch erreicht, daß über ganz Deutschland ein gleiches Maß von Vorbildung bei unseren jüngeren Kollegen vorhanden ist.

Römer - Wiesbaden: Die Prüfung nachholen zu müssen, das können wir nicht verlangen. Wenn der junge Mann die Mittel nicht besitzt, um als Einjähriger einzutreten, so braucht er auch die Berechtigung nicht zu erwerben. Aber wir wünschen

von ihm, daß er sich innerhalb seiner Lehrzeit so weit fortbildet, daß er das Maß der Kenntnisse besitzt.

Dr. de Gruyter - Berlin: Ich gebe zu, daß mit dieser formellen Resolution etwas nicht Gewolltes erzielt werden kann. Wenn wir das so positiv aussprechen, wie ich vorgeschlagen hatte, so wird mancher zwischen den Zeilen zu lesen glauben: der Börsenverein sanktioniert es ja, wenn wir minderwertiges Material nehmen. Wir haben vorhin die Probe gemacht; die Herren, die ein bestimmtes Maß der Vorbildung wollen, sind in der Minderzahl geblieben, es wäre also gut, festzustellen, wie viele es sind. Ich sehe aus dem angedeuteten Grunde von meiner Resolution ab; vielleicht hat Herr Konegen die Liebenswürdigkeit, eine Resolution zu beantragen, daß die Aufnahme der Lehrlinge von einem Mindestmaß von Kenntnissen abhängig sein soll.

Konegen - Wien: Ich habe bereits betont, daß ich das erste Heilmittel darin sehe, daß wir besseres Material als Lehrlinge nehmen. Wenn wir besser vorgebildete Lehrlinge bekommen, so sind diese auch geeignet, mehr in ihrer Lehrzeit zu lernen. Wenn wir aber jedem freistellen, daß er jeden Buben von der Straße einstellen kann, so kann ja unter Umständen aus dem ungebildeten Schuster ein sehr tüchtiger Buchhändler werden, aber das wird immer die Ausnahme sein. Die Regel wird darin bestehen, daß wir ein schlechtes Material bekommen, wie wir es heute haben, und unsere ganze Mühe ist dann umsonst. Ich stelle den Antrag, daß darüber abgestimmt wird, wer für den Nachweis einer entsprechenden Vorbildung ist und wer nicht.

Hartmann - Elberfeld: Wenn Herr de Gruyter seinen Antrag zurückzieht, so nehme ich ihn wieder auf. Es kann ja darüber abgestimmt werden. Entweder ist ein Maß von Schulkenntnissen wünschenswert oder nicht. Jeder muß das nach seiner Façon machen. Ich in meinem Geschäft nehme keinen, der nicht das Zeugnis zum Einjährigen-Dienste hat. Es liegt in der Art, wie ich in meinem Geschäftsbetriebe mich mit den einzelnen Lehrlingen beschäftige, daß ich von ihm das verlangen muß. Er muß so viel mitbringen, um mir meine Arbeit zu erleichtern. Aber es ist eine andere Sache, wenn ich nun diese Erfahrung, die ich persönlich in meinem Geschäft mache, generalisiere und sage: so muß es überall sein. Ich kann mir wohl denken, daß es in anderen Fällen ganz anders ist.

Was den mitteldeutschen Verband betrifft, so muß man einwenden: Ihr ganzer Kreis ist verhältnismäßig sehr intelligent; in den Gegenden, die Sie vertreten, ist die Schulbildung sehr hoch gesteigert, und da liegt die Sache anders als im Osten. Bei uns in der Rheinprovinz liegen die Verhältnisse auch besser. Aber Kollege Wunschmann hat doch eine Menge von Eremplern aufgeführt, wo junge Leute, die aus der Bürgerschule kamen, ganz Vorzügliches geleistet haben. Das, was wir erreichen wollen, erreichen wir durch die Schlussprüfung, und darauf wollen wir den Wert legen. Wir wollen aber auch aussprechen, daß wir einen Zwang auf die Herren Kollegen nicht üben wollen in der Richtung, daß sie nur solches Material nehmen dürfen, das eine gewisse Schulbildung hat. Das mag Ihnen unbenommen sein, das zu thun. Herr Konegen sagt: das sind Ausnahmen, wenn ein Schuster ein guter Buchhändler wird; gewiß; aber ich bin überzeugt, daß solche Ausnahmen sehr zahlreich sein werden. Deshalb bitte ich dringend, sehen Sie von diesem Aussprechen eines Zwanges ab. Lassen wir die Sache ruhig gehen, sprechen wir nur zum Schlusse weiter aus, daß wir diese Schlussprüfung für notwendig erachten, dann haben wir das Korrektiv für solche Leute, die unvorsichtig sind mit der Einstellung von Lehrlingen, die nicht die nötigen Anlagen haben. Denn Herr Barbed hat richtig gesagt, die Lehrlingsfrage ist wesentlich eine Willensfrage. Nicht bloß

aus den gebildeten Kreisen, auch aus den unteren Kreisen wollen wir Leute zulassen, um auch hier Fühlung zu erhalten. Und lassen wir sie die Hauptprüfung machen, das genügt. Ich warne Sie davor, das auszusprechen, was Herr Kollege Konegen will.

Wunschkann-Wittenberg: Ich möchte nochmals betonen, daß es nach meiner Überzeugung nicht richtig ist, von einem unbrauchbaren oder nicht ausreichenden Material zu sprechen. Diese Abschlußprüfung nach der Lehrzeit soll das Zeugnis des Lehrherrn bekräftigen. Wir haben alle die Erfahrung gemacht, daß ein Lehrling, nachdem er drei Jahre gelernt hat, manchmal ein Zeugnis bringt, das zu seinem Engagement beiträgt, ein Zeugnis, auf das hin man glauben sollte, der Mann müßte in den drei Jahren so viel gelernt haben, wie man selber weiß, der aber dann doch nichts kann. Deshalb ist die Prüfung wünschenswert und notwendig, um den Missbrauch von Zeugnissen zu verhüten, damit nicht jemand, der nichts gelernt hat, mit glänzenden Zeugnissen erscheint und sich engagieren läßt. Aber vorher zu sagen: es ist ein ungeeignetes Material für den Buchhandel, ehe er überhaupt ein halbes Jahr gelernt und gezeigt hat, wie er sich entwickelt, das ist nicht richtig.

Siegismund-Berlin: Ich freue mich, daß wohl ziemlich allgemein die Meinung vertreten wird, daß die Festlegung der Bedingungen, unter denen der junge Mann in den Buchhandel treten soll, nicht wünschenswert ist. Wie denkt man sich die praktische Durchführung einer derartigen Bestimmung? Wie wollen Sie nur die Börsenvereinsmitglieder, ganz abgesehen von den übrigen 3000 Buchhändlern, zwingen, nur solche Leute anzunehmen, die eine gewisse Vorbildung als Unterlage haben, sei es nun die Bildung des Einjährigen-Zeugnisses, oder sonst eine gewisse Schulbildung? Das ist nicht durchführbar. Eine solche Kontrolle ist durchführbar in einem gewissen kleinen Kreise, wie dem der Wiener Korporation, nicht aber ist sie denkbar im großen gesamten deutschen Buchhandel. Selbst wenn zur nächsten Ostermesse die Hauptversammlung für eine derartige Bestimmung zu erwärmen wäre, glaube ich, daß praktisch die Sache nicht denkbar und nicht kontrollierbar ist. Deshalb, meine Herren, erschweren Sie diese Frage nicht in diesem Punkte, sondern werfen Sie Ihr ganzes Gewicht einzig und allein auf die Abschlußprüfung.

Barbeck-Nürnberg: Meine Herren, ich habe schon oft die Bemerkung gemacht, daß das Einjährig-Freivilligen-Zeugnis in Deutschland schon viel Unheil angerichtet hat. Es wird so hoch geschätzt, daß die Leute glauben, wenn sie das vorzeigen können, sind sie am Ende alles Wissens angelangt. Wie geht es denn mit dem Einjährig-Freivilligen? Wer in Leipzig, Nürnberg, München, Dresden wohnt, der kann sich zum Schlusse, nachdem er so und so viel in sich aufgenommen hat, auch schließlich noch den Drill geben lassen, daß er diese staatliche Prüfung noch besteht. Der auf dem Lande draußen aber, für den der Vater das Geld nicht aufwenden kann, daß er ihn in die Stadt schickt, der bleibt ohne diesen letzten Drill, der diese Staatsprüfung ermöglicht. Machen Sie die Probe — und sie ist schon gemacht worden. Am Abend, wenn die Prüfung bestanden worden ist, wird mehr als eine Flasche Wein getrunken; lassen Sie sie nach drei Tagen noch einmal ablegen! Leute, die mit Maturität aus der Schule kamen, haben sich aus Versehen der Prüfung unterzogen und sind glänzend durchgeraffelt. Und dann möchte ich auch nicht die Anklage gegen unsere Volksschule richten, daß der absolvierte gute Volksschüler nicht befähigt sei, in unserem Stand einzutreten. In der Volksschule wird gegenwärtig sehr viel gelernt, im Rechnen z. B., im praktischen Rechnen ist der Volksschüler jedem anderen weit überlegen, selbst dem, der von der Realschule kommt. Vergessen

Sie nicht, daß wir an den Volksschulen fast überall Pädagogen haben, während an den Mittelschulen recht viel Gelehrte sitzen, die teilweise nicht imstande sind, das gelehrt Zeug, das sie im Kopfe haben, auch anderen wieder mitzuteilen. Bedenken Sie, daß die Schriften, die bei öffentlichen Prüfungen aus den Volksschulen aufliegen, weit schöner sind als die Schriftzüge, die aus den Mittelschulen hervorgehen. Das Material der Volksschule ist gut genug, um bei uns vollständig Platz finden zu können. Einen schlechten Schüler aus der Volksschule können wir allerdings nicht brauchen, aber ein guter Volksschüler ist mir sehr willkommen, weil er gerade in den grundlegenden Teilen viel fester ist, als die anderen, und weil er auch meist viel aufnahmefähiger ist, weil die aus den anderen Schulen hereinkommenden doch meist nur halbfertig hereinkommen. Ja, wenn ein solcher Schüler die Realschule oder das Gymnasium durchgemacht hat, dann ist auch etwas erreicht, dann ist eine abgeschlossene Bildung da. Wer aber die Realschule nur bis zum vierten Kursus durchgemacht, steht mir viel niedriger, als der, der die Volksschule gänzlich durchlaufen hat.

Ich bitte Sie dringend, diese Anklagen gegen die deutsche Volksschule — so muß ich es fast bezeichnen — fallen zu lassen; die Leute, die heute aus der Volksschule kommen, sind recht gebildete Menschen.

Konegen-Wien: Ich muß mich sehr dagegen verwahren, als ob ich irgend der deutschen Volksschule hätte zu nahe treten wollen. Ich bin derselben Überzeugung, wie Herr Barbeck, nur verfüge ich nicht über die nötige blumentröhre Sprache, um das so in Worte umzusetzen. Jede Schule kann genügend gute Kräfte erzeugen; ich habe nur aus dem einfachen Grunde, um diese unglaublich verderbenbringende Lehrlingszüchtung hintanzuhalten, meinen Antrag so formulieren wollen. Wenn Sie das nicht thun wollen, so versichere ich Sie, Sie bekommen namentlich in den größeren Städten ein Material von Laufburschen, von der Straße hergelaufenen Jungen, die einfach vorläufig als Buben hergenommen werden, die Bücher einholen müssen; dann sind sie Lehrlinge, schließlich sind sie Gehilfen. Das will ich verhindern, nichts anderes. Deshalb sage ich nicht, daß der junge Mann, der ein guter Volksschüler ist, nicht ein ausgezeichneter Buchhändler werden könnte, und einer mit Abiturientenprüfung ein schlechter Buchhändler werden kann. Das sind aber Ausnahmen; die Regel ist, daß wir für die Annahme von Lehrlingen ein Mindestmaß oder ein zu bestimmendes Maß von Schulbildung verlangen müssen. Ich bin fest überzeugt, daß das großen Nutzen bringen würde. Es schließt das nicht aus, daß Sie eine Gehilfenprüfung auch noch haben können; aber die Lehrlinge sollen mit einem gewissen Maße von Vorbildung ausgerüstet sein.

Pape-Hamburg: Wer haben schon ein Hohes Lied auf die Damen im Buchhandel gesungen, das eigentlich nicht ganz zu unserem Thema gehörte; ich denke, wir lassen unsern Streit über die Schule ruhen. Ich glaube, wir können die sachliche Debatte abschließen, indem wir vereinigen, was Herr Konegen und Herr Dr. de Grunter gewünscht haben, indem wir aussprechen: wir wollen keinen Zwang, aber wir halten allerdings eine höhere Schulbildung für den Buchhandel für wünschenswert.

Hartmann-Elberfeld: Je länger die Debatte gewährt hat, für die ich übrigens sehr dankbar bin — wenn wir solche Abschweifungen im Laufe dieser Tage noch mehr bekommen sollten, würde ich das nur begrüßen, — desto mehr hat sich mir im Laufe der Debatte geklärt, daß ich unter keinen Umständen ein bestimmtes Maß von Kenntnissen als wünschenswerte Voraussetzung bezeichnen kann. Das Korrektiv gegen Laufburschen u. s. w. ist gegeben in der Schlussprüfung. Wir werden wohl im Laufe der Debatte dazu kommen, daß

wir uns für diese Prüfung entscheiden werden; ob sie obligatorisch oder freiwillig sein soll, das ist eine Frage für sich. Aber für die Vorbildung ein Mindestmaß zu verlangen, halte ich für so gefährlich, daß ich unter allen Umständen bitte, davon abzusehen.

Hermes-Tübingen: Herr Pape hat eigentlich schon gesagt, was ich sagen wollte. Doch möchte ich Sie bitten, in die Resolution den Standpunkt, den der mitteldeutsche Verband einnimmt, aufzunehmen. Ich glaube, wenn Sie nicht irgendwie ein allgemein bekanntes Mindestmaß von Vorbildung annehmen, so wird ein praktisches Ergebnis der Beratungen kaum möglich sein. Sie müssen ein Maß angeben, das man überall kennt in ganz Deutschland, und der mitteldeutsche Verband läßt ja zu, daß ein junger Mann, der es nicht hat, es in der Lehrzeit noch nachholen kann; nicht um als Einjähriger dienen zu können, sondern um zu beweisen, daß er ein strebamer Mann ist, der das Bedürfnis nach weiteren Kenntnissen hat. Und das ist in unserem Stande notwendig und wird ihm einen frischen Impuls geben. Ich glaube, ein Festlegen eines Mindestmaßes ist durchaus notwendig.

Die von Herrn Konegen vorgeschlagene Resolution:

„Die Versammlung möge erklären, daß die Aufnahme eines Lehrlings von einem zu bestimmenden Mindestmaß von Schulbildung abhängig zu machen sei.“ wird mit 13 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Dr. de Gruyter-Berlin: Ich meine, es sei nicht nötig, über meinen Antrag nochmals abzustimmen.

Hartmann-Elbersfeld: Ich halte es allerdings nicht für nötig, daß wir Ihren Antrag annehmen, aber wäre es nicht wünschenswert, daß die Majorität durch irgend eine Resolution ihre Abstimmung begründet? — (Widerspruch.)

Ich bin der Ansicht, daß wir die Resolution fallen lassen. Wir haben ja das Protokoll, darin sind die Meinungen der Majorität niedergelegt; dabei können wir es beenden lassen.

Vorsitzender: Ich möchte doch dasjenige, was Herr Dr. de Gruyter gesagt hat, aufnehmen, etwa in Form eines Zusatzes: daß der Lehrling eine dem Stande und den Ansprüchen des Buchhandels entsprechende Vorbildung besitzen soll. (Zuruf: Das ist ja dasselbe, was eben abgelehnt wurde.) Nein, Ihr Antrag klingt ganz positiv. Um das durchzuführen, müßten wir eine Organisation schaffen.

Hartmann-Elbersfeld: Ich warne vor dem zu vielen Beschlüssen des Wünschenswerten. Wir haben jetzt so lange über die Sache gesprochen und sind in der Mehrzahl der Ansicht, daß dieses Mindestmaß nicht gefordert werden sollte. Lassen Sie uns jetzt fortfahren.

Dr. de Gruyter-Berlin: Ich ziehe meinen Antrag zurück, nicht weil ich ihn dem Inhalt nach dementiere, sondern weil ich seine Annahme formell für unzweckmäßig halten würde.

Zu Frage 4: Genügt hierfür der nebenstehend abgedruckte Vorschlag der allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen; bezw. wie und wodurch würde er zu ergänzen sein?

Siegismund-Berlin: Meine Herren, ich möchte mir zu diesem Punkt 4 folgenden Vorschlag erlauben: Sie haben einen Grundriß des Arbeitsplanes im großen ganzen vor sich, Sie werden vielleicht auch über die einzelnen Punkte sich Ihre Notizen gemacht haben; Sie werden mit einzelnen Punkten nicht einverstanden sein, werden aber wohl der Mehrzahl zustimmen. Ich glaube, wir würden in eine zu weitgehende Debatte kommen, wenn wir über jeden einzelnen Punkt dieser Vorschläge sprechen wollten; deshalb erlaube ich mir den Vorschlag zu machen, daß Sie die Ausstellung und definitive Redaktion dieses Ausbildungsplans der Kommission

überlassen, die ja das Protokoll auszuarbeiten und den Bericht zu machen hat.

Fuendeling-Hameln: Nachdem wir angenommen haben, daß ein Ausbildungslehrplan aufzustellen ist, bin ich vollständig dafür, die weitere Ausarbeitung einer Kommission zu übertragen. Was hier als Mindestmaß aufgestellt ist, kann meiner Ansicht nach nicht genügen. Ich muß offen gestehen, daß ich von meinen Lehrlingen viel mehr verlange als hier steht; ich schicke keinen Lehrling hinaus, der nur die Bildung hat, wie sie hier in den ersten zwanzig Punkten niedergelegt ist. Ich möchte deshalb auch den Vorschlag unterstützen, den Herr Siegismund eingebracht hat, daß wir die Ausarbeitung dieses Plans einer Kommission übertragen, und zwar am zweitmäigsten der von der Hauptversammlung des Börsenvereins gewählten Kommission, also den Herren Zwizler, Pape und Siegismund. Die werden das durcharbeiten und dann der nächsten Hauptversammlung diesen Ausbildungsplan vorlegen. Heute hier jeden einzelnen Paragraphen durchzunehmen, das würde eine endlose Seeschlange werden.

Hartmann-Elbersfeld: Ich komme zu demselben Ergebnis wie der Herr Vorredner; allerdings aus anderen Gründen. Ich finde nämlich nicht, daß dieses Mindestmaß noch nicht genüge, ich finde manches darin, was mir viel zu weit geht. Zur Begründung will ich wenigstens auf Nr. 25 verweisen. Meine Herren, hand aufs Herz: wenn wir alle examiniert würden in dem, was hier als notwendig hingestellt wird für einen Menschen, der erst drei Jahre im Buchhandel ist: — ich glaube, die Mehrzahl von uns würde durchfallen. Dieser Absatz 25 müßte wohl unter allen Umständen heraus. — Ich bescheide mich, auf Einzelheiten weiter einzugehen; wir können das den Herren überlassen, die wir damit betrauen wollen. Ich möchte aber doch aussprechen, daß ich im übrigen diese Ausstellung, wie sie von den deutschen Buchhandlungsgehilfen uns vorgelegt wird, für eine sehr verdienstvolle Arbeit halte, und möchte ganz besonders zu Protokoll geben, daß dies von Seiten der Prinzipale hier ausgesprochen worden ist — Wenn in einzelnen Fällen noch mehr von dem jungen Manne verlangt wird, so ist es sehr erfreulich, wenn er es wirklich leistet; aber ich stimme Herrn Kollegen Pape bei, der mir eben zuflüstert: Ich bin schon sehr zufrieden, wenn einer das leistet, was hier aufgestellt ist.

Vorsitzender: Meine Herren, vor der Versendung unseres Cirkulars haben wir uns den Weg, den wir hier einschlagen wollen, klar gemacht, und haben auch in der Einladung ausgesprochen, die Herren möchten zu Hause sich das Cirkular und die damit verbundene Arbeit ansehen. Ich möchte nur, daß dasjenige, was die Herren etwa dazu in petto haben, nicht ohne Wirkung bleibt; und so gern ich natürlich den Antrag Siegismund auch für meine Person annehme, möchte ich doch das, was die anderen Herren dazu vorzubringen hätten, für die Durcharbeitung dieses Ausbildungsplans nutzbar gemacht wissen. Ich möchte deshalb die Herren bitten, die sich etwa Notizen gemacht haben, uns diese nicht vorzuenthalten, da wir diese bei unserer Ausarbeitung doch gern benutzen möchten.

Fuendeling-Hameln: Herr Hartmann hat auf Punkt 25 hingewiesen, wo ein Überblick über die Bestimmungen des Preßgesetzes, des Bürgerlichen Gesetzbuches u. f. m. verlangt wird. Ich glaube, das kann der gewieteste Advokat im Augenblicke nicht machen. Statt »Überblick« wäre vielleicht zu sagen: »Allgemeine Kenntnis«. In meinen vorhin gesprochenen Worten habe ich übrigens nur von den ersten zwanzig Punkten des Ausbildungslehrplans gesprochen, absichtlich nicht von § 21 und folgende.

Pape-Hamburg: Ich halte es für ganz besonders wichtig, wenn wir hier eine Zusammenstellung machen wollen von dem Maße dessen, was ein Lehrling wissen soll, und

muß; es wirkt das künftig bei gerichtlichen Entscheidungen. Es ist das eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, und ich möchte, so ehrenvoll es für uns ist, daß Sie den drei von der Hauptversammlung erwählten Mitgliedern das allein überlassen wollen, doch bitten, daß Sie sämtlich diese Aufstellung aufs genaueste durcharbeiten und Ihre Vorschläge dazu den drei Personen oder Herrn Zwischler mitteilen, oder vielleicht noch besser, daß Sie sich dahin schlüssig machen, daß wir das, was wir aufzustellen haben, verpflichtet sind, Ihnen vor der Hauptversammlung mitzuteilen. Ich möchte wirklich nicht, daß diese ungemein wichtigen Vorschläge über das, was man von der Ausbildung des Lehrlings verlangt, nur von uns drei Personen ausgehen. Nicht etwa nur, daß ich glaube, daß der Prüfling in etwa allen diesen Dingen vorgenommen werden soll, daß er uns einen Musterballen vorpacht u. s. w.; aber es ist doch mit die Kardinalfrage, die uns hier zusammengebracht hat, und deshalb möchte ich Ihnen vorschlagen, daß Sie selbst das aufs genaueste durcharbeiten, so daß das, was wir Ihnen schließlich vorlegen, als Vorschlag der gesamten Ausschusmitglieder an die Hauptversammlung kommt.

Wunschkann-Wittenberg: Im Anschluß an das, was Kollege Pape gesagt hat, möchte ich mitteilen, daß der sächsisch-thüringische Verband, der mich delegiert hat, am 17. September seine Hauptversammlung abhält und die Lehrlingsfrage und alles, was damit zusammenhängt, auf die Tagesordnung gesetzt hat. Wir werden ausdrücklich auch diese Vorschläge beraten, und ich würde mir dann erlauben, das Resümé den drei Herren mitzuteilen. Vielleicht ist es zweckmäßig, daß andere Verbände, die in der nächsten Zeit ihre Hauptversammlung abhalten, das ebenso machen.

Barbed-Nürnberg: Ich habe diese Vorschläge genau durchgesehen und wußte nicht, was ich noch hinzuzufügen sollte. Sie sind ganz ausgezeichnet durchgearbeitet; nur scheinen sie mir über das Maß des Lehrlingswissens doch etwas hinauszuzechen. Das mag aber individuell sein. Ich würd diese 39 Punkte verhältnismäßig glattweg dankbarst adoptieren, bloß mit der Überschrift wäre ich nicht einverstanden. Ich würde nicht sagen: »als Mindestmaß«, sondern »als Maß dessen, was der Lehrling zu erlernen hat. — Am Schlusse müßte etwa zugesezt werden: Selbstverständlich regelt sich diese Reihe nach den Eigenheiten des betreffenden Geschäfts. Es heißt hier z. B. Korrekturenlesen. Es kann sein, daß in dem oder jenem Geschäft das öfter vorkommt; das können aber doch bloß einfache Sachen sein. Das wichtige Korrekturenlesen kann doch niemals von dem Lehrlinge besorgt werden. Wenn wir diesen Beifall machen, so können Sie getrost das Ganze der Kommission übergeben.

Vorsitzender: Ich darf das wohl als Anregung betrachten, die aus dem Protokolle ersichtlich sein wird?

Barbed-Nürnberg: Wenn es unterstützt wird, würde ich es als Antrag einbringen. Innerhin würde ich vorschlagen, daß wir jetzt darüber schlüssig werden.

Siegismund-Berlin: Ich denke mir den geschäftlichen Verlauf dieser Angelegenheit vielleicht, wie folgt: Sämtliche Teilnehmer der heutigen Versammlung erhalten seitens der drei Herren diesen Entwurf, und die Delegierten haben die Pflicht, ihn, mit ihren Korrekturen, Anmerkungen und Vorschlägen versehen, innerhalb der nächsten vier Wochen an die Geschäftsstelle, respektive Herrn Zwischler zurückzusenden. Dann wird wahrscheinlich diese kleine Subkommission noch einmal zusammenkommen und aus dem Material, das somit gewonnen wird, einen definitiven Entwurf, der zur nächsten Ostermesse vorgelegt werden soll, zusammenstellen. Ich denke, daß wir auf diese Weise einen Entwurf bekommen, der nachher auch seitens der Hauptversammlung wohl angenommen werden

wird, ohne daß sich in der Hauptversammlung eine große Debatte über die einzelnen Punkte zu entfalten braucht.

Hilgenberg-Leipzig: In Unbetacht der Wichtigkeit dieser Sache möchte ich doch vorschlagen, daß jeder der Herren, der Vorschläge zu machen hat, sie jetzt vorbringt.

Schmidt-Dresden: Ich hätte nur anzuregen, daß wir auch eine möglichst gründliche Kenntnis der Litteraturgeschichte verlangen müßten.

(Zuruf: Ist schon in Ziffer 32 enthalten.)

Römer-Wiesbaden: Es sind doch eigentlich rein persönliche Anschaulungen, die wir hier zu Grunde legen. Unsere Verbände wissen von diesen Vorschlägen noch nichts; wenigstens haben sie niemals Gelegenheit gehabt, sich darüber zu äußern. Ich glaube also, wir sollten dem Vorschlage des Herrn Siegismund folgen und abwarten, was die Herbstversammlungen der einzelnen Verbände zu den einzelnen Punkten sagen, und sollten dann schriftliche Vorschläge einreichen.

Straubing-Leipzig schlägt vor, unter Ziffer 25 zu sagen: Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen.

Hartmann-Elberfeld: Ich finde, wenn der Lehrling sonst alles weiß, was von ihm verlangt wird, so braucht er sich um die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen noch nicht zu kümmern, das ist eine Sache für die reifere Gehilfenzzeit. Der Lehrling würde damit überbürdet. Er soll vor allem Litteraturgeschichtskenntnisse haben, wie einer der Herren Vorredner sagte. In Absatz 32 ist ja Litteraturkenntnis vorgesehen; da ist doch auch die Geschichte der Litteratur eingriffen.

Dem, was Herr Siegismund neuerdings ausgeführt hat, möchte ich auch zustimmen und nur noch fragen, ob wir nicht, bevor wir mit diesen ganzen Vorschlägen zur Ostermesse kommen, vielleicht noch einmal kurz vor der Ostermesse zusammenkommen sollten. Wir wissen ja noch nicht, welches Material wir der Kommission der drei Herren noch überweisen werden.

Schönwandt-Berlin: Ich möchte dem Herrn Vorredner auf seine erste Bemerkung zu Ziffer 25 erwidern, daß der Lehrling unbedingt wissen muß, daß Bestimmungen in der Gewerbeordnung und im Handelsgesetzbuch existieren, die auf den Buchhandel Bezug haben. Daß er die einzelnen Bestimmungen kennt, kann bei der Lehrlingsprüfung noch nicht verlangt werden. Es ist schon vorhin ausgeführt worden, daß es überhaupt nicht möglich sein wird, daß er das alles schon vollständig beherrscht, aber er muß wissen, daß solche Bestimmungen existieren; die Kenntnis der Litteraturgeschichte dürfte eigentlich mit zur Vorbildung gehören. Es kann ja natürlich auch Ausnahmen geben, wo man den Lehrling noch in der Litteraturgeschichte besonders prüfen muß, weil er früher keine Gelegenheit hatte, sie zu lernen.

Wolfshagen-Hamburg: Was in den Punkten 7, 13, 14 aufgezählt ist, wird wohl im allgemeinen nicht zu den Aufgaben des Lehrlings gehören. Die Eintragung der Verkaufsstellen in die Straße, diese wichtige Arbeit wird wohl der Chef niemals einem Lehrlinge übertragen. Ebenso ist es mit 13 oder 14. Das Auszählen der Zahlungen in den Geschäftsbüchern ist auch eine sehr heikle Thätigkeit, die wohl in den meisten Fällen der Chef allein macht. Ich möchte anheimgeben, ob diese Punkte nicht aus den Vorschlägen wegzulassen wären.

Dr. de Gruyter-Berlin: Ich möchte folgenden Vorschlag machen:

Die Versammlung beauftragt den aus den Herren Zwischler, Siegismund und Pape bestehenden Ausschuß, die dem Ausbildungsplane der Lehrlinge zu Grunde liegenden Vorschläge an Hand der von der Allgemeinen Vereinigung Deutscher

Buchhandlungsgehilfen gemachten Aufstellung, die die Anerkennung der Versammlung findet, zu prüfen und auszuarbeiten, wobei es Sache des Ausschusses sein soll, die Meinung der Mitglieder der heutigen Versammlung auf mündlichem oder schriftlichem Wege nach bestem Ermeessen einzuhören und zu berücksichtigen. (Zustimmung.)

Hermes-Tübingen: Die Unregung, die Herr Schmidt gegeben hat, ist unbedingt richtig. Wir sollten unseren Lehrlingen einen encyclopädischen Überblick der Wissenschaften ermöglichen; es gehört das mit zum Ausbildungsplan. Ich habe schon erwähnt, daß ich einen Gehilfen hatte, der unsfähig war, unser Lager in Tübingen einzureihen. Wenn jemand das nicht als Lehrling gelernt hat, wie soll er es als Gehilfe lernen? Als bezahlter Arbeiter soll er es schon können; er

hat aber keine Gelegenheit gehabt, es zu lernen; wir müssen ihm also bei dem Ausbildungsplane dazu Gelegenheit geben.

Dann meint Herr Wolshagen, die von ihm erwähnten wichtigen Arbeiten seien nicht Sache des Lehrlings. Er muß sie aber doch lernen; im Ausbildungsplane müssen wir doch darauf hinweisen, daß dem Lehrlinge die Möglichkeit gegeben wird, diese Arbeiten zu erlernen. Wenn er später als Gehilfe in eine erste Stellung kommt, wie soll er dann solche Arbeiten ausführen? Ich wäre auch der Meinung, den Plan lieber nicht zu beschneiden, sondern zu erweitern, damit nicht später von einem Lehrlinge gesagt werden kann: das habe ich nicht gelernt.

Die von Dr. de Gruyter vorgeschlagene Resolution wird einstimmig angenommen. (Schluß folgt).

Deutscher Verlegerverein.

[46398] In unseren Verein wurden aufgenommen:

- Nr. 333. Frau Marie Kober-Gobat in Firma: Kober, C. F. Spittler's Nachf. in Basel.
- Nr. 334. Herr Max Kretschmann in Firma: Creutz'sche Buchh. in Magdeburg.
- Nr. 335. „ Alfred Töpelmann in Firma: J. Ritter'sche Buchh. in Gießen.
- Nr. 336. „ Carl Colbert in Firma: Gesellschaft für graphische Industrie in Wien.
- Nr. 337. „ Johannes Dienz in Firma: Carl Flemming, A.-G., in Görlitz.
- Nr. 338. „ Alfred Janssen in Hamburg.
- Nr. 339. „ Arthur Voigtländer in Firma: Anhaltische Verlagsanstalt Oesterwitz & Voigtländer in Dessau.
- Nr. 340. „ Otto Schulze in Köthen.
- Nr. 341. „ R. W. Fischbacher in Firma: Librairie Fischbacher in Paris.

Karlsruhe u. Leipzig, 12. Oktober 1899.

Der Vorstand:

J. Bielefeld. Robert Voigtländer. Ferd. Lomnitz.

Brandenburg-Pommerscher Buchhändler-Verein.

[46374]

Die f. 8. für den 17. September angelegte Hauptversammlung ist auf Sonntag, den 5. November, verschoben worden und findet statt in Eberswalde, Hotel Deutsches Haus, vormittags 11 Uhr. Mitglieder und Freunde des Vereins werden nochmals freundlichst eingeladen.

Anmeldungen bis zum 27. Oktober an Herrn J. Thilo in Freienwalde a/D. erbeten.

Der Vorstand des Brandenburg-Pommerschen Buchhändler-Vereins.

Thilo, Saunier, Wolter, Harneder, Wengler.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. (Mitgeteilt von der J. C. Hinrich's'schen Buchhandlung.)

* vor dem Titel = ohne Ausdruck der Firma des Einsenders auf dem bett. Buche.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschäfkt. Die mit n. vorgezeichneten Preise der Verleger müssen im Auslande zum Teile erhöht werden, die mit n.n. und n.n.n. bezeichneten auch im Inlande.

Preise in Mark und Pfennigen.

Theodor Aldermann in München.

Sulzberger, S.: Leitfaden f. den Unterricht in der Handelslehre. 2. Aufl. gr. 8°. (IV, IV, 249 S.) n. 8. —; geb. n. 8. 40

Agentur des Nauhen Hauses in Hamburg.

- für den Feierabend. 2. Ein Volksbuch. 8°. n. 1. —; geb. in Leinw. n. 1. 20
- 2. Imbergen. Eine Dorfgeschichte. 2. Aufl. (142 S.) n. 1.—; geb. n. 1. 20.
- Jungen, unsere vier. Von der Verf. v.: „Ein lieber Junge.“ Übers. v. M. Karstens. 2. Aufl. 8°. (234 S.) n. 1. 50; geb. in Leinw. n. 2. —

Literarisch-artistische Anstalt in München.

- Friedmann, L.: Hilfsbuch f. den Unterricht in der Geschichte. Auf Befehl der k. Unteroffiziersschule Fürstenfeldbrück f. den Unterrichtsbetrieb an derselben bearb. gr. 8°. (VIII, 135 S. m. 17 Kartenstücken.) Kart. n.n. 1. 20
- Spindler, J.: Die Signaturen der Generalstabskarten des deutschen Reiches 1:100,000, v. Frankreich 1:80,000, Oesterreich 1:75,000, u. Russland 1:126,000, nebst Erklärungen f. diese Karten. Als Hilfsmittel zum Kartenlesen zusammengestellt. 2. Aufl. gr. 8°. (12 S.) bar n. 1. —
- Wohlfahrt, Th.: Französische Grammatik f. die bayerischen Gymnasien. 2. Aufl. gr. 8°. Geb. à n.n. 3. —
- 1. Formenlehre m. syntaktischem Anh. u. Übungsbuch. 3. Aufl. (VIII, 389 S.) — 2. Französische Syntax f. höhere Schulen. Mit stil. Anh. u. Übungsbuch. (XI, 290 S.)

August Bagel in Düsseldorf.

- Sprengel, W.: Flachornament-Vorlagen f. den Unterricht u. praktischen Gebrauch. 2. Thl. gr. Fol. (20 farb. Taf. u. 1 Anlage-taf.) Mit Vorwort u. Erläuterungen. gr. 8°. (4 S.) In Mappe n. 10. —

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

- Novitäten, juristische. Internationale Revue üb. alle Erscheinungen der Rechts- u. Staatswissenschaften, nebst Referaten üb. interessante Rechtsfälle u. Entscheidungen. 5. Jahrg. 1899. Nr. 10. gr. 8°. (16 S.) Vierteljährlich bar n.n. —. 60

C. H. Beck'sche Verlags-Buchh. in München.

- Tanera, C.: Ernstes u. heitere Erinnerungen e. Ordonnanzoffiziers im J. 1870—71. Illustriert v. C. Zimmer. Illustrierte Pracht-ausg. 13.—16. Taf. 12—16. Vsg. Leg.-8°. (S. 225—328 m. Taf.) bar à n. —. 50

Weber, R.: Neue Gesetz- u. Verordnungen - Sammlung f. das Königl. Bayern m. Einschluß der Reichsgesetzgebung. 245. u. 246. Vsg. gr. 8°. (XXV. Bd. S. 321—480.) à n. 1. 25

- Weyl, R.: Vorträge üb. das bürgerliche Gesetzbuch f. Praktiker. (In 2 Bdn.) 2. Bd. Sachenrecht. Familienrecht. Erbrecht. Internationales Privatrecht. Materialien u. Literatur. Gesetzes- u. Sachregister. gr. 8°. (XII, 639 S.) Geb. in Leinw. n. 10. —

J. H. Bergmann in Wiesbaden.

- Kalender f. Eisenbahn-Techniker. Begründet von E. Heusinger v. Waldegg. Neubearb. v. A. W. Meyer. 27. Jahrg. 1900. Nebst e. Beilage, e. neuen Eisenbahnkarte in Farbendr. u. zahlreichen Abbildgn. im Text. 12°. (XIX S., Schreibkalender, 146 u. IV, 519 S.) Geb. in Ldr. u. geh. n. 4. —

- für Strassen- & Wasserbau- u. Cultur-Ingenieure. Begründet v. A. Rheinhard. Neu bearb. unter Mitwirkung v. Fachgenossen v. R. Scheck. 27. Jahrg. 1900. Nebst 3 Beilagen, e. neuen Eisenbahnkarte in Farbendr. u. zahlreichen Abbildgn. im Text. 12°. (XIX S., Schreibkalender, 73, 120, 149 u. 140 S.) Geb. in Leinw. u. geh. n. 4. —

Julius Engelmann in Berlin.

Baugewerks-Blatt, deutsches. 18. Jahrg. 1899. Nr. 28. gr. 4°.
(16 S. m. Abbildgn.) Vierteljährlich bar n. 1.—
Zeitschrift f. Transportwesen u. Strassenbau. 16. Jahrg. 1899.
Nr. 28. gr. 4°. (16 S.) Vierteljährlich bar n. 5.—

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Müller, F. M.: Ausgewählte Werke. 34. Lfg. gr. 8°. (Physische Religion. XIV u. S. 369—398 u. Anthropolog. Religion. S. 1—48.) n. 1.—
Zeitschrift f. physikalische Chemie, Stöchiometrie u. Verwandtschaftslehre, hrsg. v. W. Ostwald u. J. H. van't Hoff. 30. Bd. 1. Hft. gr. 8°. (192 S. m. 16 Textfig.) n. 4. 60

Ferdinand Enke in Stuttgart.

Sammlung chemischer u. chemisch-technischer Vorträge. Hrsg. v. F. B. Ahrens. IV. Bd. 9. Hft. gr. 8°. Einzelpr. n. 1. 20
9. Scholtz, M.: Der Einfluss der Raumfüllung der Atomgruppen auf den Verlauf chemischer Reaktionen. (44 S.) n. 1. 20

Franck'sche Verlagsh. in Stuttgart.

Cooper's, J. J., amerikanische Romane. I. Lederstrumpfgeschichten. Stuttgarter Orig.-Ausg. Der Wildtöter. Aus dem Engl. v. L. Tafel, neu durchgesehen v. A. Walther. Mit zahlreichen Illustr. v. W. Pland. gr. 8°. (476 S.) Geb. in Leinw. n. 3.—
Scherr, J.: Illustrierte Geschichte der Weltliteratur. Jubiläums-Ausg. 11. Lfg. gr. 8°. (1. Bd. S. 481—495 u. 2. Bd. S. 1—32.) bar —. 80

F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen.

Klein, M.: Die Tranchierkunst. Kurze Anweisung zur Erlernung des Tranchierens. 3. Aufl. 8°. (24 S. m. Abbildgn.) n. —. 50

J. Genth in Hirschberg-Gunnersdorf.

Riesen-Gebirge, das, in 75 Bildern. Nach Orig.-Aufnahmen v. A. Rehnert. qu. 8°. Geb. 4.—
— dasselbe in 50 Bildern. qu. 8°. Geb. 3.—
— dasselbe in 24 Bildern. qu. 8°. Geb. 1. 50

Germania, A.-G. f. Verlag u. Druckerei, in Berlin.

Flugschriften, katholische, zur Wehr u. Lehr'. Red.: E. Girund. Nr. 138. 16°.
138. Schäfer: Christus vineit, Christus regnat, Christus imperat! (51 S.)

Internationale Gewerbebuchhandlung in Budapest.

Wohnhäuser u. Villen, moderne kleine. Gesammelte Entwürfe aus Oesterreich-Ungarn. Hrsg. nach Entwürfen hervorrag. Architekten u. Baumeister aus Oesterreich-Ungarn. I. Serie. (In 12 Hftn.) 1.—3. Hft. gr. Fol. (à 8 Taf.) à n. 5.—
— dasselbe II. Serie. (In 12 Hftn.) 1.—3. Hft. gr. Fol. (à 8 Taf.) à n. 5.—

Franz Goerlich's Verlag in Breslau.

Schulzeitung, katholische, f. Norddeutschland. Mit den Beilagen: Jugendfreund u. Rundschau auf dem Gebiete der Jugend-, Volks- u. Geschenk-Litteratur. 16. Jahrg. 1899. Nr. 41. gr. 4°. (12 S.) Vierteljährlich bar n. 1. 60

Eugen Grosser in Berlin.

Chemiker-Zeitung, deutsche, u. chemisch-technischer Centralanzeiger. 14. Jahrg. 1899. Nr. 40. gr. 4°. (8 S.) Vierteljährlich bar n. 3.—

Medizinal-Zeitung, deutsche. Hrsg. v. J. Grosser. 20. Jahrg. 1899. Nr. 79. gr. 4°. (16 S.) Vierteljährlich bar n. 5.—

J. Guttentag in Berlin.

Ausführungsgesetze, die preußischen, zum bürgerlichen Gesetzbuche, zum Reichsgesetze vom 17. V. 1898, betr. Aenderungen der Civilprozeßordnung, zum Reichsgesetz üb. die Zwangsversteigerung u. die Zwangsverwaltung, zur Grundbuchordnung u. zum Handelsgesetzbuch. Das preuß. Gesetz üb. die freiwill. Gerichtsbarkeit u. Gesetz, enth. die landesgesetzl. Vorschriften üb. die Gebühren der Rechtsanwälte u. Gerichtsvollzieher. Von 20. bis 27. IX. 1899. Textausg. m. Sachregister. 3. Aufl. 16°. (VII, 323 S.) Geb. in Leinw. 1. 80

A. Haarth in Dessau.

Kleedehn, A.: Die Geschwister v. Neussen. Roman aus der Hohenstaufenzzeit. gr. 8°. (240 S.) Geb. in Leinw. n. 3. 60

A. Haase in Prag.

Teweles, H.: Ein Beitrag zur Goethe-Freizeit in Prag. 8°. (36 S.) bar 1.—

J. Habbel in Regensburg.

Verlepsch, L. Freifrau v.: Romanbibliothek. 28. Bd. 12°. Geb. in Leinw. 1. 50
28. Die Erbin v. Redcliff. Roman. Nach dem amerikan. Originale der L. R. Comfort frei bearb. (324 S.)

H. S. Hermann in Berlin.

Nation, die. Wochenschrift f. Politik, Volkswirthschaft u. Literatur. Hrsg. v. Th. Barth. Red.: O. Böhme. 17. Jahrg. Oktbr. 1899—Septbr. 1900. 52 Nrn. gr. 4°. (Nr. 1. 14 S.) In Kom. Vierteljährlich bar n. 3. 75

August Hirschwald in Berlin.

Dammann, C., u. W. Hesse: Die neue königl. thierärztliche Hochschule in Hannover. Ihr Bau u. ihre Einrichtgn. Festchrift. gr. 4°. (III, 93 S. m. 48 Abbildgn.) Geb. in Leinw. n. 7.—

Zeitschrift f. klinische Medicin. Hrsg. von E. v. Leyden, C. Gerhardt, H. Senator, H. Nothnagel, E. Neusser, L. v. Schroetter. Red. von E. v. Leyden u. G. Klempener. 38. Bd. 6 Hfte. gr. 8°. (1.—3. Hft. 284 S. m. 8 farb. Taf.) n. 16.—

Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig.

Augusti, B.: An deutschem Herd. Kulturgeschichtliche Erzählgn. aus alter u. neuer Zeit m. besond. Berücksicht. des Lebens der deutschen Frauen. Für das reifere Mädchenalter. III. u. IV. Bd. gr. 8°. à 4. 50; geb. in Leinw. à 6.—

III. Das Pfarrhaus zu Tannenrode. Bilder aus der Zeit des 30jähr. Krieges. Mit vielen Abbildgn. v. W. Räuber. 5. Aufl. (VIII, 224 S.) — IV. Die letzten Maltheims. Erzählung aus der Zeit Friedrichs des Großen. Mit vielen Abbildgn. v. H. Engl. 4. Aufl. (224 S.)

Brennecke, A.: Im Wechsel der Tage. Unsere Jahreszeiten im Schmuck v. Kunst u. Dichtg. Eine Auswahl aus den Werken unserer besten vaterländ. Dichter. Vollständig neu bearb. v. P. Heinze. Mit zahlreichen Holzschn. nach Zeichn. hervorrag. Künstler u. Heliograv. nach den Originale v. J. A. Kaulbach, G. Niczky u. Th. v. der Beck. 10. Aufl. 4°. (178 S.) Geb. in Leinw. m. Goldschn. 10.—

Stöll, H.: Feierstunden der Seele. Dichterklänge zur Erquickg. u. Erhebg. v. Herz u. Geist. 2. Aufl. 8°. (265 S. m. Titelbild.) Geb. in Leinw. m. Goldschn. 4.—

— Auf der Schwelle des Lebens. Herzengeworte als Mitgabe f. deutsche Töchter bei ihrer Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen. 5. Aufl. 8°. (255 S. m. Titelbild.) Geb. in Leinw. m. Goldschn. 4.—

Hoffmann & Ohnstein in Leipzig.

Couturière, la, parisienne. Die Kleidermacherin. Red.: M. Clasen-Schmid. 33. Jahrg. 1899. Nr. 10. Fol. (16 S. m. Abbildgn., 2 farb. Modebildern, Schnittmusterbog. u. Schnitt.) Vierteljährlich bar n. 2. 50

Modiste, la, de Paris. Red.: M. Clasen-Schmid. 33. Jahrg. 1899. Nr. 10. Fol. (4 S. m. Abbildgn. u. 4 farb. Modebildern.) Vierteljährlich bar n. 3.—

Revue des modes parisiennes. Illustr. Journal f. elegante u. pract. Pariser Moden. Red.: M. Clasen-Schmid. 20. Jahrg. 1899. Nr. 20. Fol. (12 S. m. 2 Modebildern u. Schnittmusterbog.) Vierteljährlich bar n. 3.—; grosse Ausg. m. 3 Modebildern n. 4.—

Friedrich Jacobi's Verlag in Dresden.

Evangelium, das. Monatshefte zur Wiederherstellg. der Lehre Jesu. Von G. Schwarz. 5. Jahrg. Oktbr. 1899—Septbr. 1900. 12 Hfte. 8°. (49. Hft. 32 S.) bar n. 3.—; einzelne Hfte. n. —. 30

J. Kauffmann in Frankfurt a. M.

Schlessinger, G.: Die altfranzösischen Wörter im Machsor Vitry nach der Ausg. des Vereins »Mekize Nirdamim«. gr. 8°. (104 S.) n. 2.—

Volks-Kalender, Frankfurter israelitischer, nebst jüd. Hotel-Adressbuch f. d. J. 5660. 17. Jahrg. (Vom 5. IX. 1899 bis 23. IX. 1900.) 16°. (188 S.) — 25

H. Kleinmann & Co. in Haarlem.

Architekt, der. Fachzeitschrift in deutscher Sprache, verausgabt unter Red. der Gesellschaft »Architectura et Amicitia« in Amsterdam. 9. Jahrg. 6 Lfgn. gr. Fol. (1. u. 2. Lfg. 12 [2 farb.] Taf. m. 3 S. Text.) bar n. 12. 50

1007*

Gebrüder Knauer in Frankfurt a. M.

Ghlers, R.: Predigt üb. Ev. Luc. 11, 31 u. 32, geh. am 3. IX. 1899 nach Goethe-Feier u. Sedan-Fest. gr. 8°. (15 S.) n. — 30
Schmidt, E. u. V. Valentin: Festreden bei der akademischen Feier in Frankfurt am Main zu Goethes 150. Geburtstag, veranstaltet vom Freien deutschen Hochstift u. der Goethe-Gesellschaft. gr. 8°. (31 S.) n. 1. 50; auf Büttenpap. bar 2. —

C. A. Koch's Verlag in Dresden.

Fidelitas. Organ f. gesell. Vereine u. Privatkreise m. dem Beiblatt: Der Unterhaltungs-Abend. Red.: C. A. Bourset. XII. Bd. Octbr. 1899—Septbr. 1901. 24 Nrn. gr. 8°. (Nr. 1. 16 S.) Für 6 Nrn. bar n. 2. —

Konkordia, A.-G. f. Druck u. Verlag, in Bühl.

Eiermann, D.: Der Unterricht im Rechtschreiben. Eine method. Anleitg. m. prakt. Übgn. 3. Aufl. gr. 8°. (XIV, 110 S.) Kart. n. 1. 20

Wihl. Gottl. Korn in Breslau.

Schubart, P.: Die Verfassung u. Verwaltung des Deutschen Reiches u. des Preußischen Staates in gedrängter Darstellung. Nebst e. Abdruck der deutschen u. der preuß. Verfassungsurkunde u. des Allerhöchsten Erlasses vom 4. I. 1882. Mit alphabet. Sachregister. 14. Aufl. Abgeschlossen Aug. 1899. 8°. (IV, 214 u. 42 S.) Geb. n. 1. 60

Albert Langen in München.

Ease, J.: Die Sklavin. (La vasalle.) Roman. Aus dem Franz. v. F. Gräfin zu Reventlow. 3. u. 4. Tauf. 8°. (354 S.) n. 4. —; geb. n. 5. —

France, A.: Die rote Lilie. (Le lys rouge.) Aus dem Franz. v. F. Gräfin zu Reventlow. 2. Aufl. 8°. (337 S.) n. 4. —; geb. n. 5. —

Liebelsche Buchh. in Berlin.

Unteroffizier-Kalender, deutscher, auf d. J. 1900. Ein Taschenbuch f. den Unteroffizier (Kapitulanten) u. Unteroffizier-Abiturienten (Einjährig-Freiwilligen, Korporalschafts-[Beritt-, Geschütz-]führer.) Hrsg. v. der Leitg. der »Unteroffizier-Zeitung«. 13. Jahrg. Ausg. A: Für Infanterie, Fuß-Artillerie u. Pioniere m. Korporalschaftsbuch. gr. 16°. (XX, 146 u. 81 S.) Geb. in Leinw. u. kart. n. — 75;
Korporalschaftsbuch allein n. — 40
— dasselbe. Ausg. B: Für Kavallerie u. Train m. Berittbuch. gr. 16°. (XX, 146 u. 71 S.) Geb. in Leinw. u. kart. n. — 75;
Berittbuch allein n. — 40
— dasselbe. Ausg. C: Für Feldartillerie m. Geschützführerbuch. gr. 16°. (XX, 146 u. 67 S.) Geb. in Leinw. u. kart. n. — 75;
Geschützführerbuch allein n. — 40

Manz & Lange in Hannover.

Kroner, Th.: Übersetzungsbuch zu den Gebeten der Mittelstufe. 3. Aufl. 8°. (VI, 122 S.) Kart. n. 1. —

Martens, W.: Leitfaden der Geschichte f. die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 2. Aufl. 2 Tle. gr. 8°. n. 3. 40; geb. n.n. 4. 10

1. Geschichte des Altertums. (160 S.) n. 1.20; geb. n.n. 1.50. — 2. Geschichte des Mittelalters u. der Neuzeit. (353 S.) n. 2.20; geb. n. 2.60.

Louis Marcus in Berlin.

Joseph, M., u. G. Loewenbach: Dermato-histologische Technik. Ein Leitfaden f. Aerzte u. Studirende. gr. 8°. (IV, VII, 7, 110 S.) n. 3. —

Mayer & Comp. in Wien.

Ehrhard, A.: Der katholische Student u. seine Ideale. Eine Programmrede, allen deutschen Studenten an Österreichs Hochschulen gewidmet. 2. Aufl. 8°. (73 S.) n. — 75

J. C. B. Mohr in Freiburg i. B.

Autenrieth, W.: Quantitative chemische Analyse. Gewichtsanalyse, Maassanalyse u. physiologisch-chem. Bestimmgn. Zum Gebrauche in chem. Laboratorien. gr. 8°. (XVI, 232 S. m. 15 Abbildgn.) n. 5. 20; kart. n. 5. 60

J. C. B. Mohr in Freiburg i. B. ferner:

Studien, Wiener staatswissenschaftliche, hrsg. v. E. Bernatzik u. E. v. Philippovich. I. Bd. 4. Hft. gr. 8°. Subskr.-Pr. n. 4. 50; Einzelpr. n. 6. —

4. Kraus, V. F. v.: Die Wirtschafts- u. Verwaltungspolitik des aufgeklärten Absolutismus im Gmündner Salzkammergut. Mit v. Anh., enth. Tabellen u. 2 lith. Taf. (III, VII, 167 S.) Subskr.-Pr. n. 4.50; Einzelpr. n. 6. —

Wahl, A.: Die Notabelnversammlung v. 1787. gr. 8°. (III, 103 S.) n. 2. 50

Rich. Mühlmann's Verlag in Halle.

Ahlfeld, J.: Predigten üb. freie Texte aus den Evangelien u. der Apostelgeschichte f. das gesammte Kirchenjahr. 4. Aufl. gr. 8°. (X, 702 S.) n. 8. —; geb. n. 9. —

J. Otto in Prag.

Kadlec, R., u. R. Heller: Deutsch-böhniſche amtliche u. juridische Terminologie. 46. Hft. 12°. (2. Thl. S. 689—720.) n. — 48

Paulinus-Druckerei in Trier.

Hammerstein, L. v.: Ausgewählte Werke. Billige Volksausg. 4. Bd. 8°.

4. Bd. Das Christenthum u. seine Gegner. (Begründung des Glaubens. Thl. 2.) (293 S. m. 1 Taf.) n. 1.80; geb. n. 2.70.

Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Studien u. Kritiken, theologische. Eine Zeitschrift f. das gesamte Gebiet der Theologie, begründet v. C. Ullmann u. F. W. C. Ullbreit u. in Verbindg. m. F. Achelis, W. Benschlag, P. Kleinert, F. Loofs u. H. Schulz hrsg. v. J. Köstlin u. C. Krauß. 73. Jahrg. 1900. 4 Hft. gr. 8°. (1. Hft. 164 S.) n. 16. —; einzelne Hft. n. 4. 50

Eduard Pohl's Verlag in München.

Bayerl, H.: Anleitung zum Vollzuge der sogenannten Personal-Steuergesetze vom 9. VI. 1899. Zum Gebrauche f. die Gemeindebehörden Bayerns im Verkehre m. den königl. Rentämtern zusammengestellt. I. Bd.: Einkommen- u. Kapitalrentensteuer. — II. Bd.: Gewerbsteuer. 3. Aufl. gr. 8°. (I. Lfg. 141 u. 128 S.) n. 6. —

Johannes Räde in Berlin.

Flachs, A.: Dragan Bratow. Ein Roman aus Bulgarien. 8°. (319 S.) n. 2. 50; geb. n. 3. —

Nicolaides, C.: Macedonia. Die geschichtl. Entwicklung der macedon. Frage im Altertum, im Mittelalter u. in der neueren Zeit. Mit e. Karte in Farbendr. gr. 8°. (VII, 267 S.) n. 4. 80;

Zbornik. Russische Geschichten u. Satiren. Illebr. u. hrsg. v. W. Hendel. 3 Bde. 8°. (XIX, 211, XV, 246 u. III, 154 S. m. 3 Bildnissen.) à n. 1. 50; in 3 Bde. geb. n. 6. —

S. Rosenbaum Verlag in Berlin.

Friedrich, A.: Kinderwelt. Erzählungen u. Gespräche aus der Natur. Aus dem Engl. nach C. Pouffons »In the child's world« frei bearb. Mit 12 Abbildgn. v. L. J. Bridgman. gr. 8°. (IV, 150 S.) Geb. n. 2. —

Łozinski, Wl.: Das Marienbild v. Busowista. Novelle. Aus dem Poln. v. H. Majdańska. gr. 8°. (115 S.) n. 1. —

Schafheitlin, A.: Das Zeitalter der Cycloopen. Dramatische Dichtg. in 3 Tln. (in 1 Bde.) gr. 8°. (268 S.) n. 4. —

Taschen-Kalender f. Aerzte. Hrsg. v. Lorenz. 1900. XIII. Jahrg. 12°. (VII, 120 S. u. Schreibkalender.) Geb. in Leinw. m. 4 geh. Quartalsheften n. 2. —

Schäfer & Schönfelder in Leipzig.

Cliché-Markt, der. Organ f. Cliché-Handel u. Illustrationswesen. Neue Folge der buchgewerbl. Mitteilgn. Red.: B. Schönfelder. 11. Jahrg. 1899. Nr. 12. gr. 4°. (5 S. m. Abbildgn.) Vierteljährlich bar n.n. — 60

Albin Schirmer in Naumburg.

Dickens', Ch., sämtliche Romane u. Erzählungen. Neueste vollständ. Ausg., in sorgfält. Verdeutschg. v. P. Heiden. (4. u. 5. Bd.) David Copperfield junior, was er erlebt u. erfahren, v. ihm selbst erzählt. Roman. 2 Bde. 2. Aufl. 8°. (800 u. 839 S. m. Bildnis.) à n. 3. —; geb. à n. 3. 50

— dasselbe, 11.—15. Lfg. 8°. (David Copperfield jun. S. 1—400.) bar à —. 40

J. & S. Schorer in Berlin.

Echo, das. Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft. Red.: H. Herold. Nebst Beilage: Jugend-Echo. Red.: P. Better. 18. Jahrg. 1899. No. 40. gr. 4°. (32 S. u. 8 S. in gr. 8°. m. Abbildgn.) Vierteljährlich n. 3. —

Th. Schröter's Verlag in Zürich.

Familien-Wochenblatt, schweizerisches, f. Unterhaltung u. Belehrung. 19. Jahrg. 1899/1900. 37. Halbbd. Nr. 45. gr. 4°. (8 S. u. 8 S. in gr. 8°.) Vierteljährlich bar n. 1. 70
Mode u. Handarbeit. Praktische illustr. Frauen-Zeitung. Jahrg. 1899. Nr. 10. gr. 4°. (8 S. m. 1 Schnittmusterbog.) Vierteljährlich bar n. —. 75

Deutsche Sonntagschul-Buchhandlung in Berlin.

Kinderharfe. Liederbuch f. evangel. Kindergottesdienste (Sonntagschulen) hrsg. v. dem Komitee f. Förderg. der Sonntagschulsache in Deutschland. 67. Aufl. 12°. (96 S.) bar n. —. 20; geb. n.n. —. 30

Otto Spamer in Leipzig.

Horn, W. O. v.: Der Strandläufer. Eine Geschichte aus den Dünen der Nordsee. Mit 4 Farbendr.-Bildern nach Aquarellen v. H. Wolff. 12°. (95 S.) Geb. n. 1. —
Nörber, Ph.: Der Lotse der Gefion. Erzählung f. Deutschlands Jugend u. das deutsche Volk. Mit 4 Farbendr.-Bildern nach Aquarellen v. W. Stöwer. 12°. (84 S.) Geb. n. 1. —
Rothe, H.: Jakob Ehrlich. Eine Erzählg. f. die Jugend, nach Kapitän Marryat frei bearb. Mit 4 Farbendr.-Bildern nach Aquarellen v. H. Wolff. 12°. (111 S.) Geb. n. 1. —
Schneising, J.: Peter Simpel. Nach Kapitän Marryat. Für die Jugend neu bearb. Mit 4 Farbendr.-Bildern v. U. Stachle. 12°. (96 S.) Geb. n. 1. —
Smidt, H.: Das Kind der Hallig. — Der Vogel-Stephan. 2 Erzählgn. aus dem Seemannsleben f. die reisende Jugend. Mit 4 Farbendr.-Bildern nach Aquarellen v. H. L. Braune. 12°. (94 S.) Geb. n. 1. —

Julius Springer in Berlin.

Fortschritte der Elektrotechnik. Hrsg. v. K. Kahle. 13. Jahrg. Das J. 1899. 1. Hft. gr. 8°. (248 S.) n. 7. —

L. Staedtner in Leipzig.

Rosegger's, P. A., Schriften. Volks-Ausg. 2. Serie. 76. Lfg. Am Wanderstabe. 8°. (S. 177—240.) bar n. —. 35

A. Stein's Verlagsbuchh. in Potsdam.

Termin- u. Notiz-Kalender f. preußische Verwaltungsbürokratie auf d. J. 1900. Red. im Bureau des Ministeriums des Innern. 31. Jahrg. 12°. (IV S., Schreibkalender, 150 u. 194 S.) Geb. in Leinw. n. 2. 50; durchsch. n. 3. —

Hugo Steinitz, Verlag, in Berlin.

Bauer, M. (Rusticus): Sport-Abenteuer. Erlebtes auf internationalem Turf. 8°. (99 S.) n. 1. —
Braun, O.: Welche Rechte u. Pflichten haben Mieter u. Vermieter? Nach dem bürgerl. Gesetzbuch gemeinverständlich dargestellt. gr. 8°. (77 S.) n. 1. —
Bünger, E.: Was muß man v. der Elektrizität wissen? gr. 8°. (96 S. m. Abbildgn.) n. 1. —
Burmann, E.: Was müssen wir v. unseren Kolonien wissen? Gemeinverständlich beantwortet. gr. 8°. (87 S.) n. 1. —
Eis, R.: Welche Aussichten bietet der Reichs-, Staats- u. Communaldienst den Militäranwärtern? 2. Tl. Gesamtverzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenden Stellen. gr. 8°. (79 S.) n. 1. —
Humor, neuer, aus dem Gerichtsaal. 8°. (160 S.) n. 1. —
Jüst, H.: Wie wird e. Ehe geschlossen u. geschieden? Gemeinverständliche Darstellg. der Erfordernisse der Eheschließg., der persönl. Rechtsverhältnisse der Ehegatten u. des Ehescheidungsrechts nach dem bürgerl. Gesetzbuch. gr. 8°. (VII, 62 S.) n. 1. —
Kose, W.: Was muß man vom menschlichen Körper (Anatomie) wissen? 2. Aufl. gr. 8°. (133 S. m. Abbildgn.) n. 1. 50
Schmaßow, A.: Lachende Gesichter. Ausgewählte u. witzamste humorist. Orig.-Vorträge, Couplets, Gedichte u. Humoresken. 8°. (152 S.) n. 2. —
Schönrock, H.: Heitere u. ernste Vorträge f. fröhliche Kreise, Gesellschaften u. Vereine. 8°. (142 S.) n. 1. —
Schröder, W.: Der Frauenarzt. Gemeinverständliche Darstellg. der Frauenkrankheiten, Wesen, Verlauf, Ursachen, Verhütg. u. Behandlg. 2. Aufl. 8°. (239 S.) n. 3. 50

Sechsundsechziger Jahrgang

J. & S. Steinkopf in Stuttgart.

Frommel, E.: Erzählungen. Gesamt-Ausg. III. 8°. n. 3. —; III. 8° zu Heimatlust! Erzählungen. (1. Aus goldenen Jugendtagen. 2. Drei Erzählg. f. die deutsche Jugend. 3. Der Ratsschreiber. 4. Aus dem Leben des Hohenloher.) Mit 2 Bildtafeln: E. Frommel als Vikar bei Hohenloher. — Hohenloher. 2. Aufl. (VIII, 374 S.)

Josephson, L.: Brosamen. Für teure u. wohlfeile Zeit. 2. Sammlg. (71 Erzählgn.) 5. Aufl. 8°. (286 S.) 2. —; geb. in Leinw. n. 3. —
Weitbrecht, G.: Maria u. Martha. Ein Buch f. Jungfrauen. Mit Titelbild v. C. G. Pfannschmidt. 7. Aufl. 8°. (458 S.) n. 4. —; geb. in Leinw. n. 5. —; m. Goldschn. n. 5. 60

G. Strübig Verlag in Leipzig.

Pasche: Die deutschen evangelischen Pfarrervereine in ihrer Organisation, auf Grund der Berichte aus den Einzelvereinen zusammengestellt f. d. J. 1900. gr. 16°. (48 S.) n. —. 50
Schwarz, G. Ch.: Das einzige Heilmittel bei Nervenleiden (Neurosestherapie). 2. Aufl. 8°. (80 S.) n. 1. 20

Franz Sturm & Co. in Dresden.

Zillinger, H.: Das Christentum u. die Männer. Predigt iib. Apostelgeschichte 6, 1—7. gr. 8°. (15 S.) n. —. 20

C. Sturzenegger in Bern.

Studien, Berner, zur Philosophie u. ihrer Geschichte. Hrsg. v. L. Stein. XVI. u. XVII. Bd. gr. 8°. à n. 1. 75
XVI. Pasmanik, D.: Alfred Fouillié's psychischer Monismus. (86 S.) n. 1. 75. — XVII. Ternes, A.: Nietzsche's Stellung zu den Grundfragen der Ethik, genetisch dargestellt. (50 S.) n. 1. 75.

Velhagen & Klasing in Bielefeld.

Jäger, O.: Weltgeschichte in 4 Bdn. 3. Aufl. Mit Abbildgn. u. Taf. 20. Lfg. gr. 8°. (2. Bd. S. 209—256.) n. —. 50

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Goethe's Werke. Illstr. v. ersten deutschen Künstlern. Hrsg. v. H. Dünzer. 5. Aufl. 75. Lfg. Vergr. 8°. (5. Bd. S. 81—112.) bar n. —. 50

Romanbibliothek, deutsche. Red.: E. Schubert. 28. Jahrg. Oktbr. 1899—Septbr. 1900. 52 Nrn. hoch 4°. (Nr. 1. 24 S.) Vierteljährlich bar n. 2. —; in 26 Hftn. à n. —. 35
Neber Land u. Meer. Red.: E. Schubert. 42. Jahrg. Oktbr. 1899—Septbr. 1900. 52 Nrn. Fol. (Nr. 1. 20 S. m. 2 Farbdr.) Vierteljährlich bar 3. 50; in 26 Hftn. à —. 60

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin.

Kraemer, H.: Das XIX. Jahrhundert in Wort u. Bild. Politische u. Kultur-Geschichte. 40. Lfg. Vergr. 8°. (2. Bd. S. 433—456 m. 2 Taf.) bar —. 60

F. C. W. Vogel in Leipzig.

Scholz's, H., Abriss der hebräischen Laut- u. Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch' Grammatik neubearb. v. E. Kautzsch. 8. nach der 26. Aufl. der Grammatik abermals rev. Aufl. gr. 8°. (IV, 36 S.) Kart. n. 1. 50

Max Waag in Stuttgart.

Brauer- u. Mälzer-Kalender f. Deutschland u. Oesterreich. Jahrg. 1899—1900. (1. X. 1899 bis 31. XII. 1900.) Red. v. L. Aubry. 3 Thile. 23. Jahrg. 12°. (IV, 198, 10, 150, 16, IV, 291 S. u. Schreibkalender.) Geb. in Leinw. u. geh. n.n. 4. —, 3. Thil., enth. Brauerei-Journale, hrsg. v. M. Krandnauer, allein; geb. n.n. 1. 20

W. Weichert in Berlin.

Felleneck, M. v.: Fürst Bismarck. Ein Lebensbild, nach authent. Quellen bearb. gr. 8°. (164 S. m. 4 Farbdr.) Geb. 2. — Friedrich III. deutscher Kaiser u. König v. Preußen. Ein Lebensbild nach authent. Quellen bearb. gr. 8°. (163 S. m. 4 Farbdr.) Geb. 2. —

Fromm, L.: Fidele Postkarten-Grüsse. Für den Haus- u. Reisegebrauch zusammengereimt. 12°. (32 S.) —. 20

Linderer, E. (Umschlag: E. Lindner): Die Coupletbühne. Orig.-Sammlg. bester Soloseenen u. Couplets. 8°. (96 S.) —. 50

Ortleb, A. u. G. Ortleb: Taschenwörterbuch der vollständigsten Arzneipflanzen u. Heilkräuter Deutschlands. 8°. (167 S.) 1. — Punktierbuch, das große, od. Enthüllung der Zukunft. Von e. e. 77 jähr. Bürgermeister aus Egypten. 8°. (96 S.) —. 50

Weichert's Wochenbibliothek. 72. Bd. 8°. —. 20
72. Sehne, M. u. M. Grabi: Das Spiel verloren. Roman aus dem Engl. (96 S. m. 3 Vollbildern.)

1008

Julius Werner in Leipzig.

Fechner's *legitilisches Taschenbuch* auf dem Gebiete der Gesetzgebung u. des allgemeinen Wissens. 4. Aufl. 12°. (X S., S. 1—676, 677—840 u. S. 841—1015 m. Abbildgn., 1 Karte u. 3 [2 farb.] Taf.) In Komp. Geb. in Leinw. n. 4.—
— Dasselbe. 3. u. 4. Auflagebd. 12°. Geb. in Leinw. nn. 2. 25
3. Die Reichsjustizgesetze in der Fassung der auf Grund des Gesetzes vom 17. V. 1898 erfolgten Bekanntmachung vom 20. V. 1898 — bzw. auch auf Art. 13 des Einf. Ges. §. Hand.-G.-V. — (R.-G.-V. 1898, S. 342 u. S. 369). (448 S.) u. 1. 50.— 4. Preußisches Ausführungsgebet zum bürgerlichen Gesetzbuche. (VI, 84 S.) nn. — 75.
— Dasselbe. Ergänzungsbd. 12°. (S. 677—840 u. S. 841—1015 m. 1 Karte u. 3 [2 farb.] Taf.) Geb. in Leinw. n. 1.—

Wiegandt & Grieben in Berlin.

Wangemann, D. Dr., *Missionsdirektor*: Ein Lebensbild. Dar-
geboten in dankbarer Erinnerung v. seinem ältesten Sohne. Mit e.
Vorwort v. A. Andrae-Roman. gr. 8°. (V, 387 S. m. Bildnis.)
n. 5.—; n. 6.—

C. F. Winter'sche Verlagsh. in Leipzig.

Bronn's, H. G., Klassen u. Ordnungen des Thier-Reichs, wissen-
schaftlich dargestellt in Wort u. Bild. 6. Bd. 5. Abth. Säugethiere: Mammalia. Fortgesetzt v. W. Leche. 54.—56. Lfg. gr. 8°.
(S. 1073—1120 m. 1 Taf. u. 1 Bl. Erklärgn.) à n. 1. 50

Woerl's Reisebücher-Verlag in Leipzig.

Wörl's Reisehandbücher. Führer durch Heilbronn u. Umgeb. 7. Aufl. gr. 16°. (52 S. m. Abbildgn., 1 Plan, 1 Panorama u. 1 Karte.) n. —. 50

**Verzeichnis künstig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind**

F. A. Ackermann in München. 7596
Künstlerpostkarten. Serie 39 (Nr. 761—780.)
Dasselbe. Serie 40 (Nr. 781—800.)

Gatmann-Lévy in Paris. 7593
Bazin, croquis de France et d'Orient. 3 fr. 50 c.
Psichari, l'épreuve. 3 fr. 50 c.
Hugo, choses vues. Nouv. Série. 3 fr. 50 c.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.
in Stuttgart.** 7594/95
Wilbrandt, Adolf, Erika. Das Kind. Erzählungen. 3 H. 50 J.;
geb. 4 H. 50 J.
— Hairan. Dramatische Dichtung. 2 H.; geb. 3 H.
Heilborn, Ernst, Kleefeld. Roman. 2 H.; geb. 3 H.
Riehl, W. H., Neues Novellenbuch. 3. Aufl. Sechster Abdruck.
4 H.; geb. 5 H.
Boy-Ed, Ida, Die Lampe der Psyche. Roman. 2. Aufl. 4 H.;
geb. 5 H.

Siegfried Gronbach in Berlin. 7579
Gottschall, deutsche Reichs-Konkursordnung. 5 H.; geb. 6 H.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Ludwig Ganghofer, *Das Schweigen im Walde*. Roman in
zwei Bänden. 7 H.; geb. 8 H. 50 J.
Karl Koepping's Radierung nach Rembrandt's Gemälde: „Der
Mennonitenprediger Anslo eine Witwe tröstend“.

A. Hofmann & Comp. in Berlin.

Sommerstorff, *Scherzgedichte*. Kort. 2 H. 50 J.; geb. 3 H. 75 J.

Franz Kirchheim in Mainz.

Testamentum Domini nostri Jesu Christi, ed. Ignatius
Ephraem II, Rahmani. 25 H.; geb. 28 H.

M. & H. Marcus in Breslau.

Brie, die Lehre vom Gewohnheitsrecht. I. Teil. 8 H.

Heinrich Minden in Dresden.

Baronesse Falke, *Erbjörde*. 2. Aufl. 4 H.; geb. 5 H.

E. Plon, Nourrit & Cie. in Paris.

Rosny, le roman d'un cycliste. 3 fr. 50 c.
Petitcolin, impressions d'Ibérie. 3 fr. 50 c.

Georg Reichardt Verlag in Leipzig.

Giebelhausen u. Tauer, derr ohle Mannsfäller. 3. Aufl. 2 H.
Koepert, Geschichtskursus. 10. Aufl. Geb. 1 H. 50 J.
Wangemann, biblische Biographien und Monographien.
II. Theil. Aus dem neuen Testamente. 3 H. 60 J.

Georg Reimer in Berlin.

Dorner, Grundriss der Dogmengeschichte. 10 H.
Zenker, die Gesellschaft. 1. Band. 5 H.

Emit Roth in Gießen.

Völcker, im Dienste der Wahrheit. 6 H.; geb. 7 H.

Gustav Röthe in Gräfenhain.

Das Bürgerliche Gesetzbuch. Hrsg. v. Rosenthal. 3. Aufl.
4 H. 80 J.

Oswald Seehagens Verlag (Martin Hofer) in Berlin.

Jäger, Geschichte der neuesten Zeit. 4. ill. Ausgabe. 23. Aufl.
1. Lfg. 1 H.

Karl Siegismund in Berlin.

Kohlhauer-Méville, um die Erde mit S. M. S. „Leipzig“. 3 H.; geb. 4 H.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig.

Besant, the Orange Girl. (T. E. vol. 3388/89.) à 1 H. 60 J.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Heinrich Heines sämtliche Werke. Geb. 3 H.

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Harnack, Essays und Studien. 6 H.; geb. 7 H.

Vita Deutsches Verlagshaus in Berlin.

von Kahnenberg, der letzte Mann. 3. Aufl. 3 H.

Nichtamtlicher Teil.**Kleine Mitteilungen.**

Nachdruck in Holland. — Wie die Drogisten-Zeitung mit-
teilt, hat das in Haarlem erscheinende „Weekblad voor Drogisten“, Organ des „Nederlandisch Drogistenbond“, auf eigene Faust das
Buchheistersche Vorschriftenbuch nachgedruckt und bogenweise seinen
Abonnenten abgegeben. Das ganze Werk wird von ihm für
5 Frs. verkauft, und auf dem Titelblatt steht naiv: „Nachdruck
verboten!“ Wie das Blatt nun in seiner neuesten Nummer mit-
teilt, will es von jetzt ab das Hoffschildtsche „Repetitorium der
chemischen, botanischen und Farbwaarenfunde“ zum Abdruck bringen.
Die Drogisten-Zeitung bemerkt dazu mit Recht: „So erfreulich es
ist, wenn gute Fachwerke die weiteste Verbreitung unter den-
jenigen finden, für die sie ursprünglich bestimmt waren, so wenig
taftvoll ist das Vorgehen des genannten Organs. Gesellig ist
dagegen nichts zu machen; bequem ist das Verfahren freilich für
die, denen die eigene Produktivität mangelt.“

Aufgefundenes unbekanntes Bild eines Meisters
des Quattrocento. — Neben einen interessanten Bilderfund be-
richtet man der Beilage zur Allgemeinen Zeitung aus Florenz:
„Der Konservator des Palazzo Pitti, Guglielmo Cornish, glaubte
in einem gänzlich verwahrlosten und verstaubten, überdies
sehr übermalten Bilde, das im genannten Palast hing, eine
tächtige Leistung aus dem Quattrocento zu erkennen und ließ
das Bild kürzlich von dem bekannten Restaurator Luigi Grassi
reinigen. Man fand unter dem Schmutz und der Übermalung
in der That eine in vieler Hinsicht, besonders in der poetischen
Idealisierung der Figuren und in der Zeichnung derselben auf
Botticelli hinweisende Darstellung einer Anbetung des Christus-
kindes durch die Jungfrau. Das Bild ist jetzt im Palazzo Pitti
in dem Saale, der nach der Madonna delle Stoffe von Dolci be-
nannt wird, ausgestellt und findet viele Bewunderer, sowohl wegen
seiner Zeichnung, wie wegen der Farbengebung. Besonders sind
die Engel, die sich um die beiden Hauptfiguren gruppieren, von
großem Liebreiz und ganz im Charakter der Botticellischen Engel.“

auf der berühmten „Incoronazione della Vergine“ gehalten. Wenn die Zuteilung des Bildes an Botticelli wirklich vor der eingehenden Kunstkritik standhält, so wird man es hier mit einer der bedeutendsten Neuauffindungen verborgener Kunstsäume zu thun haben.“

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Verschiedene Wissensgebiete. Katalog 10 von Paul Alicko in Dresden-Blasewitz. 8°. 47 S. 1113 Nrn.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth. V. Jahrg. 15. Oktober 1899. No. 10. 8°. S. 145—160.

Geschichte und Theorie der Musik. Praktische geistliche und weltliche Musik. Das Kirchen- und Volkslied. Schriften über das Theater. Autographen. Aus dem Nachlasse des Herrn Prof. Franz Magnus Böhme in Dresden und anderer. Antiquarisch Verzeichnis No. 311 von List & Francke in Leipzig. 8°. 82 S. 2320 Nrn.

Bulletin Photoglob. Zürich-London, Photoglob Co. (Leipzig, Carl Gütlich). 4. Jahrg. No. 9 u. 10. (1. Sept. u. 1. Okt. 1899.) 4°. S. 69—84.

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Neue Folge von Moshackes Schulkalender. II. Teil. Nach amtlichen Quellen bearb. XX. Jahrg. 2. Abtlg.: Die deutschen Staaten (ausser Preussen), Luxemburg, die Schweiz und statist. Übersicht über die höheren Schulen Deutschlands enthaltend. 12°. 390 S. Leipzig 1899, B. G. Teubner.

Führer durch die bautechnische Litteratur: Abteilung Hochbau. Verzeichnis der neuesten u. empfehlenswertesten Werke über Bauformenlehre, Aufbau u. inneren Ausbau von Gebäuden, architekton. Vorlagenwerken etc., ausgegeben von Fr. Weidemann's Buchhandlung (Heinrich Witt) in Hannover. 1899/1900. 8°. 80 S.

Catalogue général de la librairie H. Welter, 59 Rue Bonaparte à Paris. En 30 fascicules. Lex.-8°.

H. VIII. partie (Catalogue No. 96): Archéologie, muséologie et numismatique. Belle collection de livres, provenant pour la plupart des bibliothèques de M. M. Le Blant, Waddington et de Witte. 76 p. No. 10001—11801.

I. IX. partie (Catalogue No. 97): Beaux-Arts et muséologie. Généralités, périodiques, collections publiques et particulières. 72 p. No. 12501—14119.

K. X. partie (Catalogue No. 98): Philologie grecque et latine. Inscriptions, histoire et géographie anciennes. Antiquités privées. Néo-Latins. Néo-Graeca. Byzance. Ile de Chypre. 60 p. No. 14501—16567.

L. XI. partie (Catalogue No. 99): Scriptores classici graeci et latini. Scriptores byzantini. 60 p. No. 16501—18804.

N. XIII. partie (Catalogue No. 101): Deutsche Sprache und Litteratur. Geschichte und Geographie Deutschlands. 44 p. No. 21001—22431.

S. XVIII. partie (Catalogue No. 106): Philosophie. Education et enseignement. 48 p. No. 28501—29761.

ZB. XXVII. partie (Catalogue No. 115): Périodiques, revues, journaux et collections. 102 p. No. 44001—46104.

ZÉ. XXX. partie (Catalogue No. 118): Livres de fonds et acquisitions en nombre. Catalogue à prix nets. Edition pour la librairie. 48 p. 450 ns.

Fasc. H. I. K. L. N. S. ZE. à M.—40 no.

Fasc. ZB. M 2.—no.

Ein seltes altes Buch. — Die Bibliothek des königlichen Aerztekollegiums in London hat nach dem Centralblatt für Bibliothekswesen ein seltes Buch als Geschenk erhalten. Es ist ein Exemplar von dem Werke Galens „Ileber die Temperamente“ in lateinischer Sprache, 1521 gedruckt. Der bibliographische Wert des Buches besteht darin, daß es das sechste in der Folge von 7 Büchern war, die John Siberch, der erste Buchdrucker in Cambridge, 1521 druckte; dann erschien 1522 noch ein weiteres Werk, darauf aber wurde bis 1584 kein Buch mehr in Cambridge gedruckt. Die von Siberch gedruckten Bücher sind alle sehr selten, von einem kennt man überhaupt nur ein einziges Exemplar, und 3 sind gänzlich verschollen. Von dem oben erwähnten Buche sind insgesamt 8 Exemplare bekannt, die sich mit zwei Ausnahmen in öffentlichen Bibliotheken befinden.

Denkmal. — Dem hervorragendsten unter den neueren lateinischen Dichtern, Jakob Valde, geboren 1604 in dem elzäffischen Städtchen Ensisheim, gestorben 1668 in Neuburg a. D. als pfälz-

gräflicher Hofprediger, soll jetzt in seiner Vaterstadt Ensisheim ein Denkmal errichtet werden. Seine Zeitgenossen nannten ihn nicht mit Unrecht den deutschen Horaz. Von seinen Werken seien hier genannt: „Lyricorum libri IV.“ — „Epodon liber unus.“ — „Sylvae lyrici.“ (München 1643—45; zuletzt herausgegeben von B. Müller, München 1844; neue Ausgabe Regensburg 1884, und von Hippler, München 1856). Seine „Opera omnia“ erschienen in 8 Bänden (München 1729), in Auswahl von Orelli (2. Aufl. Zürich 1818) und von Spach (Paris und Straßburg 1871). Übersetzungen veröffentlichten in vortrefflicher Ausführung Herder und A. W. Schlegel; ferner Neubig („Oden“, 3 Bde. Kempten 1830), Schlüter („Mariengesänge“, Paderborn 1857), Schrott und Schleicht („Ausgewählte Dichtungen“, München 1870). Sein Leben und seine Werke beschrieb Westermayer (München 1868, Lindauerche Buchhandlung).

Gesetzverfügungen. — Die am 13. Oktober zur Ausgabe gelangte preußische „Gesetzesammlung“ enthält unter

Nr. 10120 die Bekanntmachung der Tugte verschiedener Gesetze in der vom 1. Januar 1900 an geltenden Fassung, vom 6. Oktober 1899.

Die an demselben Tage zur Ausgabe gelangte Nummer 33 der „Gesetzesammlung“ enthält unter

Nr. 10121 das Gesetz, betreffend die Gerichtsorganisation für Berlin und Umgebung, vom 16. September 1899.

Patentpapiersfabrik zu Penig in Sachsen. — Der Bruttogewinn des Geschäftsjahrs 1898/99 beträgt 713007 M 88 J (gegen 678817 M 77 J im Vorjahr). Die Dividende wurde auf 9% festgesetzt.

Brandenburg-pommerscher Buchhändler-Verein. — Die für den 17. September d. J. anberaumt gewesene Hauptversammlung ist auf Sonntag den 5. November verschoben worden und findet vormittags 11 Uhr in Eberswalde im Hotel „Deutsches Haus“ statt. Anmeldungen bis 27. Oktober an Herrn J. Thilo in Freienwalde a/O. (vgl. die Anzeige im Amtlichen Teil der heutigen Nummer).

Zeitschrift-Jubiläum. — Eine der vornehmsten Periodenungen unserer Presse, die „Deutsche Rundschau“, kann in diesen Tagen auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1874 von den unternehmenden Berliner Verlegern Gebrüder Paetel ins Leben gerufen und seit Beginn von dem hochbegabten Erzähler und Dichter Julius Rodenberg mit Unterstützung durch namhafte Mitarbeiter redigiert, hat sich die Deutsche Rundschau schnell einen der ersten Plätze unter den deutschen Zeitschriften erobert und nunmehr seit 25 Jahren mit Ehren behauptet. Als Tag der Jubelfeier ist der 13. November bestimmt worden.

„Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. — Der Verein „Krebs“ in Berlin wird auch im kommenden Winter seine Bestrebungen für die Weiterbildung und geistige Anregung der Mitglieder durch eine Reihe von Vorträgen und einen Unterrichtsforsus zu vervielfachen suchen. Es sind folgende Vorträge in Aussicht genommen:

Dienstag, den 17. Oktober d. J. abends 8½ Uhr im kleinen Saal des Vereinshauses, Wilhelmstraße 118; Professor Dr. Friedrich Kirchner: „Ileber die Macht der Phantasie.“

Erneuter folgen:

A. Fendler, Direktorial-Assistent am Königl. Kunstgewerbe-Museum: „Das Buch als Kunstwerk“;

Dr. Hugo Neumann, Rechtsanwalt am Königl. Kammergericht: „Das Bürgerliche Gesetzbuch in seinen Wirkungen auf Handel und Berlehr“;

Otto Mühlbrecht, Verlagsbuchhändler: „Kongrel-Erinnerungen“; Mag. Grube, Ober-Regisseur am Königl. Schauspielhaus: „Bühnen-Plauderei“;

A. Oskar Kraußmann, Schriftsteller: „Der Buchhandel im Jahre 2000“;

Peter Wallé, Schriftsteller und Redakteur: „Berlin am Ende des 19. Jahrhunderts“;

Hermann Lüders, Genre-Maler und Illustrator: „Reise-Erinnerungen“;

Dr. Karl Pietsch, Mathematiker beim Reichs-Versicherungsamt: „Soll ich mich versichern?“

Personalnachrichten.

Veränderungen im Bibliotheksamt. — Der Göttinger Oberbibliothekar Herr Professor Pietschmann ist zum Direktor der Greifswalder Universitätsbibliothek ernannt worden.

1008*

Anzeigebatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Privatz im Oktober 1899.
(M. Ostrau, Bahnhof).

[46335] P. T.

Hiermit beehre ich mich, dem verehrlichen Buchhandel ganz ergebenst anzugezeigen, daß ich auf Grund der mir erteilten behördlichen Konzession am 1. November 1899 am hiesigen Platze ein eigenes Geschäft unter der Firma:

Johann Koziel,

Buch-, Kunst-, Musitalien- u. Papierhdig., eröffnen werde.

Meine langjährige buchhändlerische Thätigkeit, sowie günstige Varmittel und zugleich günstige Lage meines Geschäftes lassen mich mit Zuversicht auf eine gedeihliche Entwicklung meines Unternehmens hoffen.

An die Herren Verleger richte ich die höfliche Bitte, mich durch gütige Kontoeröffnung gef. zu unterstützen, und wird es mein Bestreben sein, dieses Vertrauen durch thätige Verwendung für ihren Verlag und gewissenhafte Erfüllung meiner Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, doch sind mir Ihre Kataloge, Cirkulare, Prospekte, Plakate z. jederzeit sehr willkommen.

Meine Vertretung für Leipzig hatte die Güte Herr F. G. Fischer, für Wien die Herren R. Lechner & Sohn zu übernehmen, die stets in der Lage sein werden, Verlangtes sofort einzulösen zu können.

Indem ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Johann Koziel.

Darmstadt, den 1. Oktober 1899.

[46293] P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich nach Abgabe meiner früheren Sortiments (Carl Junge's Buchhandlung in Ansbach) den Verlag dieser Firma, sowie meine in Ansbach gegründete Reisebuchhandlung nach Darmstadt verlegt und mit der seit dem Jahre 1846 am hiesigen Platze bestehenden Papier- u. Schreibwarenhandlung von E. C. Rieber, die ich künftig erwarte, vereinigt habe.

Indem ich mein Geschäft unter der Firma

E. C. Rieber

Inhaber Oscar Raßig

mit dem Buchhandel in direkte Verbindung bringe, bitte ich die Herren Verleger, mir das früher erwiesene Vertrauen gütigst bewahren zu wollen.

Herr A. R. Koehler in Leipzig hat meine Vertretung übernommen und liefert meinen Verlag teilweise (Redenbacher, Leichenreden) aus.

Unverlangte Sendungen bitte zu unterlassen.

Hochachtungsvoll

Oscar Raßig
i. G. E. C. Rieber.

Duisburg, 10. Oktober 1899.

[46447] Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich unter der Firma

H. Hermann in Duisburg

eine

Evang. Buch- und Kunsthändlung

eröffnet habe.

Günstige örtliche Verhältnisse, hinreichende Geldmittel und die in einer bei nahe 10jährigen Thätigkeit in der Schweiz, England und Deutschland erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen berechtigen mich, unter Gottes Segen auf eine gedeihliche Entwicklung meines Unternehmens zu hoffen.

Meinen Bedarf wähle ich selbst; doch sind mir Cirkulare, Kataloge und direkte Angebote stets willkommen.

An die Herren Verleger richte ich noch die ergebene Bitte, mich durch Konto-Eröffnung freundlichst unterstützen zu wollen; durch thätige Verwendung und gewissenhafte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten werde ich mich erkenntlich zeigen.

Die Besorgung meiner Kommissionen hat Herr H. G. Wallmann in Leipzig freundlichst übernommen, und wird derselbe stets in der Lage sein, bar Verlangtes für mich einzulösen.

Indem ich mir noch erlaube, auf nachstehende Empfehlung aufmerksam zu machen, zeichne

Hochachtungsvoll

H. Hermann.

Empfehlungsschreiben

von P. Kober's Nachf. in Basel:

Gerne entspreche ich dem Wunsche des Herrn Hans Hermann, der in den Jahren 1890—1893 seine Lehre in der Buchhandlung Jaeger & Kober bestanden hat und ein Sohn meines langjährigen Mitarbeiters, des Herrn J. Hermann-Rappard, ist, sein Rundschreiben mit einem Wort der Empfehlung zu begleiten.

Herr Hermann hat sich während seines Aufenthaltes in unserem Hause stets als strebsamer fleißiger Arbeiter von streng solidem Charakter gezeigt und sowohl im Verlag als im Sortiment sich gute Fachkenntnisse angeeignet.

Zu seinem Vorhaben wünsche ich ihm von Herzen Gottes Segen und empfehle ihn dem Wohlwollen der Herren Kollegen.

Basel, 1. Juli 1899.

M. Kober-Gobat

i. Firma Kober, C. F. Spittler's Nachfolger.

Statt besonderer Anzeige.

[46474] Ich beehre mich hiermit höflichst anzugezeigen, dass

Herr Arthur Márvaryi,

bisheriger eifriger Leiter meines seit 10 Jahren bestehenden Geschäftes, demselben als Compagnon beigetreten ist, infolgedessen wir das Geschäft unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

J. Reichardsperg & Comp.

weiterführen werden.

Hochachtungsvoll

Marosvásárhely (Ungarn), im Oktober 1899.

Josef v. Reichardsperg.

Leipzig, den 30. September 1899.

[46342] P. P.

Mit Gegenwärtigem haben wir die Ehre, Ihnen höflichst mitzuteilen, dass wir den Verlag des „Universal-Briefmarken-Album“ und der Briefmarkenzeitung „Die Post“ der Firma

Feodor Reinboth, Verlag, Leipzig

käuflig überlassen haben, und dass unsere Firma mit heutigem Tage erlischt.

Für das uns in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen und Vertrauen danken wir Ihnen bestens und bitten, es der Firma Feodor Reinboth, Verlag des Universal-Briefmarken-Album, an die Sie auch sämtliche Zuschriften zu richten belieben, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Verlag des
Universal-Briefmarken-Album
Baumbach & Co. G. m. b. H.**

Leipzig, den 30. September 1899.
Hospitalstrasse 27, I.

[46343] P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehendes Rundschreiben beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich den „Verlag des Universal-Briefmarken-Album Baumbach & Co., G. m. b. H.“ nebst Briefmarken-Zeitung „Die Post“ käuflig übernommen habe und unter entsprechend abgeänderter Firma „Verlag des Universal-Briefmarken-Album F. Reinboth“ in dem neuen Gebäude des „Daheim“, Hospitalstrasse 27, fortführe.

Gleichzeitig übernehme ich von den Vereinigten Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H., die Auslieferung für den Buchhandel der Postkarten-, Stollwerck-, Liebigbilder- etc. Albums, sowie deren vorzüglich eingeführte Journal- und Einbanddecken.

Das meinen Herren Vorgängern in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen bitte ich auch auf mich zu übertragen und mich durch Ihre Bestellungen in meinem Unternehmen gef. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Verlag des
Universal-Briefmarken-Album
F. Reinboth.**

[46360] Aus dem Verlage von Walter Möschke in Leipzig übernahm*) ich heute die gesamten Vorräte von:

Telschow-Letzet. Der gesamte Geschäftsverkehr mit der Reichsbank.

Ich bitte, darauf zu achten, daß die Abrechnung über die im Jahre 1899 gemachten Sendungen mit mir zu erfolgen hat.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 12. Oktober 1899.

G. A. Gloedner.

*) Wird bestätigt:
Walter Möschke.

[46359] Aus dem Verlage von Walter Möschke in Leipzig übernahm*) ich heute die gesamten Vorräte von:

Auffhn. Die Photographie.

Geissler. Der erste Chemie-Unterricht.

Schurig. Elektrizität.

— Wandtafeln f. d. Unterricht i. d. Elektrizität.

— Die Lehre vom Licht.

Ich bitte darauf zu achten, daß die Abrechnung über die im Jahre 1899 gemachten Sendungen mit mir zu erfolgen hat.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 12. Oktober 1899.

Julius Klinhardt.

*) Wird bestätigt: Walter Möschke.

[46301] Hiermit bringe ich ergebenst zur Anzeige, daß ich meine am 17. August d. J. in St. Avoold i. Lothr. begründete Filiale unter heutigem Tage mit dem Buchhandel in direkte Verbindung bringe.

Hochachtungsvoll

St. Johann, 10. Oktober 1899.

Friedrich Spittler,
vorm. Klingebel & Proeller.

Verkaufsanträge.

[46480] Inhaber angesehenen kathol. Sortiments in angenehmer, schön gelegener südd. Stadt wünscht sich ausschliesslich seinem Verlag zu widmen, sucht daher Käufer oder Teilhaber. Sortimentsumsatz ca. 30 Mille. Reingewinn ca. 5 Mille. Festes Lager ca. 10 Mille. Kaufpreis nach Vereinbarung. Angeb. mit Angaben der Vermögensverhältnisse erbeten unter J. B. A. 46480 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[46434] Eine Buch-, Musik- und Schreibmat.-Handlung in einer grös. Industriestadt Oberschlesiens, mit Gymn., Realsch., Töchterschulen, Garnison und Landgericht, ist and. Unternehmungen des Besitzers halber bald zu verkaufen.

Letztjähr. Umsatz 21034 M. Lagerwerte netto 5000 M. Gute Aussenstände 4000 M. Forderung 10000 M.

Nur ernstgemeinte Anfragen u. W. C. 13 an Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig erbeten.

Zeitschrift

vornehmster Art, national, für Politik, Volkswirtschaft, Kunst und Litteratur mit einem Mitarbeiterkreise ersten Ranges und besten Verbindungen, wird an einen grösseren Verlag, am besten in Mittel- oder Süddeutschland, zu verkaufen gesucht. Event. auch Teilhaber mit Kapital. Angeb. unter C. O. L. 46444 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[27570] Eine flottgehende Sort.-Buchs-, Kunsts- und Musikalienhandlung in Süddeutschland, vorherrschend lath. Richtung, wegen Erbteilung zu verkaufen. Reflettanten, die über grössere Mittel verfügen und solche glaubhaft nachweisen können, belieben ges. Anfragen unter K. P. # 27570 an die Geschäftsstelle des B.-V. zu richten.

Sechsundsechzigster Jahrgang.

[46482] Sortimentsbuchh. m. Nebenzw. und neuer eleg. Leihbibl. in Dresden zu verkaufen. Preis 6500 M. bar. Seltene Gelegenheit z. sich. Ex. Hoh. Reingew., schön. Gesch.-Lok., sehr günst. feine Lage. Ganz ausserord. ausdehnungsfäh. Zuschr. erb. an J. J. J. 333, Dresden, hauptpostlagernd.

[40819] Antiquariat u. Buchhandlung in gr. Stadt Schlesiens ist für 14000 M. verkauft. Das Gesch. best. seit ca. 70 Jahren und ist eins der vornehmsten. Angeb. sind zu richten unter S. L. 40819 an d. Geschäftsst. d. B.-V.

Raufgesuche.

Eine Buchdruckerei

[46406] mit Verlag einer oder mehrerer Beiträge suche ich im Auftrag für einen kapitalträchtigen Freund zu kaufen. Der Platz sollte in Süd- oder Mitteldeutschland liegen, mit hauptsächlich evangelischer Bevölkerung. Absolute Vertraulichkeit garantiert. Schwäb. Hall.

Wilhelm German's Verlag.

[2141] Eine gut accreditierte, solide und rentable umfangreichere Sortimentsbuchhandlung möglichst in einer nicht zu kleinen Stadt Mittel- oder Süd-Deutschlands wird zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert.

Berlin.

Elwin Staude.

Teilhabergefische.

[46057]

Teilhaber.

Tüchtiger Buchhändler, der auch im modernen Antiquariat versiert ist, wird für ein vorzüglich gehendes, in bester Lage Berlins gelegenes buchhändler. Unternehmen gesucht, das seit langen Jahren besteht. Erforderliches Kapital ca. 20 Mille, die zum geringeren Teile zur Auszahlung des austretenden Sozius verwandt werden sollen; der Durchschnittsgewinn der letzten Jahre betrug ca. 7000 M.; das Geschäft ist sehr erweiterungsfähig. Angebote von Selbstreflettanten erbeten unter H. M. Nr. 46057 an die Geschäftsstelle d. B.-V. Neugierige unberücksichtigt.

Teilhaber-Gesuch.

Für eine gut gehende Sortimentsbuchhandlung, verbunden mit großer Leihbibliothek und ausgedehntem Journallesejirfel, in Frankfurt a/M. wird ein jüngerer, thätiger Sozus gesucht, der 20—25 Mille einlegen kann. Betrag wird auf Wunsch festgestellt.

Gef. Angebote unter 46058 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[45204] Teilhaber mit ca. 15 000 M. Kapital kann in den Verlag einer Kunstschrift, deren Entwicklung noch viel verspricht, eintreten. Ernstl. Reflettanten erfahren näheres unter U. N. 45204 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Teilhaberanträge.

Leistungsfähige Provinzialdruckerei

[45671] wünscht sich mit Kapital an einigen grösseren Verlagsunternehmen zu beteiligen. Gef. Ang. unt. E. R. 45671 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. erbeten.

Fertige Bücher

Z [46149] Verlag von

Kober C. & Spittlers Nachfolger
Basel

Soeben sind erschienen:

Fort, fort, mein Herz, zum Himmel!

Gedichte

von

Dora Kappard.

XVI und 344 S. fl. 8°. Geh. 3 Frs. —
2 M. 40 J.

Lwd. 4 Frs. — 3 M. 20 J.
Lwd. mit Goldschn. 4 Frs. 50 Cts. —
3 M. 60 J.



Nach der Heimat.

Ein Wort der Liebe

für solche, die nach der Heimat fragen
von

A. L. Schettler.

IV u. 148 S. 8°. Geh. 1 Frs. 25 Cts.
— 1 M.

Lwd. 2 Frs. — 1 M. 60 J.

Die Vorausbestellungen auf diese beiden Bücher sind heute über Leipzig expediert worden.

Basel, 30. September 1899.

Kober C. & Spittlers Nachfolger.

Z [46424] In meinem Verlage erschien soeben:

Die Ausbildung der Rekruten der Infanterie in Wohlenzetteln

von

von Busse,
Major.

= 7. Auflage. =

Preis fort. 60 J. ord.

Ich ersuche das überall eingeführte, bei der bevorstehenden Rekruteneinstellung stark begehrte Buch verlangen zu wollen.

Berlin W. 8.

A. Bath.

1009

(Z) [46425] Nach den eingegangenen Bestellungen versandten wir:

Bacher, Dr. Wilhelm, Professor an der Landes-Rabbinerschule zu Budapest,

Die älteste Terminologie der jüdischen Schriftauslegung. Ein Wörterbuch der bibelexegetischen Kunstsprache der Tannaiten. VIII, 206 S. M 8.50

Bratke, Lic. Dr. Eduard, Professor an der Universität Bonn,

Das sogenannte Religionsgespräch am Hof der Sasaniden — Harnack, D. Adolf, Professor an der Universität Berlin, **Zwei Schriften Cyprians und die Acta Pauli** (Texte u. Untersuchgn. z. Gesch. d. altchr. Lit. Neue Folge IV, 3) VI, 305 u. 34 S. M 10.50

Cheyne, T. K., D.D. Professor of the interpretation of holy scripture at Oxford.

The book of the Prophet Isaiah.

Critical edition of the hebrew text. Arranged in chronological order and printed in colors exhibiting the composite structure of the book with notes. (The sacred books of the Old Testament, ed. by P. Haupt, pt. 10.) VI u. 206 S. M 12.50

Eignet sich besonders zur Gewinnung neuer Abnehmer auf das ganze Werk.

Koetschau, Dr. Paul, Professor in Jena.

Kritische Bemerkungen zu meiner Ausgabe von Origenes' exhortatio, contra Celsum, de oratione. Entgegennahme auf die von Paul Wendland in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen 1899, No. 4 veröffentlichte Kritik. II, 82 S. M 1.60

Nathusius, D. Martin von, Professor der Theologie an der Universität Greifswald,

Der Ausbau der praktischen Theologie zur systematischen Wissenschaft. Ein Beitrag zur Reform des theologischen Studiums. 50 S. M.—.90

Price, Ira Maurice, Ph. D. Professor an der Universität Chicago,

The great cylinder inscriptions A & B of Gudea, copied from the original clay cylinders of the *Telloh Collection* preserved in the Louvre. Autographed, signs listed, tentatively transliterated and translated. With Commentary and Notes. Part I. Text and Sign-List. (Assyriolog. Bibliothek IV, 1). V S. u. 111 autogr. Tafeln. M 34.—

de la Roi, Lic. Joh., Pastorem in Schweidnig.

Judentausen im 19. Jahrhundert.

Ein statistischer Versuch. (Schriften des Institutum Judaicum in Berlin. No. 27.) 56 S. M.—.75

Leipzig, den 13. Oktober 1899.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

(Z) [46458] Soeben erschien:

Alphonsus-Buchhandlung, Münster in Westfalen. Wessenrauschen. Lieder, Balladen und Romanzen

von
P. J. Zangerle, O. S. B.

160 Seiten. Preis brosch. 1 M 20 S, 90 S netto, in elegantem Salonband 1 M 80 S, 1 M 20 S netto und 13/12.

Ein Rezensent schreibt über diese Gedichtsammlung: „Auf den ersten Blättern des Büchleins scheint ein reiches Formtalent mit seinen Schägen prunken zu wollen. Dies Bestreben tritt aber immer mehr zurück. Je weiter man liest, um so gemütlicher wird die Poesie. Religion und Heimatsliebe sind die Musen unseres Dichters.“

Natur - Bilder.

Bou P. Vincenz Mar. Gredler, Ord. Min., Professor der Naturgeschichte, emerit. Gymnasial-Direktor, Ehrenmitgl. naturhistor. Vereine u. Gesellschaften, fürstbischöfl. geistl. Rat, Ritter des Franz-Joseph-Ordens und Besitzer d. gold. Verdienstkreuzes m. d. Krone.

Fünf Centurien. — Vermehrte Gesamtauflage.

212 Seiten. Preis brosch. 1 M 50 S, 1 M netto und 13/12.

Ein Auge, das den individuellen Wahrheits- und Schönheitsgehalt der Naturdinge mit divinatorischem Blide erfaßt, eine reiche Welterfahrung, ein tiefpoetisches Gemüth, ein ernster, felsenharter Charakter, eine künstlerische Gestaltungskraft, die die tiefsten Ideen in scharfen Umrissen klar und licht hervortreten läßt, haben zusammen gewirkt, um dieses Buch zu schaffen, das als eine praktische Antwort auf eine bekannte Lagesfrage noch dazu eine hohe aktuelle Bedeutung besitzt. — Nein, die Naturwissenschaften sind nicht eine Domäne des Atheismus. Gerade das vorliegende Werk zeigt so recht, daß im echten Naturforscher Himmel und Erde zusammenrinnen, wie im Türkis das heitere Blau des Firmamentes und das Grün der Fluren zugleich ihren Widerschein finden, was der in Fachkreisen hochangesehene Verfasser auch ausdrücklich betont.

Vermischte Predigten

verfaßt und herausgegeben
von

P. Markus Pratess,
Priester der Congregation vom allerh. Erlöser.

II. Band.

345 Seiten. Preis broschiert 3 M 50 S, 2 M 35 S netto und 13/12.

Der erste Band dieser „Vermischten Predigten“ fand sehr gute Aufnahme und wurde sehr günstig rezensiert. Sichere Abnehmer des zweiten Bandes, der auf vielfach geäußerten Wunsch herausgegeben wurde, sind die Käufer des ersten.

Band I kostet: 2 M 50 S, 1 M 80 S netto.

Das Gesamtwerk: 6 „ — „ 4 „ 15 „ „

In zweiter Auflage erschien:

Die kathol. Kirche am Ende des XIX. Jahrhunderts.

Abhandlungen von **P. Andreas Hamerle, C. Ss. R.**

200 Seiten. Preis broschiert 1 M, 75 S netto, resp. bar 67 S fest, und 13/12.

Die erste starke Auflage war innerhalb 3 Wochen vergriffen.

Die à cond.-Bestellungen, die bei der ersten Auflage nur wenig berücksichtigt werden konnten, finden, soweit möglich, bei der zweiten ihre Erfledigung, und bedarf es keiner Neubestellung.

Wir bitten die katholischen Firmen, sich für dieses aktuelle Werkchen, dessen Käufer nicht nur Geistliche sind, energisch zu verwenden.

[Z] Früher erschien und empfehlen als besonders gangbare Weihnachtsgaben:

Marien-Rosen entsprossen zu Fuß Unserer Lieben Frau.

Von Gordula Peregrina.

Mit Approbation des bischöflichen Generalvikariates Münster.

Oftav XVI. und 224 S. in farb. Druck.
Preis brosch. 2 M 40 d, 1 M 80 d netto
und 13/12; in hohellegantem Geschenk-
band mit Goldschnitt 3 M 60 d,
2 M 70 d netto und 13/12.

Gottesminne.

Dem heiligen Alphonsus nachgedichtet
von

P. Alois Pichler, C. Ss. R.
100 S. — Preis broschiert 1 M, 75 d netto;
sein gebunden 1 M 50 d, 1 M 12 d netto
und 13/12.

Das „Grazer Volksblatt“ schreibt:

Die Gedichte des heiligen Alphonsus zeigen so recht die Heiligkeit seines Lebens. Es sind Lieder, kommend aus der Tiefe eines über alles gottliebenden Herzens, und deshalb ist dies wahre Poesie.

Herr P. Pichler ist über die Schwierigkeiten und Mängel, die sich bei der Uebertragung fremder Poesie gewöhnlich geltend machen, glücklich hinweggekommen. Die Sprache hat der Uebersetzer in seiner Gewalt, sie ist schön, begeistert, gehoben, reich an Bildern und kommt so nahe dem italienischen Originale, wie sie auch zu dem erhabenen Stoffe trefflich paßt.

Emilio Salgari, Der Schatz des Präsidenten von Paraguay.

Nach dem Italienischen von
Josef E. Heidenreich.

24 Bogen. Feinste Ausstattung. Mit
15 Einzelbildern (Tondruck).
Preis gehestet 2 M, 1 M 50 d netto
und 13/12.

Alphonsus-Buchhandlung in Münster i/W.

W. Kohlhammer, Stuttgart u. Berlin.

[Z] [45260] Wir empfehlen fürs Lager:

Die Organisation des Handwerfs.

Reichsgesetz vom 26. Juli 1897 mit Erläuterungen und Musterstatuten.
(Sonderabdruck aus der im Erscheinen begriffenen 4. Aufl. der v. Schicker'schen
Gewerbeordnung für das Deutsche Reich.)

Von Ministerialdirektor v. Schicker,

württ. Bundesratsbevollmächtigter.

319 S. 8°. Ladenpreis brosch. 3 M 20 d, geb. 3 M 80 d.

Rabatt in Rechnung 25%, bar 30%.

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel liegt bei.

Eine Spielergeschichte.

[Z] [46302]

Anlässlich des sensationellen Berliner Spielerprozesses empfehle ich die in meinem Verlage erschienene

Spielergeschichte von W. Modeli.
Miserere Domine. 248 S. 8°. Geh.
4 M, fein geb. in Lwd. m. Rotschn. 5 M.

Der Literaturbericht für Theologie
1898/99 Nr. 6 sagt:

„In meisterhaften, psychologischen Zügen wird das Verderben des Spiels geschildert, nicht minder ergreifend aber auch die Treue der Gemahlin und die unauslöschliche Treue der beiden Freunde. Der tiefe Ton christlicher Sittlichkeit, der in dem ganzen Buche uns entgegentritt, bringt dem Verfasser eine der hervorragendsten Stellen unter den Schriftstellern unserer Zeit.“ — Diesem Urteil schließen sich viele andere, glänzende, ja zum Teil begeisterte Kritiken an.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hat ein Exemplar dieses Werkes angenommen geruht und durch Kabinettschreiben Allerhöchst Ihren Dank aussprechen lassen.

Ferner erschien von demselben Verfasser:

„Auf brauner durrer Heide“. Eine Geschichte aus der Lüneburger Heide. 360 S. 8°. Geh. 4 M 50 d, f. geb. in Leinw. mit Rotschn. 6 M.

„Lieb ohne Lied“. Aus der Zeit des 30jährigen Krieges. 120 S. 8°. Zwei-farb. Druck. Geh. 1 M 60 d, f. geb. in Leinw. mit Rotschn. 2 M 50 d.

„Unsere lieben kleinen Lämmer“. 80 S. 8°. Geh. 1 M, f. geb. in Lwd. 1 M 80 d.

Um zur bevorstehenden Weihnachtszeit den Bezug zu erleichtern, gestatte ich hiermit, einen Partiebezug — gültig nur bis 1. November — von 9/8 bar gemischt (mit Freizepl. von „Lämmer“) = 32 M 40 d ord., 21 M 50 d netto.

Bei Zusicherung sorgfältiger Verwendung gebe ich gerne bei Bestellung einer Partie Prospekte (in mäßiger Anzahl) gratis ab.

Die gebundenen Ausgaben sind in Leipzig auf Lager. „Miserere“ und „Heide“ hat Herr A. F. Koehler im Vorrat. Im allgemeinen kann ich nur noch bar liefern; die einzelnen Werke mit 7/6 exkl. Einband des Freizeplers.

Denjenigen Herren, die mit durch größere Verlwendungen ihr Interesse kündigen, überlasse ich gern einige Exemplare, brosch. wie gebunden, auf einige Wochen à cond., soweit der Vorrat reicht.

Ich bitte zu berücksichtigen, daß meine Verlagsartikel in fast sämtlichen, diesen Weihnachten in christlichen Kreisen, zur Verteilung kommenden Katalogen angezeigt sind. Sie wollen daher rechtzeitig Ihr Lager ergänzen und von beiliegendem roten Bestellzettel ergiebigen Gebrauch machen.

Den Herren Kollegen Westdeutschlands zur gef. Mitteilung, daß ich von dem „Neuen Testament“ von H. Grund in Berlin vollständiges Auslieferungslager zum Original-Rabatt habe. Hochachtend

A. Falkeuroth,
Verlags-Konto in Bonn.

1009*



**Baedeker's
Reisehandbücher.**

[46476] Deutsche Ausgaben.

- Nordost-Deutschland. 26. A. 1899. 6 M.
A condition.
Nordwest-Deutschland. 26. A. 1899. 6 M.
A condition.
Süd-Deutschland. 26. Aufl. 1898. 5 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Berlin u. Umgebungen. 10. Aufl. 1898. 3 M.
Nur noch fest; keine neue Auflage in d. J.
Rheinlande. 28. Aufl. 1899. 6 M.
A condition.
Südbayern, Tirol etc. 28. Aufl. 1898. 7 M 50 Ø.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Oesterreich-Ungarn. 25. Aufl. 1898. 8 M.
A condition.
Oesterreich (ohne Ungarn). 25. A. 1898. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Belgien und Holland. 21. Aufl. 1897. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Griechenland. 3. Aufl. 1893. 8 M.
Nur noch fest; neue Aufl. unbestimmt.
Italien, I. Ober-Italien. 15. Aufl. 1898. 8 M.
A condition.
— II. Mittel-Italien u. Rom. 12. A. 1899.
7 M 50 Ø.
A condition.
— III. Unter-Italien, Sizilien etc. 12. Aufl.
1899. 6 M.
A condition.
Italien in einem Bande. 4. Aufl. 1899. 8 M.
A condition.
Riviera und Südost-Frankreich. 1898. 5 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
London u. Umgebungen. 13. Aufl. 1898. 6 M.
A condition.
Großbritannien u. Irland. 3. A. 1899. 10 M.
A condition.
Nordamerika. 1893. 12 M.
A condition in einzelnen Exemplaren.
Paris u. Umgebungen. 14. Aufl. 1896. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Russland. 4. Aufl. 1897. 12 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Russischer Sprachführer. 3. A. 1897. 1 M.
A condition.
Schweden u. Norwegen. 7. Aufl. 1898. 9 M.
A condition in einzelnen Exemplaren.
Schweiz. 28. Aufl. 1899. 8 M.
A condition.
Spanien u. Portugal. 2. Aufl. 1899. 16 M.
A condition. (25% Rabatt.)
Aegypten. 4. Aufl. 1897. 12 M.
A condition in einzelnen Exemplaren.
Palaestina u. Syrien. 4. Aufl. 1897. 12 M.
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
Conversationsbuch in 4 Sprachen. 3 M.
A condition.

Englische Ausgaben.

- Austria. 8. Aufl. 1896. 7 M.
Nur noch fest; neue Auflage am 26. d. M.
Belgium and Holland. 12. Aufl. 1897. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Northern Germany. 12. Aufl. 1897. 8 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.

- The Rhine. 13. Aufl. 1896. 7 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Southern Germany. 8. Aufl. 1895. 5 M.
Nur noch fest; neue Aufl. im Winter.
Eastern Alps. 9. Aufl. 1899. 10 M.
A condition.
Greece. 2. Aufl. 1894. 8 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Italy. I. Northern Italy. 11. Aufl. 1899. 8 M.
A condition.
— II. Central Italy and Rome. 12. Aufl.
1897. 7 M 50 Ø.
Nur noch fest.
— III. Southern Italy, Sicily, Malta etc.
12. Aufl. 1896. 6 M. Fest.
London and its Environs. 11. A. 1898. 6 M.
A condition.
Great Britain. 4. Aufl. 1897. 10 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
North America (United States). 2. Aufl.
1899. 12 M.
A condition.
Canada. 1894. 5 M.
Nur noch fest; neue Auflage Ende d. M.
Norway and Sweden. 7. Aufl. 1899. 10 M.
A condition.
Paris and its Environs. 13. Aufl. 1898. 6 M.
A condition.
Northern France. 3. Aufl. 1899. 7 M.
A condition.
South-Eastern France. 3. Aufl. 1898. 5 M.
A condition.
South-Western France. 2. Aufl. 1895. 5 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Spain and Portugal. 1898. 16 M.
A condition.
Switzerland. 18. Aufl. 1899. 8 M.
A condition.
Egypt. 4. Aufl. 1898. 15 M.
A condition.
Palestine and Syria. 3. Aufl. 1898. 12 M.
A condition.
Conversation Dictionary. 1889. 3 M.
A condition.
Manual of conversation. 3 M.
A condition.
- Französische Ausgaben.
- Allemagne du Nord. 10. Aufl. 1893. 6 M.
Nur noch fest; neue Auflage im November.
Allemagne du Sud et Autriche. 11. Aufl.
1896. 8 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Belgique et Hollande. 16. Aufl. 1897. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Egypte. 1898. 12 M.
A condition.
États-Unis. 1894. 12 M. A condition.
France. I. Paris et ses environs. 13. Aufl.
1898. 6 M.
A condition.
— II. Le Nord-Est de la France.
6. Aufl. 1899. 5 M.
A condition.
— III. Le Nord-Ouest de la France.
6. Aufl. 1898. 5 M.
A condition.
— IV. Le Sud-Est de la France. 6. A.
1897. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
— V. Le Sud-Ouest de la France. 6. Aufl.
1897. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
- Italie Septentrionale. 15. Aufl. 1899. 8 M.
A condition.
Italie Centrale et Rome. 11. Aufl. 1897.
7 M 50 Ø.
Nur noch fest; neue Aufl. unbest.
Italie Méridionale, la Sicile, Malta etc.
11. Aufl. 1896. 6 M.
Nur noch fest.
Les Bords du Rhin. 15. Aufl. 1896. 6 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Londres. 10. Aufl. 1899. 6 M.
A condition.
Palestine et Syrie. 2. Aufl. 1893. 12 M.
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
La Russie. 2. Aufl. 1897. 12 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Manuel de langue russe. 2. A. 1897. 1 M.
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
Suède et Norvège. 3. Aufl. 1898. 10 M.
A condition.
La Suisse. 21. Aufl. 1898. 8 M.
A condition.
Manuel de conversation. 3 M.
A condition.
Bar mit 40%.

Z [45917] In unserem Verlage erscheint
soeben:

Taschenbuch
für
polizeiliche Revisionen
in

**Fabriken und gewerblichen Anlagen,
Bäckereien und Konditoreien.**

Herausgegeben von

A. Schrader,
Polizei-Kommissar.

Preis geb. 1 M 50 Ø ord., 1 M 15 Ø no.,
1 M 10 Ø bar.

Ein solches Taschenbuch existierte bis jetzt noch nicht und kommt einem thatsächlichen Bedürfnis entgegen. Abnehmer sind Magistrate resp. Polizeiverwaltungen, Gewerbeinspektoren, Ortsvorstände etc. Ein grosser Teil der Auflage ist bereits durch feste Bestellungen im voraus belegt, denn überall, wo die Herren Sortimenter mit den von uns gratis zugestellten diesbezüglichen Prospekten gewirkt haben, ist auch Erfolg erzielt. A cond. geben wir des Taschenbuch nur in 1 Exemplar ab und nur soweit, als unsere Vorräte uns das gestatten, dagegen stehen Prospekte noch allen Handlungen, die eine Kontinuation auf das Taschenbuch zu erzielen bestrebt sind, zur Verfügung.

An solchen Orten, wo die Herren Sortimenter weder durch Prospekt, noch durch Vorlage eines Exemplares wirken, werden wir natürlich Absatz direkt versuchen.

Hochachtungsvoll
Dessau, Oktober 1899.

Anhaltische Verlagsanstalt
Oesterwitz & Voigtländer.



HANS VON KAHLENBERG

[46442] Z hat in den letzten Jahren stetig steigende Anerkennung gefunden, so dass sein Name heute zu den ersten in unserer erzählenden Litteratur gehört, — so brachten erst neulich

„die Woche“, „die Leipziger Illustrierte Zeitung“ und die „Moderne Kunst“ längere Artikel über ihn — und jedes neue Buch von ihm besonderer Beachtung gewiss ist.

Doppelt interessant wird deshalb ein Werk von ihm, das unter dem Titel

DER LETZTE MANN

Apokalyptischer Roman

und dem Pseudonym

EVA erschien und auch in dieser Fassung ausserordentlich beachtet wurde.
So sagte z. B.:

„Leipziger Tageblatt“: Der in dem Werke herrschende wildeste Sturm und Drang reisst uns mit fort, die Eruptionen einer vulkanischen Dichternatur erschüttern uns bis ins Mark. . . .

Hamburgische Correspondent: Wer ist Eva, die als Namensträgerin der ersten Frau den „letzten Mann“ geschrieben? Weshalb hält sich Verfasser, denn nur ein solcher kann in Betracht kommen, in die weibliche Maskierung? Eins muss ihm von vornherein zugestanden werden: eine hinreissende Macht der Sprache, der man zweifellos glaubt, dass das Volk dem Helden Leontes wie in einem Rausch zufrieden ist. . . .

Der Autor verfügt über einen Reichtum des Ausdrucks, über eine Farbenglut, die nur selten kreischend wird. . . .

Das Buch darf nur reifen Lesern in die Hände fallen. Eva hat nicht für ihre Geschlechtsgenossinnen geschrieben.

Frankfurter General-Anzeiger: Es sind Bilder von packender, blendender Schönheit, die vor uns aufgerollt werden. Neben kleinen Details eines peinlich gewissenhaften Realismus eine Kraft und ein Glanz der Sprache, der sich wohl vergleichen darf mit der schauerlichen Schönheit, in der wir jene apokalyptischen Reiter im Buch der Bücher dahergingen sehen. Es ist das Werk einer starken, schwungkräftigen Phantasie u. s. w.

Wir kündigen jetzt die dritte Auflage

dieses Romanes
er unter dem Namen

DER LETZTE MANN

von

HANS VON KAHLENBERG

ein neues erfolgreiches Buch wird.
Die Bezugssbedingungen bleiben unverändert.

Brosch. 3 M. ord.; à cond. mit 25% bar mit 33 1/3 % u. 7/6.

Ein Exemplar bar zur Probe mit 50% Rabatt.

an und sind gewiss, dass

Sie werden mühelos Parteien absetzen, wenn Sie es nie auf Ihrem Lager fehlen lassen. Die noch unter dem alten Titel bei Ihnen lagernden Exemplare wollen Sie bitte umgehend zum Umtausch zurücksenden.

Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihren Bestand von

Preis: brosch. 3 M. ord.

DIE SEMBRITZKYS 2 M. 25 Ø no., 2 M. bar u. 7/6

von

HANS VON KAHLENBERG

jetzt zu erneuern, bevor die Arbeitslast des Weihnachtsgeschäftes begonnen hat.

Berlin W. 50.
Mitte Oktober.

Hochachtungsvoll

Vita, Deutsches Verlagshaus.

[42222] **Waller-Kaatz,**
Englisch-Deutsches u. Deutsch-Englisches
Medizinisches Wörterbuch.

— I. Teil 3 M., II. Teil 4 M. —
Für Universitätsstädte und Städte mit
grossem Fremdenverkehr unentbehrlich.
Verlag von F. Deuticke in Wien.
Sachverständigster Jahrgang.

[45582]

Richter Lexikon der
Kohlenstoff-Verbindungen

Diese Woche: Lieferung 17 und 18.

Hamburg.

Leopold Voss.

1010

Franz Jäger, Kunstverlag, Goslar und Berlin.

[Z] [46393] Soeben gelangte zur Ausgabe:

„Geschichte der deutschen Illustration“

von Th. Kutschmann.

Lieferung I. 5 Bogen Text 4°, mit zahlreichen Illustrationen und 8 Tafeln.

Preis 2 M. ord., 1 M. 50 ö netto, 1 M. 34 ö bar.

— Auf 10 ein Freixemplar. —

→»«←

Der Altmeister deutscher Illustrationskunst, Excellenz Dr. Adolf von Menzel, hat die Widmung des Werkes freundlichst angenommen.

Das Werk, das den Entwicklungsgang der deutschen Illustration und der vervielfältigenden Künste von den ersten Bilddrucken bis auf die Jetzzeit schildert und vor allem der modernen Kunst dienen soll, erscheint in 10 Lieferungen mit Hunderten von Text-Illustrationen, sowie einer grossen Anzahl Kunstbeilagen in Lichtdruck, Photogravüre und Buntdruck etc. und wird im Herbst 1900 fertig vorliegen.

Handlungen, die sich für das Werk thätig verwenden wollen, stelle ich eine bescheidene Anzahl der I. Lieferung à cond. auf kurze Zeit unter der Bedingung tadelloser Erhaltung zur Verfügung.

Abnehmer dieses in seiner Art grundlegenden Werkes finden sich in den Kreisen der Künstler, sowie aller Kunstreunde, ebenso werden Kunst- und Gewerbeschulen etc. sicher Käufer sein, da das Werk als Anschauungsmittel einen hervorragenden Platz beanspruchen darf.

Besprechungen in allen bedeutenderen Fachzeitschriften, sowie Tagesblättern werden veranlasst.

Handlungen, die dem Werke ihr besonderes Interesse zuwenden wollen, belieben sich mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Hochachtungsvoll

Goslar und Berlin, Mitte Oktober 1899.

Franz Jäger.

Bar-Auslieferung in Berlin durch Hermann Peters, W., Charlottenstr. 61.

" " Leipzig " Rob. Hoffmann.



„Probe-Exemplare mit 50% Rabatt“.

Die größten und zeitgemähesten Massen-Artikel für den Reise-Bertrieb!

[46153]

Im März dieses Jahres zuerst komplett erschienen. Absatz bis heute mehr als 65,000 Exemplare.

*

„Neues Deutsches Rechtsbuch“ 2 Bände Mk. 16,50 und Mk. 20,—

Diese
Verkaufs-
preise sind
streng
einzuhalten.

„Bürgerliches Gesetzbuch“ mit volkstümlichen Erläuterungen Mk. 4,—

*

Soeben ist erschienen und kann sofort komplett geliefert werden: 

„Großes illustriertes Kochbuch“ (ca. 1000 Illustrationen) Patenteinband Mk. 16,50

„Großes illustriertes Frauen-Lexikon“ 2 hohelegante Bände Mk. 20,—

Vorzugs-Nettopreise • • •

Der Verlag: W. HERLET, BERLIN SW. 68.

• • für Reisebuchhandlungen.

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

[45939]

Heute versandte ich nach den eingegangenen Bestellungen:

Koelliker, A., Erinnerungen aus meinem Leben. Mit 7 Vollbildern, 10 Textfiguren und dem Portrait des Verfassers in Heliogravüre. Gr. 8°. Geh. M 9.—, geb. M 10.60.

Langheineken, P., Dr. jr. et phil., Der Urteilsanspruch. Ein Beitrag zur Lehre vom Klagerecht. Mit Be rücksichtigung des neuen Reichsrechtes. Gr. 8°. Geh. M 3.—, geb. M 4.—.

Müller, F. Max, Beiträge zu einer wissenschaftlichen Mythologie. Aus dem Englischen übersetzt von Heinrich Lüders. Autorisierte, vom Verfasser durchgesehene Ausgabe. Zweiter Band. Gr. 8°. Geh. M 11.—, geb. M 13.50.

Sack, J., Monistische Gottes- und Weltanschauung. Versuch einer idealistischen Begründung des Monismus auf dem Boden der Wirklichkeit. 8°. M 5.—.

Scheiner, J., ao. Prof. der Astrophysik an der Universität Berlin, Observator am Kgl. Astrophysikalischen Observatorium zu Potsdam, **Strahlung und Temperatur der Sonne.** Gr. 8°. M 2.40.

= Weitere Exemplare dieser Neugkeiten stehen, so weit der Vorrat reicht, à cond. zur Verfügung. —

Leipzig, am 10. Oktober 1899.

Wilhelm Engelmann.

Jubel-Ausgabe.

[43305]

Soeben erschien in meinem Verlage die 10. Jubelausgabe:

Lustiger Struwwelpeter**Neuestes Bilderbuch für brave Kinder von 3—6 Jahren.**

Von diesem Struwwelpeter wurden in fünf Jahren 85 000 Exemplare abgesetzt.

4°. Preis, auf Karton gezogen, unzerstörbar, 4 M ord., 2 M netto und 7/6 (auch in polnischer Sprache erschienen).

Zwei Probeexple. zur Einführung liefern wir für 2 M 85 ö.

Wien, II. Praterstraße 9.

Josef Deubler.

Neuaufnahmen von K. F. Koehler, Barsortiment, Leipzig.

No. 20.

Montag, den 16. Oktober 1899.

[46321]

Verleger	Werke	Einband	Ldpr. M S	Bar M S
Cotta Nf., St.	Seidel, H., Gesammelte Schriften. Bd. XV: Reinhard Flemmings Abenteuer. 12°. (11 Expl. M 28.70.)	LG	4—	2 80
J. J. Weber, L. Bonz & Co., St.	Alpenlandschaften, Bd. II. Fol. Arnold, Hans, Christel und andere Novellen. (11 Expl. M 28.80.)	OLG	20—	13 35
Salle, Br.	Barucco, N., Die sexuelle Neurasthenie	OL	4 20	2 80
F. A. Berger, L. Greiner & Pf. St.	Bauditz, Sophus, Aus dem Forsthause. Novellen	OL	3 50	2 25
Schreiber, E.	Berdrow, O., Rahel Varnhagen	OHF	9—	6 30
Roth, G.	Bilderbuch, Militärisches. 16 farb. Tafeln. Fol.	OCT	4—	2 40
Vita, B.	Büchner, Ludw., Im Dienste d. Wahrheit. (11 Expl. M 48.80.)	L	7—	4 80
Schauenburg, L.	Coloma, L., Der arme Johannes	OL	3—	2—
D. Verl.-A., St. List, L.	Commers-Abende, Kleine Ausg. 200 Lieder a. d. Allgem. deutschen Commersbuche m. Klavierbegl. Ebers, G., Agyptische Studien u. Verwandtes	OL	7—	4 65
List, L.	Eschstruth, N. v., Illustr. Romane u. Novellen. 11 Bde. (nicht einzeln) à	L	3 75	2 50
Grote, B.	— Die Regimentstante. 2 Bde. (11 Expl. M 83.55.)	L	12—	8 20
Bruer & Co., B.	Ganghofer, L., Das Schweigen im Walde. 2 Bde.	OL	8 50	5 95
Guttentag, B.	Gesetzbuch, Das Bürgerl. nebst Einführungsgesetz, m. Anm. v. Maraun (11 Expl. M 40.—)	OHF	6—	4—
Bonz & Co., St. Beck, M.	— Motive z. Entwurf 1. Lesung, nebst Sachregister u. Entwurf eines Einf.-Ges. nebst Motiven. Zusammen 7 Bände	OHF	45—	34 05
Westermann, Br.	Hansjakob, H., Abendläuten. ill.	OL	5 40	3 75
Cotta Nf., St. Preuss & J., Br.	Harburger, J., Konkursordnung f. d. Deutsche Reich, v. 20. V. 1898 (9 Expl. M 13.30.)	OL	2 40	1 60
Milit.-Verl.-A., B. E. A. Seemann, L.	Hecker, O., Neues italienisches u. deutsches Wörterbuch Teil I: Italienisch-deutsch (7 Expl. M 12.—)	OL	3—	2—
Hillger, B.	Hertz, W., Spielmannsbuch. Novellen in Versen	HF	8 50	6 35
Zieger, L.	Kotze, O., Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes	OL	2 50	1 85
J. Perthes, G.	Kufittich, H., Uns. Offiziere vor d. Feinde. ill. Bd. I.	OL	10—	7—
Felber, B. Leiner, L.	Kunststätten, Berühmte. ill. Bd. V: Rée, Nürnberg	OCT	4—	2 65
Schuster & L., B. F. A. Berger, L.	Kürschner, J., Jahrbuch für 1900 (13 Expl. M 12.—)	OL	1 50	1—
Schreiber, E. Schreiber, E.	Lamberg, M., Brasilien. Land u. Leute. ill.	OL	20—	13 50
J. J. Weber, L.	Langhans, P., Kaufmännische Wandkarte der Erde. 4 Bl. roh (7 Expl. M 36.—)		8—	6—
Bondi, B. Diehartsche Vh. I.	Aufgezogen m. Stäben. (7 Expl. M 57.—)		12—	9—
S. Fischer, B.	Lasswitz, K., Wirklichkeiten ca.	L	6—	4 50
Gebr. Paetel, B.	Liebetanz, Fr., Hilfsbuch f. Installationen von Acetylen-Beleuchtungsanlagen. 12°.	Ct	3 75	2 50
Greiner & Pf. St.	Lingg, H. v., Meine Lebensreise	OL	6 50	4 20
Bondi, B.	Lorck, Th., Schneeflocken vom nordischen Weihnachtshimmel	OL	3 50	2 25
Pallas, B.	Meggendorfer, L., Bubenstreiche. (Ziehbilderbuch.) Fol.	OCT	3 50	2 10
Velhagen & Kl., L.	— Die Frau Bas'. (Ziehbilderbuch.) 4°.	OCT	2—	1 20
Velhagen & Kl., L.	— Der Verwandlungskünstler. 4°.	OCT	1 80	1 10
Ebner, U.	Meinecke, G., Die deutschen Kolonien. ill. Gr. Fol. (11 Ezpl. M 40.—)	Br	6—	4—
Spemann, B.	Meyer, R. M., Die deutsche Litteratur d. 19. Jahrhunderts	OHF	12 50	9—
Schröter, Z.	Rausch, E., Geschichte d. Pädagogik (13 Expl. M 25.50)	L	2 80	2 10
Bonz & Co., St.	Reuter, Gabr., Frau Bürgelin und ihre Söhne	OL	5—	3 50
Bonz & Co., St.	Rodenberg, J., Erinnerungen a. d. Jugendzeit. 2 Bde.	L	10—	6 85
Phot. Gesellsch. B.	Rogge, Chr., Nimm und lies! (7 Expl. M 12.65)	OL	3—	2—
Schuster & L., B.	Roloff, G., Napoleon I.	OL	3 50	2 60
Trewendt, Br.	Sang und Klang im 19. Jahrhundert. ill. 4°.	OL	12—	8—
Schönfeld, Dr.	Schäfer, Th., Evangelisches Volkslexikon	OHF	8 50	6 35
	Schanz, Fr., Unter dem Eschenbaum. Neue Dichtungen	OLG	3—	2 25
	Schefold, K., Die allgemeine Gütergemeinschaft d. Bürgerl. Gesetzbuches	OCT	1 80	1 20
	Schlücht, A. v., Ein Leben in Waffen	L	5—	3 55
	Schwann, M., Die Rheinlande v. Mainz bis Koblenz. ill. 4°.	OLG	20—	14—
	Villinge, H., 's Tantele und Anderes. ill.	OL	4 20	2 80
	Voss, R., Sigurd Eckdals Braut. ill.	OL	4 80	3 20
	Werckmeister, K., Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. Gr. 4°. Mit Text. Bd. I. II. à	OHF	30—	21—
	Wichert, E., Richter und Dichter. Selbstbiographie	OL	7 50	4 80
	Woy, R., Rechenknecht f. Chemiker	O	8—	6—
	Wuttke, R., Sächsische Volkskunde. ill. (7 Expl. M 45.—)	OL	10—	7 50

1010*

Z[45800]

GEORG REIMER
VERLAG



BERLIN SW. 46
ANHALTSTR. 12.

Soeben erschien und wurde pro Novitate versandt:

Die Fledermäuse des Berliner Museums für Naturkunde.
1. Lieferung.

Die Megachiroptera

des Berliner Museums für Naturkunde.

Vierzehn, unter Leitung von Professor W. Peters und Paul Matschie gezeichnete und lithographierte Tafeln.

Bearbeitet und durch 2 Verbreitungskarten und Bestimmungstabellen für alle bekannten Arten ergänzt von

Paul Matschie,
Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin.

Preis 24 M. ord., 18 M. netto.

Ein Prospekt über das Werk ist in Vorbereitung und steht nach Erscheinen gratis zu Diensten. Ich bitte, Kontinuationsliste anzulegen und die Fortsetzung nach erzieltem Absatze zu verlangen.

Demnächst erscheint:

Die Composition
des

**Hexateuchs und der historischen Bücher
des alten Testaments.**

Von J. Wellhausen.

Dritte Auflage. Preis 10 M. ord., 7 M. 50 δ netto.

Urkunden und Aktenstücke

zur Geschichte des

Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg,

XVI. Band. Erster Teil.

Ständische Verhandlungen III.

(Preussen. II. Band. Erster Teil.)

Herausgegeben von Kurt Breysig.

XVI. Band. Zweiter Teil.

Ständische Verhandlungen III.

(Preussen. II. Band. Zweiter Teil.)

Herausgegeben von Martin Spahn.

Preis für beide Teile (einzelne Teile werden nicht abgegeben)

44 M. ord., 33 M. netto.

Der Band wird von mir unverlangt zur Fortsetzung expediert.

Wahre und falsche Heilkunde
ein Wort der Aufklärung über den Wert der wissenschaftlichen Medicin gegenüber der
Gemeingefährlichkeit der Kurpfuscherei

von Dr. med. Karl Alexander in Breslau.

Von der Aerztekammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin preisgekrönte Schrift.

Preis broschiert 30 δ ord., 20 δ netto.

Die mit mir im Rechnungsverkehr stehenden Firmen, mit denen Abmachungen über unverlangte Zusendung meiner Novitäten nicht bestehen, bitte ich, ihren Bedarf auf beiliegendem Bestellzettel zu verlangen; den übrigen Firmen sandte, resp. sende ich, wie s. Z. gewünscht.

Lieder des Leids

von
Albert Zeller.

Achte, aus dem Nachlass vermehrte Auflage.
Mit Zellers Bildnis.

Preis brosch. 4 M. ord., 3 M. netto;
eleg. geb. mit Goldschnitt (nur fest) 5 M. ord., 3 M. 75 δ netto.
Freixemplare 13/12.

Diese Gedichte des bekannten Psychiaters und s. Z. Leiters der Heilanstalt Winnenthal sind durchweg von religiöser Tendenz. Firmen mit religiöser Kundschaft dürfte sich daher eine energische Verwendung als sehr erfolgreich erweisen. Hauptsächlich Handlungen in Württemberg, wo der Verfasser noch bestens bekannt ist, mache ich auf diese neue, vornehm ausgestattete Auflage aufmerksam.

Aus den Quellen

der

Kirchengeschichte.

Von

D. Paul Mehlhorn,
Pastor an der evang.-reformierten Gemeinde zu Leipzig.

2. Heft: Bis zum 9. Jahrhundert.

Preis 5 M. ord., 3 M. 75 δ netto.

Die Firmen, die s. Z. den Band I. fest bezogen, erhalten diesen Band unverlangt zur Fortsetzung.

Versuch einer Kritik der Echtheit
der

Paracelsischen Schriften

von

Karl Sudhoff.

II. Teil.

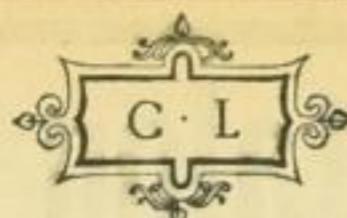
Paracelsische Handschriften
2. Hälfte.

Preis 10 M. ord., 7 M. 50 δ netto.

Auch dieses Werk versende ich zur Fortsetzung unverlangt.

Georg Reimer.

[46402]



La Revue de Paris

(6. Jahrgang)

Inhalt der No. 20 vom 15. Okt. 1899:

André Grénier, *Sur la Perfection des Lettres et des Arts*.
 J.-H. Rosny, *Le Chemin d'Amour*. (1^{re} part.)
 J. Charles-Roux, *Le Canal de Suez — II*.
 Léonce de Joncières, *Tanagra*.
 Lieutenant X..., *Aux Philippines*.
 Comte d'Argout, *M. de Sémonville et M. de Talleyrand*.
 Mary E. Wilkins, *Cœurs puritains*. (2^e part.)
 Serge Dujour, *La Transportation en Sibérie*.

Jede Nummer ist einzeln käuflich
a fr. 2.50 ord.

(Abonnement 9 N netto pro Qu.)

Paris und Leipzig.

Calmann-Lévy.

[Z] [46392] Im Kommissionsverlage von
E. L. Kling, Buchhandlung in Tutt-
ingen, ist erschienen:

Rosen und Dornen.

Gedichte

vom

† Professor P. Cornel.

Mit Portrait.

Eleg. geb. 3 N. Gegen bar mit 25%/
Ausnahmsweise bei stärkerer Verwendung
a cond.

Mit dieser Gedichtsammlung ist kein
Überfluss geschaffen, sondern eine Gabe
herzlichster Begeisterung für Vaterland,
Natur und alle edle Empfindungen. Herr
Stadtpfarrer Weitbrecht in Heilbronn
empfiehlt die Sammlung in der Vorrede
aufs wärmste. Ein aufs Geratewohl heraus-
gegriffener Vers aus dem Gedichte „Mein“:

Und hab' ich auch nicht Geld und Gut,
Bin ich doch mehr als reich!
Ich schwinge fröhlich meinen Hut
Und rufe: Sorge weich!
Mein ist die freie Himmelsluft,
Der goldne Sonnenschein!
Der Vogelsang, der Blumenduft,
Die Frühlingspracht ist mein.

zeigt, daß der leider zu früh gestorbene
Dichter nicht nur den Zeichenstift meisterhaft
zu führen, sondern auch seinen poetischen
Gefühlen einen künstlerischen Wert zu geben
verstand. Das eiserne Kreuz aus dem 1870er
Krieg ist ein Beweis der Vaterlandsliebe
des Dichters, der bei den Veteranen Württem-
bergs allgemein bekannt und beliebt war.

Von demselben Herrn Cornel gezeichnet,
habe ich eine Folio-Ansicht von Hohentwiel
nebst Handbildern, die ich zu 2 N 50 Ø netto,
2 N bar offerieren kann.

[Z] [46139] In unserem Verlage erschien soeben:

Die gefahrlose Entbindung der Frauen.

Von

Dr. med. C. L. Nichols.

3. vollständig neu bearbeitete und vermehrte Auflage
von Dr. med. M. Birnbaum, Berlin.

Preis: 60 Ø ord., 40 Ø no., 36 Ø bar, oder 7/6 Exemplare 1 N 80 Ø bar.
1 Probe-Exemplar 30 Ø bar.

Hilfsbuch für Männer, welche an Schwäche der Geschlechtsteile

leiden, nebst einer Anleitung über die
Beseitigung der Folgen der Onanie.

Von Dr. med. J. F. Albrecht.

14. verbesserte Auflage.

Preis: 1 N ord., 65 Ø no., 60 Ø bar oder 7/6 Exemplare 3 N bar.
1 Probe-Exemplar 50 Ø bar.

Erfüllungsort: Leipzig.

Wir bitten, unter Benutzung des beiliegenden Bestellzettels gesl. zu verlangen.
Hochachtend

Leipzig, im Oktober 1899. Ernst'sche Verlagsbuchhandlung.

[46484] Die Broschüre von

General P. J. Joubert Transvaal.

Die Leidensgeschichte der niederdeutschen Cap-Ansiedler unter englischer Herrschaft.
Eine Ihrer Majestät der Königin Victoria gewidmete Flugschrift des Transvaaler General-
Kommandanten.

Aus dem Englischen übersetzt.

Preis 30 Ø ord., 20 Ø netto bar und 13/12

erschien soeben in

2. Auflage, 3. und 4. Tausend.

Viele bedeutende Zeitungen widmen der kleinen, sehr hübsch ausgestatteten
Schrift **Leitartikel**. So sagt der *Frankfurter Generalanzeiger* vom Donnerstag, den
12. Oktober:

Vielelleicht liesse sich Cromwell noch am ehesten Joubert an die Seite stellen. Und dieser
einzigartige Mann aus dem kernigen Burenvolk hat jetzt ein wundersam schlichtes Büch-
lein ausgehen lassen, das in seiner Herzenseinfalt eine erschütternde Klage gegen die
Vergewaltigung durch England erhebt. Das Heftchen ist in deutscher Übersetzung
im Verlage von Heinrich Staadt in Wiesbaden erschienen und empfiehlt sich von
selbst als beste Einleitung zum Verständnis der grossen Tragödie in Südafrika. An-
spruchslos ist die Darstellung, kunstlos die Stilistik; aber jede Zeile redet Bände,
jedes Kapitel ist mit Herzblut getränkt u. s. w. u. s. w.

Die *Münchener Allgemeine Zeitung* schreibt im **Leitartikel** der Morgenausgabe
vom 12. Oktober:

Die wahrhaft ergreifende und gerade jetzt sehr lezenswerte Bitschrift etc. etc.
und knüpft daran längere Betrachtungen. —

Die *Vossische Zeitung* vom 11. Oktober bemerkt am Schlusse einer längeren
Besprechung:

Das Schriftchen, das nur 30 Ø kostet, ist wert, in Deutschland die weiteste Ver-
breitung zu finden.

Eine ganze Reihe weiterer Besprechungen liegen vor.

Die erste Auflage war, dank der überaus zahlreichen Partiebestellungen,

in 5 Tagen vergriffen.

Es ist keine Phrase, wenn ich behaupte, dass von dieser ausserordentlich
aktuellen, hochinteressanten und überaus billigen Broschüre **Jede** Buchhandlung
mindestens eine Partie absetzen kann. — Ich bitte, nur bar und möglichst direkt zu
verlangen, da Bestellungen über Leipzig Verzögerungen erleiden. A cond.-Bestellungen
kann ich nicht berücksichtigen.

Wiesbaden, 13. Oktober 1899.

Heinrich Staadt.

Georgs Schlagwortkatalog

Z [45465]

III. Bd. (1893—1897).

Lieferung 8 (Borkesee — Buchhandel) ist erschienen.

1. Bd. 1883—87: brosch. 25 M. no., geb. 27 M. no.; 2. Bd. 1888—92: brosch. 41 M. 50 J. no., geb. 44 M. no.;
3. Bd. 1893—97 in ca. 45 Lieferungen à 1 M. no. Verlangzettel im weissen Bestellzettelbogen.

Hannover, 15. Oktober 1899.

L. Lemmermann.

[46298]

Bitten zu beachten!

Dem lübl. Buchhandel diene zur Nachricht, daß wir aus geschäftlichen Rücksichten es nicht mehr für wünschenswert erachten, den

Katalog der Westinghouse-Bremse

buchhändlerisch zu vertreiben; und denselben somit weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Wir werden das Werk hauptsächlich an die Herren Eisenbahnbeamten abgeben, die desselben für ihre Dienstzwecke bedürfen, bezw. an Lokomotiv- und Wagen-Fabriken.

Die Neu-Ausgabe des Kataloges wird in ca. 4 Wochen erscheinen, und werden alle bis zum 1. Oktober d. J. bei der bisherigen Verlagshandlung, Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover, eingelaufenen Bestellungen von derselben erledigt werden.

Hochachtungsvoll

Hannover, den 10. Oktober 1899.

Westinghouse-Eisenbahn-Bremse-Gesellschaft.

[45147]

Wortgetreue Uebersetzungen in Prosa

der gelesensten engl., französ., griech. u. latein. Schriftsteller mit kritischen, historischen grammatischen Anmerkungen und vergleichenden Hinweisen auf andere Klassiker.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Ausgaben und Lesarten.

Circa 420 Hefte à 25 J. ord.

Bar 40% u. 13/12 gemischt.

In Rechnung 25%.

Ausführliche Prospekte gratis u. franko.

Berlin C. 2, Klosterstrasse 38.

H. R. Mecklenburg.

Verwechslgn. m.d.Fa.E.Mecklenburg gef.z.verm.

Z [46397] Soeben erschien:

Adressbuch der Stadt Kaiserslautern pro 1899|1900.

Geb. 3 M. ord., 2 M. 50 J. netto bar.

Ph. Rohr Verlag in Kaiserslautern.

Für die Weihnachtszeit

Z [46426]

empfehle ich Ihrer erneuten Verwendung:

Kugler, Geschichte Friedrichs des Grossen. Mit 400 Illustrationen. Gezeichnet von Adolf Menzel. **Volksausgabe.** Elegant gebunden 6 M. ord., 4 M. 50 J. netto.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix, Briefe aus den Jahren 1830—1847. 2 Bde. Geh. 13 M. 50 J. ord., 10 M. netto.
— do. Geb. in Leinwand 15 M. 50 J. ord., 12 M. netto.

— do. Elegant geb. mit Photographie 19 M. 50 J. ord., 15 M. netto.
— do. **Billige Ausgabe** in einem Bande. Geh. 6 M. ord., 4 M. 50 J. netto.

— do. Geb. in Leinwand 7 M. ord., 5 M. 50 J. netto.
— do. Geb. in Halbfranz 8 M. 50 J. ord., 6 M. 35 J. netto.

Bar 33 1/3 % und 11/10.

Leipzig, Oktober 1899.

Hermann Mendelssohn.

Z [46379] Soeben ist erschienen:

1899er Chronik

der

Stadt Zürich**III. Vierteljahrsheft 1899.**

Bandausgabe der Adressbuch-Zeitung
(3. Heft 1899. No. 27—39.)

4°. 2 M. ord., 1 M. 50 J. netto.

Schweizerische Statistik 120. Lfg.**Pädagogische Prüfung**

bei der Rekrutierung im Herbste 1898.

Herausgegeben vom
Statistischen Bureau des eidg. Departements des Innern.

4°. 21+20 S. mit einer Karte.

2 M. ord., 1 M. 50 J. netto.

Wir bitten zu verlangen!

Zürich, Oktober 1899.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli.

[46386] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

C. Regmann,**Führer****für das gewerbliche Leben.**

Neubearbeitung von

Glosers Haus- und Werkstattkalender.

356 S. 8°. Preis gebunden 2 M. ord., in Rechnung mit 25%, bar mit 30% und 13/12.

Handlungen, die noch nicht bestellt, bitte ich, umgehend zu verlangen und daß leichtverkäufliche Werke auf Lager nicht fehlen zu lassen.

Berlin, Oktober 1899.

Georg Siemens.

**[Z] [46064] Ein Gruss
aus dem heiligen Lande!**

Zur Erinnerung an die
letzte hl. Christnacht
des XIX. Jahrhunderts
bringen wir eine prachtvolle

Meisterpostkarte,

ausgeführt von dem bekannten
Altmeister Professor Plockhorst
darstellend die Anbetung des Heilandes
in der Krippe.

50 Expl. 4 M., 100 Expl. 7 M. 50 d.

N.B. Die bereits adressierten Karten
können uns mit einer Expeditionsgebühr von
bar 18 d netto pro Stück eingesandt werden,
worauf wir dieselben

in Bethlehem od. Jerusalem

zur Post geben lassen.

**Internationale
Ansichtskarten-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin, Friedrichstr. 239.

Ueber Leipzig durch Franz Wagner.

**[Z] [46388] In meinem Kommissionsverlage
erschien soeben:**

**Project
für das Elektrizitäts-Werk
der Stadt Warschau**

nebst Ergänzungsproject (Drehstrom).
Erläuterungsbericht vom 8. Februar und
15. Okt. 1898

von W. H. Lindley.

40 Bogen Folio Text, mit vielen Karten,
Situationsplänen, Tabellen etc. in Farben-
u. Schwarzdruck.

Preis elegant kartoniert 10 M. ord.,
8 M. no., 7 M. 50 d. bar.

Kommissionsexemplare stehen in be-
schränkter Anzahl zur Verfügung.

Frankfurt a. M., Okt. 1899.

August Osterrieth.

**[Z] [46454] In Demme's Verlag in
Leipzig soeben erschienen:**

**„Wert der physikalisch-diätetischen
Heilweise.“ Von Dr. med. Prager.
50 d. ord., à cond. 38 d., bar 33 d.**

**[Z] [46385] In meinem Verlage erscheint
soeben:**

**Rentensähe
für
glatte Schäden
in
privater und obligatorischer
Ansatzversicherung**

von
Dr. med. Ferd. Höhr in Hannover.

Preis 1 M. 50 d.,
à cond. u. fest 25%, bar 33 1/3 % u. 13/12.

Ich bitte, daß Buch allen Berufsgenossen-
schaften, Schwedgerichten und Aerzten zur
Ansicht zuzusenden; solche sind sichere Käufer.
Da ich unverlangt nichts versende, so bitte ich,
sich des beiliegenden Verlangzettels gef. be-
dienen zu wollen.

Karlsruhe. J. J. Reiffs Verlag.

SÜDAFRIKA

[46049] ENGLISCH

oder
HOLLÄNDISCH-DEUTSCH?

darf jetzt, da der Krieg ausbricht, auf
keinem Lager fehlen.

Haben Sie schon bestellt?

Wir bitten, unsere Inserate im
Börsenblatt Nr. 222 und 230 zu be-
achten und Ihre Bestellungen, falls
noch nicht geschehen, umgehend auf-
zugeben.

Hochachtungsvoll
Berlin VITA
W. 50. Deutsches Verlagshaus.

Georg & Co., Verlag in Basel.

Preisberichtigung.

Von dem in No. 235 des Börsenblattes
angezeigten Prachtwerk

**Wanderungen
in den Alpen**

von

D. Baud Bovy

Mit 136 Illustrationen

— Preis broschiert 16 M. —

kosten die in elegantem Leinwand-
band hergestellten Exemplare

18 M. ord., nicht 16 M., wie infolge
eines Druckfehlers in der ersten Anzeige
angegeben war.

**Riccardo Margheri, Libreria editrice
Napoli, Galleria Umberto 77.**

[Z] [42046]
Soeben erschien:

**Comes (Prof. Dr. O.), Monographie du
genre Nicotiana comprenant le
classement botanique des tabacs
industriels. 4°. Avec 7 doubles
planches phototypiques.**

Preis netto bar franco Leipzig
6 M.

Der Abnehmerkreis ist ein sehr grosser.
Botanische Institute, botanische Gärten und
Museen, Tabakbauer, -Händler und -In-
dustrielle, Verwaltungen der staatlichen
Tabakmonopole, die vielen Sammler von
Tabakliteratur sind sichere Käufer.
Die Auflage ist nicht hoch.

Künftig erscheinende Bücher.

Verlag
Siegfried Cronbach
in Berlin W. 57.

[Z] [46401] In wenigen Tagen erscheint:

**Deutsche
Reichs-Konkursordnung
für den praktischen Verkehr**

erläutert von

Max Gottschalk,
Direktor des Deutschen Kreditoren-
Verbandes.

20 Bogen Groß-Oktav.

5 M. ord., 3 M. 75 d. no., 3 M. 30 d. bar;
dauerhaft gebunden:

6 M. ord., 4 M. 50 d. no., 4 M. 10 d. bar.

Freieremplare: 13/12.

Dieser Kommentar ist von einem Praktiker
verfaßt, der infolge seiner Stellung bei allen
Konkursen die Materie, wie kein Zweiter,
beherrscht, und der als Direktor des deutschen
Kreditoren-Verbandes den Großaufleuten
wohlbekannt ist. Er hat auch an mini-
strierlichen Konferenzen teilgenommen,
und manche Veränderungen im Gesetz
finden auf seine Anregungen zurück-
zuführen.

In dem vorliegenden Werk findet jeder
Jurist, jeder Großindustrielle, Kaufmann
oder Gewerbetreibende eine klare und ver-
ständliche Erläuterung der Bestimmungen,
wie sie der Sachlage entspricht und mit
Erfolg anzuwenden ist.

Verlangen Sie gefälligst auf beiliegendem
Bestellzettel Eremplare und die für den
Vertrieb hergestellten Prospekte in Brief-
form, in denen der Wert des Gottschalkschen
Kommentars gekennzeichnet wird, und die
in der Abfassung und ihrer Zweckmäßigkeit
sicherlich Ihren vollen Beifall haben werden.

Hochachtungsvoll
Berlin, 14. Oktober 1899.
Siegfried Cronbach.

Z [45169]

Herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i. Breisgau.

Freiburg im Breisgau, 12. Oktober 1899.

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit die nach Fächern geordnete Übersicht über unsere diesjährigen

Weihnachts-Novitäten

ergebenst zu überreichen.

Dieselben bilden mit den früher in unserem Verlage erschienenen Geschenkswerken eine sehr reichhaltige Sammlung litterarischer Gaben für den Weihnachtstisch, die wir hiermit Ihrer nachdrücklichsten Verwendung angelegentlich empfehlen.

Wir bitten Sie, Ihren Bedarf mit direkter Post umgehend zu verlangen, da später einlaufende Aufträge erfahrungsgemäß in vielen Fällen gekürzt werden müssen.

Unser

Weihnachts-Almanach

wird in bisheriger Ausstattung Ende dieses Monats erscheinen. Wir erbitten auch hierauf Ihre Bestellung und zeichnen
hochachtungsvoll

Ihre ergebenste

Herder'sche Verlagshandlung.

Kunst.**Beissel, Stephan, S. J., Bilder aus der Geschichte der altchristlichen Kunst und Liturgie in Italien.**Mit 200 Abbildungen. gr. 8°. (XII u. 334 S.)
7 M; geb. in Leinwand 9 M.

Ein Buch zum tieferen Verständnis der altchristlichen Kunst und Liturgie will der verdiente Verfasser zunächst Priestern und Priesteramtskandidaten, dann aber auch gebildeten Laien bieten. Als Fortsetzung sind Bilder aus der Geschichte der christlichen Kunst des Mittelalters in Deutschland in Aussicht genommen. Gegenstand und Ausstattung lassen das Werk als ein würdiges Festgeschenk erscheinen.

Die XIV Stationen des heiligen Kreuzwegsnach Compositionen der Malerschule
des Klosters Beuron. Mit einleitendem
und erklärendem Text von Dr. P. W. von Keppler, Bischof von Rottenburg. Dritte Auflage. 14 Licht-
drucktafeln, wovon 2 Doppeltafeln. Grösse der Tafeln 33 $\frac{1}{2}$ × 43 cm mit Rand, 23 × 31 cm ohne Rand.
Grösse der beiden Doppeltafeln 33 $\frac{1}{2}$ × 79 cm mit Rand, 23 × 61 cm ohne Rand. Text gr. 8°. (IV u. 77 S.)
Tafeln und Text zusammen in Halbleinwand-Mappe 10 M; in eleg. Leinwand-Mappe mit Goldtitel 13 M 50 d.

Zum dritten Male machen die Reproduktionen des Kreuzwegs der Beuroner Malerschule unter Führung des nunmehrigen Bischofs von Rottenburg, Dr. P. W. v. Keppler, ihren Weg in die Welt, ein Beweis dafür, welch grosses Interesse dieser herrlichen Schöpfung christlicher Kunst fortgesetzt entgegengebracht wird.

Das Format der Bilder ist so gewählt, dass die Blätter nicht bloss zum angenehmsten Kunstgenusse und Studium dienen, sondern auch in kleineren Kirchen, Oratorien, Kapellen, sowie in Privathäusern unmittelbar für eine Kreuzweganlage Verwendung finden können. Wir bitten, das schöne Werk unter diesem Gesichtspunkt in geeigneten Fällen recht warm zu empfehlen.

Gietmann, Gerhard, S. J., und Johannes Sörensen S. J., Kunstlehre in fünf Teilen.Erster Teil: Allgemeine Ästhetik von Gerhard Gietmann S. J. Mit 11 Abbildungen. gr. 8°.
(VI u. 340 S.) 4 M 20 d; geb. in Halbfranz 6 M.

Diese neue Ästhetik eignet sich vorzüglich als Geschenk für Studierende.

Der dritte Teil des Werkes: Musik-Aesthetik, befindet sich unter der Presse. Der zweite Teil gelangt nach dem dritten zur Ausgabe.

Jahresmappe 1899 der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst.

Mit 12 Foliotafeln in Kupferdruck, Phototypie und Farbendruck, nebst 19 Abbildungen im Text und einem Titel-Medaillon. Nebst erläuterndem Text von Dr. Oscar Freiherr Lochner von Hüttenbach, Professor am bischöflichen Lyceum in Eichstätt. Gross Folio. In elegantem Umschlag 15 M. Die Jahrgänge 1896, 1897 und 1898 sind zu den gleichen Preisen zu beziehen.

Schöne Litteratur und Litteraturgeschichte.**Allbing, Ansgar, Der Pessimist.** Roman. Zwei Bände. 12°. (XIV u. 594 S.) 4 M; geb. in
Originalleinwandband 6 M.

Der neue Roman von Ansgar Allbing ist in hübscher Ausstattung soeben zur Versendung gelangt. Unter Hinweis auf die günstigen Bezugshandlungen laden wir Sie ein, sich reichlich mit Exemplaren zu versehen und dem Werke namentlich zur Festzeit in besonderer Weise Ihre Thätigkeit zu widmen.

Herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i. Breisgau.

(Fortsetzung.)

Betzinger, B. A., Seneca-Album.

Weltfrohes und Weltfreies aus Senecas philosophischen Schriften.
Nebst einem Anhang: Seneca und das Christenthum. 12^o. (X u.

224 S.) 3 M; geb. in Original-Leinwandband 4 M.

Der Verfasser des 1896 erschienenen Dante-Albums läßt hier eine ähnliche Sentenzen- und Gedankensammlung aus Seneca folgen. Das vornehm ausgestattete Büchlein, dem Prof. Dr. Paul Schanz in Tübingen ein empfehlendes Begleitwort mit auf den Weg gegeben hat, wird ersten Geistern eine willkommene Lektüre sein.

Seeber, Joseph, Der ewige Jude. Episches Gedicht. Sechste und siebente Auflage. 12^o. (VIII u. 216 S.) 2 M; geb. in Original-Leinwandband 3 M.

Wiederum sind wir in der erfreulichen Lage, von Seebers herrlichem Epos „Der ewige Jude“ eine Doppelauflage hinauszugeben. Der großartige Stoff, die feine Durchführung, die kraftvolle packende Charakteristik wie die bildervolle, formvollendete Sprache stampfen die Dichtung zu einer wahren Perle der neuern Belletristik, der die Kunst namentlich christlich gefärbter Kreise dauernd erhalten bleiben wird.

„Die Sprache ist groß, schön, dem Stoffe entsprechend wuchtig, die Form durchgearbeitet und abgeklärt. Die Darstellung ist gefüllt mit Bildern, deren gewaltige Pracht den Leser hinreißt. . . Alles ist phantastisch, packend, groß geschildert.“ (Universum. Dresden.)

„Eine dichterische That von höchster Bedeutung. Der Geist des großen Florentiners weht durch dieses Buch. . . Wie ein majestätisches Gewitter zieht die gewaltige Dichtung an uns vorüber, und staunend, erschüttert und erhoben lauschen wir noch lange ihren mächtig verhallenden Schlussaccorden nach.“ (Augustinus [Corresp.-Blatt für den kathol. Clerus Österreichs]. Wien.)

„Ich muß mir versagen, besonders gelungene Einzelheiten aus dieser gewaltigen Dichtung hervorzuheben. Man lese den vierten Gesang, den Überblick über die Weltgeschichte in der Beleuchtung Ahasvers . . . oder Gesänge, wo die Massen in Bewegung kommen. . . Gut vorgetragen, müssen einzelne Gesänge dieser Dichtung dem Hörer Mark und Bein erschüttern.“ (Bühne für literar. Unterhaltung. Leipzig.)

Volks- und Jugendschriften.

Fleuriot, Zenaide, Die kleine Herzogin. frei aus dem französischen übersetzt von M. Hoffmann.

Zweite, verb. Auflage. Mit vielen Bildern. gr. 8^o. (VI u.

252 S.) 3 M; geb. in eleg. Original-Leinwandband mit Farbenpressung 5 M.

Die neue Auflage dieser splendid ausgestatteten Jugendschrift bildet ein prächtiges Festgeschenk insbesondere für Töchter höherer Stände. Der Preis ist ermäßigt worden und die Bedingungen sind namentlich bei Partiebezug sehr günstig.

Kümmel, Konrad, An Gottes Hand. Erzählungen für Jugend und Volk. Viertes Bändchen:

Österbilder. 12^o. (VIII u. 300 S.) 1 M 80 ; geb.

in Halbleinwand 2 M 20 .

Das fünfte Bändchen: Muttergottes-Erzählungen befindet sich unter der Presse und wird gegen Ende des Jahres erscheinen.
Früher sind erschienen:

Erstes Bändchen: Adventsbilder. (XVI u. 328 S.) Geb. in Halbleinwand 2 M 20 .

Zweites Bändchen: Weihnachts- und Neujahrsbilder. (VIII u. 318 S.) Geb. 2 M 20 .

Drittes Bändchen: Faschenbilder. (VIII u. 312 S.) Geb. 2 M 20 .

Selten wohl hat sich ein Volkschriftsteller so schnell die Kunst der weitesten Kreise erworben als Konrad Kümmel mit seiner Sammlung „An Gottes Hand“. Mit wahrem Jubel sind diese herzlichen und gemütlichen Erzählungen überall aufgenommen worden, und man darf hoffen, daß sie bald zum Gemeingut des katholischen Volkes gehören werden.

Rolfus, Karl, Beppo, der Lazzaroni-Knabe. für die Jugend erzählt. Zweite Auflage. Mit vier Bildern. 8^o. (IV u. 132 S.) 90 ; geb. in Halbleinw. 1 M 20 .

Rolfus, Karl, Der kleine Radetzky. Eine österreichische Soldatengeschichte. für die Jugend erzählt. Zweite Auflage. Mit fünf Bildern. 8^o. (IV u. 100 S.) 90 ; geb. in Halbleinwand 1 M 20 .

Alban Stolz' Gesammelte Werke.

Bis jetzt sind erschienen:

Billige Volks-Ausgabe.

I. Kompaß für Leben und Sterben. (VI u. 554 S.) 1 M 80 ; geb. in Halbleinwand 2 M 20 , in Original-Leinwandband 2 M 60 .

II. Die hl. Elisabeth. Ein Buch für Christen. Achte Auflage. (IV u. 396 S.) 1 M 50 ; geb. in Halbleinwand 1 M 90 , in Leinwand 2 M 30 .

III. Das Vaterunser und der unendliche Gruß. (IV u. 526 S.) 1 M 80 ; geb. in Halbleinwand 2 M 20 ; in Leinwand 2 M 60 .

IV. Spanisches für die gebildete Welt. Neunte Auflage. (VIII u. 558 S.) 1 M 50 ; geb. in Halbleinw. 1 M 90 , in Leinw. 2 M 30 .

V. Wachholder-Geist gegen die Grundäbel der Welt: Dummheit, Sünde und Elend. (IV u. 512 S.) 1 M 80 ; geb. in Halbleinwand 2 M 20 , in Leinwand 2 M 60 .

VI. Besuch bei Sem, Cham und Japhet, oder Reise in das Heilige Land. Siebente Auflage. (456 S.) 1 M 80 ; geb. in Halbleinwand 2 M 20 , in Leinwand 2 M 60 .

VII. Die Nachtigall Gottes. (ca. 700 S.) 3 M; geb. in Halbleinwand 3 M 40 ; in Leinwand 3 M 80 .

Die billige Volks-Ausgabe von Alban Stolz' Gesammelten Werken wird in 10 Duodez-Bänden oder ca. 70 Lieferungen à 30 Pf. vollständig sein. Wir bitten Sie, für die festzeit Exemplare der verschiedenen Bände in Leinwand gebunden auf Lager zu halten und sich rechtzeitig für das volkstümliche Unternehmen zu verwenden.

Herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i. Breisgau.

(Fortsetzung.)

Herders illustrierte Jugendschriften. Zwölf Bändchen.

8^o. Jedes Bändchen reich illustriert 1 M 80 ; geb. in Halbleinwand 2 M.

In neuer Auflage sind soeben erschienen:

Pitray, Vicomtesse de, Schloß Kunterbunt und seine Bewohner. Nach dem französischen von Ph. Laicus. Zweite Auflage. (VIII u. 282 S.)

Ségur, Gräfin von, Russisch und Deutsch. Nach dem Französischen. Vierte Auflage. (VIII u. 242 S.)

Kommersbuch, Deutsches. Achte Auflage. Mit einem Titelbild. Historisch-kritische Bearbeitung besorgt von Dr. Karl Reisert. 12^o. (XVI u. 634 S.) 3 M; in Original-Einband: Gummistoff mit Lederrücken, Deckenpressung und Messingknöpfen 4 M 50 ; in Celluloid mit neuer Deckenpressung 6 M 30 .

Im vorigen Jahre ist erschienen:

Freiburger Taschenliederbuch. 320 der beliebtesten Vaterlands-, Volks- und Studenten-Lieder nebst einigen Solosängen, zumeist mit Melodie. 12^o. (XII u. 284 S.)

In biegsamem Leinwandband 1 M 50 .

Spillmann, Jos., S. J., Aus fernen Landen. Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Aus den Beilagen der „Katholischen Missionen“ gesammelt. 12^o.

Soeben ist das XV. Bändchen erschienen unter dem Titel:

Die Schiffbrüchigen. Eine Erzählung für die Jugend. Von Jos. Spillmann S. J. Mit vier Bildern. (VI u. 100 S.) 80 ; geb. in Halbleinwand 1 M.

Länder- und Völkerkunde. Naturwissenschaften.

Illustrierte Bibliothek der Länder- und Völkerkunde. gr. 8^o.

Als neuester Band wird im November erscheinen:

Lendenfeld, Robert von, Die Hochgebirge der Erde. Mit Titelbild in Farbendruck, 148 Abbildungen und 15 Karten.

(Ca. 520 S.) Ca. 14 M; in Original-Leinenband ca. 17 M.

Über diesen neuen, namentlich auch in Beziehung auf die Illustration glänzend ausgestatteten Band unserer „Bibliothek der Länder- und Völkerkunde“ schreibt der Verfasser, Professor an der Universität Prag, im Vorwort:

„Wenn um uns das Hochgewitter tobt, und das kurze Krachen der Blitzeschläge sich mit dem Sausen des Sturmes und dem Pfeifen des über die Felsenflächen hingewehrten Schnees vereinigt; wenn vor uns die Eislawine donnernd zu Thal fährt; wir an steiler Felswand niedergelaufen das Heulen des Fluges über uns hinwegstürzender Steintrümmer vernehmen; oder wenn wir uns durch den wild dahinstürmenden Bergstrom, dessen lautes Rauschen noch übertrölt wird von dem dumpfen Gepolter der am Grunde hinrollenden Felstrümmer hindurcharbeiten: dann fühlen wir etwas von der Gewalt, mit welcher die terrestrischen und solaren Kräfte einander bekämpfen.“

Um aber die Erscheinungen, welche wir im Hochgebirge wahrnehmen, entsprechend würdigen zu können, müssen wir sie mit dem richtigen Verständnis betrachten. Und um einen richtigen Maßstab zur Beurteilung derselben zu gewinnen, müssen wir über die uns bekannten europäischen Alpen hinausgehen und die irdischen Gebirge in ihrer Gesamtheit ins Auge fassen.“

„In dem vorliegenden Buche sollen die Entstehungsweise der Oberflächenformen des Gebirges, der Berge, Thäler, Gletscher, Flüsse und Seen im allgemeinen geschildert und die einzelnen Gebirge der Erde speciell behandelt werden. . . .“

Im neuer Auflage gelangt in Kürze zur Versendung:

Kaulen, Dr. f., Assyrien und Babylonien nach den neuesten Entdeckungen. Fünfte Auflage. Mit Titelbild, 97 Illustrationen, einer Inschriftentafel und zwei Karten (XVI u. ca. 308 S.) ca. 4 M; geb. in Original-Leinwandband ca. 6 M.

Über die vierte Auflage schrieb f. J. die Zeitschrift „Aus allen Weltteilen“:

„Dass vorliegendes Buch nach zehn Jahren bereits in vierter Auflage erscheinen kann, zeigt für seine Brauchbarkeit. In der That ist hier mit unermüdlichem Fleiß zusammengetragen, was in der großen assyriologischen Literatur seit einem halben Jahrhundert geleistet worden ist. Das historische wie das beschreibende Element ist mit gleicher Meisterschaft behandelt, alles ist interessant und geschmackvoll dargestellt, kurz, Kaulens Werk ist eine Meisterleistung auf dem Gebiete populär-wissenschaftlicher Darstellung.“

Im Laufe des Oktober wird in neuer Auflage erscheinen:

Keppler, Dr. Paul Wilhelm von, Bischof von Rottenburg, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient. Dritte Auflage. Mit 140 Abbildungen, einem Plan der Kirche des heiligen Grabes und zwei Karten. gr. 8^o. 8 M; geb. in feinem Halbfanzband 11 M.

Von den Schriften des nunmehrigen Bischofs von Rottenburg, Dr. Paul Wilhelm von Keppler, erscheint die klassische Beschreibung seiner Palästinafahrt in dritter, durch einen Abschnitt über die kaiserliche Schenkung vermehrter Auflage. Das nach Inhalt und Form als Meisterwerk bekannte Buch wird ohne Zweifel gerade jetzt erhöhtem Interesse begegnen und zur Festzeit starken Absatz finden.

Jahrbuch der Naturwissenschaften 1898—1899. Vierzehnter Jahrgang. Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Dr. Max Wildermann. Mit 45 Abbildungen. gr. 8^o. (XIV u. 550 S.) In Original-Leinwandband 7 M.

Herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i. Breisgau.

(Fortsetzung.)

Geschichte. Biographie.

Dühr, Bernhard, S. J., Jesuiten-Fabeln. Ein Beitrag zur Culturgeschichte. Dritte, umgearbeitete Auflage. gr. 8°. (ca. 920 S.) 7 N 20 ₣; geb. in Original-Leinwandband 8 N 60 ₣.

Die neue Auflage der Duhrschen Jesuiten-Fabeln wird in Kürze vollständig sein und auch in gebundenen Exemplaren zur Versendung gelangen. Das Werk sei Ihrer Beachtung bestens empfohlen.

Grisar, Hartmann, S. J., Professor a. d. Universität Innsbruck, Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter. Mit besonderer Berücksichtigung von Cultur und Kunst nach den Quellen dargestellt.

1. Band: Rom beim Ausgang der antiken Welt. Mit vielen historischen Abbildungen und Plänen. Lieferung 1—7. (X u. S. 1—448.) à Lieferung 1 N 60 ₣. Das ganze Werk wird sechs Bände in Lex. 8° umfassen. Der im Manuskript vollständig vorliegende erste Band gelangt in ca. 15 Lieferungen zur Ausgabe.

Mit großem Beifall ist Grisars Geschichte Roms und der Päpste auch von nichtkatholischen Organen begrüßt worden. Allgemein wird anerkannt, daß es sich hier um eine historische Veröffentlichung allerersten Ranges handelt, die dem achtbändigen Werke von F. Gregorovius mindestens ebenbürtig zur Seite treten kann. Es wird Ihnen nicht schwer fallen, dem bedeutungsvollen Unternehmen zur Festzeit zahlreiche neue Freunde zu gewinnen.

Janssen, Johannes, Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters.

Dritter Band: Die politisch-kirchliche Revolution der Fürsten und der Städte und ihre Folgen für Volk und Reich bis zum sogenannten Augsburger Religionsfrieden von 1555. 17. und 18., vielfach vermehrte und verbesserte Auflage, besorgt von L. Pastor. gr. 8°. XLVIII u. 832 S.) 8 N; geb. in Leinwand 9 N 40 ₣, in Halbfanz 10 N. Das ganze Werk, acht Bände gr. 8° nebst den beiden Beigaben Janssens „An meine Kritiker“ 54 N 70 ₣; in Leinwand geb. 66 N 40 ₣, in seinen Halbfanzbänden 72 N 70 ₣.

Die Neubearbeitung von Janssens Geschichte des deutschen Volkes durch Ludwig Pastor ist mit Erscheinen der 17. und 18. Auflage des dritten Bandes zum Abschluß gelangt. Das monumentale Werk steht nunmehr wieder ganz auf der Höhe der Forschung und wird in dieser Gestalt nicht verfehlten, seinen Einfluß aufs neue in weitesten Kreisen geltend zu machen.

Michael, Dr. Emil, S. J., Geschichte des deutschen Volkes vom dreizehnten Jahrhundert bis z. Ausgang d. Mittelalters.

Zweiter Band: Religiös-sittliche Zustände, Erziehung und Unterricht während des dreizehnten Jahrhunderts. Erste bis dritte Auflage. gr. 8°. (XXXII u. 450 S.) 6 N; in Original-Einband: Leinwand mit Lederrücken und Goldpressung 8 N.

Früher ist erschienen:

Erster Band: Deutschlands wirtschaftliche, gesellschaftliche und rechtliche Zustände während des dreizehnten Jahrhunderts. Dritte, unveränderte Auflage. gr. 8°. (XX u. 368 S.) Geb. 6 N 80 ₣.

Pastor, Ludwig, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters.

Dritter Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance von der Wahl Innocens' VIII. bis zum Tode Julius' II. Dritte und vierte, vielfach umgearbeitete und verbesserte Auflage. gr. 8°. (LXX u. 956 S.) 12 N; geb. in Leinwand mit Lederrücken 14 N.

Früher sind erschienen:

Erster und zweiter Band. Zweite Auflage. Broschiert à 10 N; geb. in Leinwand mit Lederrücken à 12 N.

Nach zweieinhalb Jahren waren die ersten beiden Auflagen des III. Bandes vergriffen und eine neue Auflage nötig geworden: ein Beweis für das rege Interesse, das in den weitesten Kreisen dieser „Geschichte der Päpste“ entgegengebracht wird. Bei der vorliegenden neuen Auflage wurden der Savonarolafrage und der Thätigkeit Raffaels und Michelangelos in Rom besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Pastor, Ludwig, August Reichensperger. 1808—1895. Sein Leben und sein Wirken auf dem Gebiet der Politik, der

Kunst und der Wissenschaft. Mit Benutzung seines ungedruckten Nachlasses dargestellt. Zwei Bände. gr. 8°.

Das Ende Oktober zur Ausgabe gelangende Werk wird nicht verfehlten, sowohl durch seinen Gegenstand als auch durch die Persönlichkeit des Verfassers die weitesten Kreise zu fesseln. Unentbehrlich für jeden Politiker von Beruf und für jeden Mann der Kunst und Wissenschaft, ist dasselbe von hohem Werte für jeden Gebildeten überhaupt, der am öffentlichen Leben Anteil nimmt oder aus dem Lebensgange einer krautförmigen, hochgefürmten Persönlichkeit selbst Anregung und Belehrung schöpfen will.

Die schwierige Aufgabe, ein solches Jahrhundertleben mit seinen tausendsältigen Beziehungen zu Politik, Kunst und Wissenschaft zu schildern, wurde durch Ludwig Pastor, den mehr als zwanzigjährige nahe persönliche Beziehungen mit Reichensperger verbinden, auf das glücklichste gelöst. Das vielverzweigte und weitschichtige Material wird von ihm souverän beherrscht und ist zu einem abgerundeten, in sich geschlossenen Zeitbild verarbeitet. Die streng objektive, von echter Wahrheitsliebe besetzte Darstellung fesselt schon durch die formvollendete Sprache, in der sie geschrieben ist. Das neue Werk des Verfassers der epochemachenden „Geschichte der Päpste“ darf sich seinen früheren trefflichen Leistungen ebenbürtig an die Seite stellen.

Die beiden Bände werden zusammen ausgegeben werden und nicht einzeln käuflich sein.

Wir bitten um thätigste Verwendung und stellen Prospekte in großer Anzahl gratis zur Verfügung.

herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i. Breisgau.

(Fortsetzung.)

Religiöse Geschenkwerke.

Cochem, P. Martin von, Großes Leben und Leiden unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi und seiner glorwürdigen Mutter Maria.

Neue illustrierte Original-Ausgabe, besorgt durch August Maier, weil Repetitor zu St. Peter. Mit farbigem Titelbild. 4^o. (VIII. u. 732 S.) 8 M; geb. in Halblederband 10 M, in eleg. Leinwandband mit Lederrücken und Deckenpressung 12 M, in rot Saffian mit Goldschnitt und Deckenpressung 16 M.

Meschler, M. S. J., Leben des hl. Aloisius von Gonzaga, Patrons der christlichen Jugend. Mit drei Lichtdruck-Bildern. fünfte Auflage. 8^o. (XII. u. 512 S.) Geb. in Original-Einband: Leinwand mit Goldpressung 3 M 60 d.

Stolz, Alban, Die hl. Elisabeth. Ein Buch für Christen. Prachtausgabe. gr. 8^o. (VIII u. 448 S. und 16 Separat-Bilder.) Geb. in Original-Einband: Leinwand mit Lederrücken und Deckenpressung 9 M.

— Dasselbe. Oktav-Ausgabe. Neunte Auflage. Mit 16 Bildern. (VIII u. 404 S.) Geb. in Halbfanz 4 M 40 d; in Leinwand mit farbenpressung 4 M 60 d.
(Bildet den siebten Band der „Gesammelten Werke“ [Oktav-Ausgabe].)

Weinhart, Dr. Benedict, Das Neue Testament unseres Herrn Jesus Christus.

Nach der Vulgata übersetzt und erklärt. Zweite, verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstich. gr. 8^o. (XL u. 604 S.) 5 M; geb. in Halbfanz 7 M 50 d.

Weinharts Übersetzung des Neuen Testaments ist von Fachmännern als die beste von allen existierenden deutschen Ausgaben des Neuen Testaments bezeichnet worden. Inneres und Äußeres berechtigen bei diesem Werke zu der Erwartung, daß es nicht nur den Studierenden der Theologie ein treffliches Handbuch, sondern auch ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes, eine Hausbibel für katholische Familien sein werde.

Weiß, Fr. Albert Maria, O. Pr., Lebensweisheit in der Tasche. Siebente Auflage. 12^o. (XVIII u. 504 S.) Geb. in Leinwand 3 M 60 d, in feinem Halbfanzband 5 M 50 d.

Voranzeige.

[Z] [46372]

Demnächst erscheint im unserem Verlage:

Scherzgedichte

von

O t t o S o m m e r s t o r f f

Preis eleg. kart. M 2.50 ord., M 1.85 netto, M 1.65 bar. Dreixemplare 7/6.

Preis in Liebhaber-Einband M 3.75 ord., M 2.50 bar und 7/6
unter Berechnung des Einbandes des Dreixemplars.

Beide Ausgaben auch gemischt 7/6 Exemplare.

Titel, Kopfleisten und Schlussvignetten gezeichnet von

Georg Burlösius.

Diese lustigen Gedichte aus der Feder des berühmten Bühnenkünstlers werden sich schnell einen großen Freundeskreis erobern. Die Gedichte sind in ihrer Art so originell, in ihrer feinen Satire so treffend und in ihrer Drollerie so unterhaltend, daß sie auf jedes fröhliche Gemüt fröhliche Wirkung üben werden.

Lebzigens sind die Gedichte sehr wohl geeignet, der Klage über das Fehlen geeigneter Vortragsstücke in geselligen Kreisen abzuholzen. Sie sind für diese Zwecke wie geschaffen.

Die äußerst originelle innere und äußere Ausstattung des Büchleins wird allen Bücherliebhabern Freude machen.

Wir bitten zu verlangen, à cond. nur möglich, da die Auflage nicht groß ist.

Interessenten für das Buch finden sich in allen Kreisen, namentlich in Berlin und Wien.

Hochachtungsvoll

Berlin, im Oktober 1899.

A. Hofmann & Comp.

Oswald Seehagens Verlag (Martin Hoefer) in Berlin W. 46.

(Z) [46368] In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Geschichte der neuesten Zeit

vom

Wiener Kongreß bis zur Gegenwart

von

Dr. Oskar Jäger.

4. illustrierte Ausgabe.



23. Auflage.

Lieferung 1.

Das Werk ist vollständig in
18 Lieferungen à M 1.— oder
3 Bänden geb. à M 7.50.

Diese 4. illustrierte Ausgabe der „Geschichte der neuesten Zeit“ von Dr. Oskar Jäger, einem der hervorragendsten Kenner und trefflichsten Schilderer der modernen Geschichte, die so reich ist an folgeschweren politischen Verwickelungen, deren verschlungene Fäden der Verfasser aber stets mit sicherer Hand zu entwirren versteht, wird dadurch besonders wertvoll, daß dieselbe **textlich bis auf die Gegenwart fortgeführt**, und daß das gesamte **Illustrationsmaterial erneuert** worden ist. Ebenso ist auch die **Anzahl der Illustrationen** ganz außerordentlich vermehrt worden und beträgt z. B. für den ersten Band allein **86** gegen **18** der alten Ausgabe.

Als vorzüglich geeignetes Vertriebsmittel empfehle ich Ihnen meine kleinen **Kundenprospekte** zum Beilegen bei jedem Brief, jeder Rechnung, jeder sonstigen Rechnung. Sie können auf diese Art, die für Sie mit keinerlei Kosten verknüpft ist, die besten Erfolge erzielen.

Bezugs-Bedingungen.

18 Lieferungen à M 1.— ord., M —.70 no., M —.65 bar und 11/10.

3 Bände geb. à M 7.50 ord., M 5.30 no., M 5.— bar und 11/10

Firmen, die den Vertrieb energisch in die Hand nehmen wollen, bitte ich, sich behufs Vereinbarung von Vorzugspreisen mit mir in Verbindung zu setzen!

Hochachtungsvoll

Oswald Seehagen's Verlag
(Martin Hoefer).

Berlin, im Oktober 1899.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.

(Z)[46377]

Zu Heinrich Heines 100 jährigem Geburtstag. ~ ~ ~

~ ~ ~ Billigste Ausgabe seiner sämtlichen Werke.

P. P.

Stuttgart, im Oktober 1899.

Im Laufe dieses Monats erscheint in unserm Verlage im Anschluß an unsere einbändigen billigsten Ausgaben von Goethe, Schiller und Shakespeare eine gleich billige, einbändige, dauerhaft und schön gebundene Ausgabe von

Heinrich Heines Sämtlichen Werken.

Mit einem biographisch-litterargeschichtlichen Geleitwort

von Ludwig Holthof

und dem Bildnisse des Dichters.

1056 Seiten Texikon-Oktav.

Elegant in Ganzleinen gebunden 3 M. ord.

Unsere einbändigen billigen Klassiker-Ausgaben haben sich so gut eingebürgert, daß sie, wie Sie aus eigener Erfahrung wissen, längst zu den gangbarsten Werken gehören. Die Heine-Ausgabe, die wir hiermit dem deutschen Publikum bieten und die

**die billigste von allen bestehenden
Gesamt-Ausgaben dieses Dichters**

ist, wird sich zweifellos als mindestens ebenso absatzfähig erweisen. Auch sie zeichnet sich durch gutes Papier, klaren, scharfen Druck, dauerhaften und geschmackvollen Einband und eminent billigen Preis aus, und da sie rechtzeitig

zu Heines hundertjährigem Geburtstag (13. Dezember 1899)

erscheint, so dürfte sie ganz besonders in nächster Zeit und zu Weihnachten ein vielbegehrter Artikel werden.

Die Bezugsbedingungen haben wir so günstig normiert, wie es Ausstattung und Ladenpreis nur irgend zulassen, wir gewähren

25% Rabatt, fest resp. bar 11/10 und liefern von 10 Exemplaren an

(auch fest und à cond. gemischt) **direkt emballagfrei,**

so daß sich für Sie ein hübscher Nutzen ergeben wird, wenn Sie in Betracht ziehen, daß es sich um

*** ein ungewöhnlich billiges Buch hocheleganter Ausstattung ***

handelt, dem

eine unbeschränkte Absatzfähigkeit innewohnt.

In Hinsicht hierauf sind wir gern bereit, auch mehrere Exemplare à condition zu liefern, bitten jedoch, gleichzeitig eine entsprechende Anzahl in feste Rechnung zu bestellen, damit Ihr Lager reichlich versehen ist.

Neben dieser 3 Mark-Ausgabe liefern wir eine Anzahl Exemplare in feinerer Ausstattung herstellen, die wir broschiert à 5 M. ord., 3 M. 75 ö netto, in elegantem Halbfranzeinband à 7 M. ord., 5 M. 35 ö netto, jedoch nur fest oder bar, expedieren.

Ein kleines zweckentsprechendes Plakat stellen wir Ihnen in mehrfacher Anzahl gratis zur Verfügung und erbitten dafür einen guten und dauernden Platz in Ihrem Schaufenster.

Z Indem wir Sie noch bitten, bei dieser Gelegenheit Ihre Vorräte der einbändigen Ausgaben von Goethe, Schiller und Shakespeare zu ergänzen, sehen wir Ihren gefälligen Bestellungen entgegen und empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll und ergebenst

Deutsche Verlags-Anstalt.

(Z)[46459]

Berlag von Emil Roth in Gießen.

Im Dienste der Wahrheit.

Ausgewählte Aufsätze aus Natur und Wissenschaft

von Professor Dr. Ludwig Büchner

Verfasser von „Kraft und Stoff“ u. s. w.

Mit Biographie des Verfassers von Alexander Büchner und Handschriftenaksimile des Verfassers.

8°. 32 Bogen in eleganter Ausstattung. Preis brosch. 6 M., elegant geb. 7 M.

Dieses nachgelassene Werk ist gewissermaßen das geistige Testament Büchner's, in dem er in einer Auswahl seiner bedeutendsten in den letzten Lebensjahren geschriebenen polemischen und kritischen Aufsätze aus allen geistigen Gebieten das Facit seiner wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit zieht.

Bezugs-Bedingungen: In Rechnung 25% Rabatt u. auf 10 = 1 Freierpl. Bei Vorausbestellung
Bar 33 1/3 % Rabatt u. auf 10 = 1 Freigem. bis zum 1. November: 7/6 bar
mit 33 1/3 % Rabatt.

Gebundene Exemplare in Orig.-Kasiko-Band nur fest.

Um 25. Oktober gesangt das Werk zur Ausgabe, und bitte ich diejenigen Firmen, die auf das kürzlich versandte Cirkular noch nicht verlangt haben, ihren Bedarf gef. baldigst anzugeben.

Ein Teil der Auflage ist bereits durchbare und feste Aufträge im voraus verkauft, doch werde ich nach Möglichkeit Kommissionsbestellungen besonders da, wo feste Aufträge vorliegen, zur Erledigung bringen.

Hochachtungsvoll

Emil Roth.

Gießen, 13. Oktober 1899.

Berlag von Ad. Bodenburg in Berlin W. 9.

[45991]

Zur erneuten thätigen Verwendung empfehle ich das im November v. J. erschienene:

Aus meiner Heimat
Ernst und heitere Erzählungen aus Ungarn

von

Ákos László

Mit einem einleitenden Brief

von

Julius Stettenheim

Preis broschiert 1 M 20 ö. ord.,
80 ö. no., 70 ö. bar } Preis brosch.
Preis elegant gebunden 11/10.
2 M ord., 1 M 30 ö. bar.

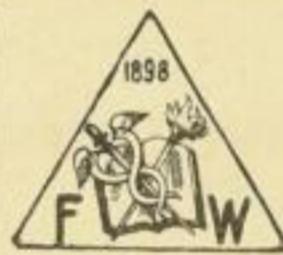
Die Hannoversche Zeitung schreibt u. a.: „Aus all den Bildern, die László uns vor Augen führt, treten die Personen lebenswahr uns entgegen. Man sieht, daß der Verfasser fein zu beobachten und zu schildern versteht.“

Ich bitte, dem Büchelchen einen Platz in Ihrer Auslage einzuräumen und es Ihnen Ansichtsendungen beizufügen; Sie dürfen dadurch einen guten Abnahm erwarten.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 9, Röthenerstraße 23.

Ad. Bodenburg.



In Kürze erscheint:

Verlag von
Franz Wunder in Göttingen.

Altdeutsch-lateinische Spielmannsgedichte des 10. Jahrhunderts.

Für Liebhaber des deutschen Altertums übertragen

von

Moritz Heyne.Kl. Oktav. Elegant gehetzt 1 M ord., 75 ö netto, 70 ö bar und 7/6.
Hübsch gebunden 1 M 50 ö ord., 1 M 15 ö bar.

Moritz Heyne, der berühmte Germanist, legt hier den Freunden unserer Vergangenheit ein Büchlein auf den Weihnachtstisch, das allgemeine Freude erregen wird. Giebt es doch Kunde von einer Epoche unserer Litteraturgeschichte, die in Bezug auf allgemeinere Kunde noch immer zurücksteht, wie wenig sie es auch verdient. Denn in ihr liegen mächtig aufstrebende Anfänge künftiger Größe.

Den in möglichst getreuer Uebertragung mitgeteilten Proben der Spielmannsdichtung des 10. und 11. Jahrhunderts hat der Verfasser eine Einleitung vorangestellt, in der er mit warmer Liebe für den behandelten Gegenstand ein anschauliches Bild von dem Spielmann, dem Träger und Verbreiter der Litteratur und Bildung seiner Zeit, entwirft, das Thun und Treiben dieser verachteten und doch bei Bürger und Bauer, Fürst und Edelmann, ja selbst am Kaiserhofe gleich beliebten Volksänger schildert. Ich bitte zu bestellen.

Göttingen, Oktober 1899.

Franz Wunder.

[45986] In Kürze gelangt zur Ausgabe:

KARL KÖPPING'S RADIERUNG

nach

REMBRANDT'S GEMÄLDE:

„Der Mennonitenprediger ANSLO eine Witwe tröstend“

Grösse der Bildfläche 61 × 74 cm.

Grösse der Platte 69 × 80 cm.

Dieses berühmte Doppelportrait Rembrandts, früher unter dem Namen „Anslo und seine Frau“ bekannt, wurde im Jahre 1895 aus englischem Privatbesitze für die Berliner Galerie erworben, die damit in den Besitz eines der besten Bilder Rembrandts kam, und es ist wohl noch erinnerlich, wie grosses Aufsehen das so aus dem Dunkel und der Vergessenheit ans Licht gebrachte und der Oeffentlichkeit zum ersten Male zugänglich gewordene Gemälde hervorrief. Nicht mit Unrecht sagte Wilhelm Bode von ihm dass „durch die Art, wie der Künstler den Geistlichen mit seinem Beichtkinde in innere Beziehung gesetzt, wie er diese voll und überwältigend zum Ausdruck gebracht habe, das Gemälde eine Bedeutung erhalte, die es neben die erhabensten Werke der grossen Kunst, neben Tizians „Zinsgroschen“, Leonards „Abendmahl“, das „Hundertguldenblatt“, Velasquez' „Uebergabe von Breda“, rücke.“

Damals, 1895, begann Professor Köpping seine grosse Radierung und hat nunmehr nach einer ununterbrochenen Arbeit von 4 Jahren die Platte vollendet.

Wie in den „Staalmeesters“ und der „Georgsgilde“ von Frans Hals, hat Köpping auch in dieser Nachschöpfung des Anslo ein Meisterwerk geschaffen, das in der Treue der Wiedergabe, der Genialität der Behandlung, der vollen Beherrschung aller radiertechnischen Mittel, der Brillanz der Lichtwirkung neben jenen kaum seinesgleichen hat, das nur ein Künstler von dem Können und dem Fleisse Köppings leisten konnte.



Es erscheint nur eine Ausgabe

in 125 Exemplaren und zwar auf Japan-Büttenpapier
zum Subskriptions-Preise von 500 Mark.

Eine weitere Ausgabe wird nicht veranstaltet, vielmehr die Platte vernichtet und der Subskriptions-Preis sechs Monate nach Erscheinen auf 600 ₣ erhöht.

Jeder Druck wird vom Künstler selbst geprüft, mit seinem Signum versehen und ist vom „Deutschen Kunstverlegerverein“ in Berlin und von der „Printsellers association“ in London abgestempelt.

Unter der nicht unbedeutenden Zahl von Sammlern und Kunstfreunden, wie auch Kupferstich-Kabinetten und sonstigen Sammlungen finden Sie sichere Abnehmer, so dass die kleine Auflage von 125 Exemplaren bald vergriffen sein dürfte, zumal ein Teil derselben schon im Auslande belegt ist.

Wir liefern das Blatt mit 33 1/3 % Rabatt in Rechnung, zahlbar nach vier Monaten gegen unsere Tratte.

Zum Versenden an die Interessenten Ihres Kreises haben wir einen Prospekt mit einer kleinen Reproduktion der Radierung in Heliogravüre anfertigen lassen, der gratis zu Diensten steht; wir ersuchen aber, ihn nur dann zu verlangen, wenn Sie sichere Aussicht auf Absatz eines Blattes haben.

Ihre Bestellung, auch auf Prospekte, wollen Sie nicht über Leipzig, sondern direkt nach hier richten und sich darüber äussern, ob Sie für den Vertrieb des Blattes sich interessieren wollen und uns dieserhalb besondere Vorschläge zu machen haben.

Berlin, 10. Oktober 1899.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

(Z)[46384]

Franz Kirchheim in Mainz.

**Neuentdeckter altchristlicher
Codex. (2. Jahrhundert) Aelteste
Liturgie und Kirchenordnung.**

Mainz, 12. Oktober 1899.

Am 16. Oktober wird in meinem Verlage ausgegeben und nur
auf Verlangen versandt:

Testamentum Domini nostri Jesu Christi

nunc primum edidit, latine reddidit et illustravit

**Ignatius Ephraem II Rahmani
Patriarcha Antiochenus Syrorum.**

Gross-Quart. (LII u. 231 S.) Preis geheftet 25 M ord., 20 M netto. In Leinen gebunden 28 M ord., 22 M 40 d netto.



Durch einen glücklichen Umstand hat im Jahre 1897 der vor kurzem zur Würde des syrischen Patriarchen von Antiochien erhobene, damalige syrische Erzbischof von Aleppo, Msgr. Dr. Rahmani, ein durch seine Handschriftenforschungen längst in wissenschaftlichen Kreisen weithin bekannter Gelehrter, die syrische Handschrift: „Testamentum Domini nostri Jesu Christi“ entdeckt, welches Dokument uns den Text der ältesten ursprünglichen Ritual- und Disciplinaryvorschriften der christlichen Religion bietet, deren Anordnung und Verkündigung schon nicht von den Aposteln, sondern von Jesus Christus selbst hergeleitet werden. Der Entdecker nennt das Testament ein öffentliches und authentisches Dokument, in dem die Gesetze, nach denen in dem den Aposteln zunächststehenden Zeitalter das christliche Gemeinwesen regiert wurde, ferner die jenen Zeiten eigene Norm des Glaubensbekenntnisses und endlich die damals zur Feier des Gottesdienstes, wie zur Spendung der Sakramente gebräuchlichen Formeln verzeichnet sind, und bezeichnet den Kodex als einen „Schatz, in welchem nicht etwa nur ein schwächer und verstümmelter Ueberrest, sondern der ganze heilige Haustrat (integra supellex) der vörnicänischen Zeitperiode verborgen lag.“ —

Msgr. Rahmani gab sofort nach Entdeckung des „Testamentum“, dessen Alter er (nach seinen Ausführungen im Werke) auf das 2. christliche Jahrhundert zurückführt, den bedeutendsten europäischen Gelehrten der christlichen Archäologie Kenntnis von seinem Funde und wurde von allen Seiten (von deutschen Gelehrten seien nur Dr. F. X. von Funk, ord. Professor an der kgl. Universität Tübingen, und Dr. G. Bickell, ord. Professor an der k. k. Universität Wien, genannt) auf rasche Herausgabe des neu-entdeckten altchristlichen Denkmals mit beigefügter genauer lateinischer Uebersetzung gedrängt.

Während des Druckes des Werkes — der der Offizin W. Drugulin in Leipzig übertragen war — wurde außer dem bekannten Forscher Professor J. Guidi zu Rom, der mit dem Verfasser gemeinsam die Korrekturen besorgte, den eben erwähnten Herren Universitätsprofessor Dr. G. Bickell zu Wien, und Universitätsprofessor Dr. von Funk zu Tübingen Kenntnis von dem Inhalte des Werkes gegeben.

Professor Guidi referierte auf den XII. Orientalisten-Kongresse, der Anfang Oktober d. J. zu Rom tagte, über die Entdeckung, die „ganz unbekannte, weil verlorene Geschichtsdaten“ der Wissenschaft übermittelte.

Professor Dr. Bickell hat sein Interesse an der Herausgabe „der wunderbaren Entdeckung des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Rahmani, durch deren Publikation, wie er schreibt, sich der Verleger ein hochbedeutendes Verdienst um die Erforschung des Urchristentums erwerben wird“, durch Schrift und That bezeugt.

Professor Dr. von Funk nennt die Schrift „von hoher Bedeutung, die zur Lösung der wichtigsten Frage, die über die Verhältnisse jener Schriftstücke (sog. ägyptische Kirchenordnung, VIII. Band der apostol. Konstitutionen und Canones Hippolyti) besteht, nicht wenig beitragen wird. Die Edition zeuge, soweit ein Fernstehender urteilen könne, von grosser Sorgfalt“. Eine eigene Schrift: „Das neuentdeckte Testamentum Domini nostri Jesu Christi“, die Professor von Funk demnächst in den in meinem Verlage erscheinenden: „Forschungen zur christlichen Litteratur- und Dogmengeschichte“ [herausgegeben von Univ.-Professor Dr. A. Ehrhard-Wien und Univ.-Professor Dr. J. P. Kirsch-Freiburg (Schweiz)] veröffentlicht wird, wie auch sein Referat auf der diesjährigen General-Versammlung der Görres-Gesellschaft zu Ravensburg, das in Fachkreisen bedeutendes Aufsehen erregte, dürfte genügend Zeugnis geben, welchen grossen Wert dieser hervorragende deutsche Gelehrte der Entdeckung und Herausgabe des „Testamentum Domini nostri Jesu Christi“ beimisst. —

Der Entdecker hat dem syrischen Texte eine lateinische Uebersetzung nebst ausführlichem Register beigegeben und die Schrift einem weiteren Leserkreise zugänglich gemacht. Prolegomena orientieren über die Geschichte der Schrift und ihr Verhältnis zu verwandten Schriften. In Dissertationen werden wichtige Punkte: — De descriptione ecclesiae — De hierarchia ecclesiastica — De liturgia missae — De diebus liturgicis et de festis — De diebus jejunii — De oratione privata et publica — De baptismo — eingehend erörtert. — — —

Da der Interessenten- und Absatzkreis des hiermit angezeigten Werkes ein ganz universeller ist, anderseits die Auflage der Natur der Sache nach nicht sehr hoch bemessen werden konnte, kann ich das Werk nur grösseren Firmen, die notorisch Absatz für wissenschaftliche Litteratur haben, in höchstens je zwei Exemplaren à cond. mit Remissionsfrist bis 3. Januar 1900 zur Verfügung stellen.

Prospekte stehen sowohl in deutscher, als französischer sowie lateinischer, Abfassung in beschränkter Anzahl gern jeder Firma gratis zur Verfügung.

Vom 1. Januar 1900 ab wird der Preis des Werkes voraussichtlich erhöht werden.

Ich bitte, gef. nach beiliegendem Bestellzettel umgehend zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Franz Kirchheim.

Georg Reichardt Verlag
Leipzig.

(Z) [46358] Demnächst erscheinen:

Derr ohle Mansfäller
wie ä leibet un läbet.

Dichtungen
in

Mansfelder Mundart
von

Giebelhausen und Tauer.
Dritte Auflage.

144 Seiten. Geheftet 2 M.

Geschichtskursus

für die
oberen und mittleren Klassen
höherer Lehranstalten
und zum Selbstunterricht.

Uebersichtlich dargestellt
von

Dr. S. Koepert.

Sehnte verbesserte u. erweiterte Auflage

besorgt von

Dr. S. Herrlich,

Prof. am Humboldt-Gymnasium in Berlin.

Ca. 220 Seiten. Gebunden 1 M 50 J.

Biblische

Biographien und Monographien

geordnet und bearbeitet
auf Grund des Bibellejens
von

Ludwig Wangemann.

Eine Handreichung für Lehrer.

II. Teil:

Aus dem Neuen Testamente.

Zweite Auflage.

XII u. 302 Seiten gr. 8°.

Geheftet 3 M 60 J.

Nur auf Verlangen.

Leipzig, 12. Oktober 1899.

Georg Reichardt Verlag.

—= Baronesse Falke. =—

(Z) [46380] Für meinen Verlag befindet sich in Vorbereitung und erscheint in ungefähr 14 Tagen:

Erbfünde

Roman in 3 Büchern

von

—= Baronesse Falke. =—

Ein Band 8°. ca. 25 Bogen. Vornehme Ausstattung.

Preis geh. 4 M ord., in Originalband geb. 5 M ord.

— Zweite Auflage. —

Baronesse Falke ist durch ihre beiden ausgezeichneten Bücher „Erbfünde“ und „Die Werdenden“ in die erste Reihe unserer hervorragendsten Schriftstellerinnen gerückt, ihr Talent ist ebenso stark wie durchaus eigenartig. Nachstehend einige Auszüge der mir vorliegenden zahlreichen Besprechungen:

C. E.-K. schreibt in der „Deutschen Modernzeitung“: Es ist ein eigenartiges Buch, das in ganz besonders gesammelter Stimmung gelesen und aus dieser Stimmung heraus beurteilt werden muß. Aber ein Buch, das wie wenig andere den Stempel der Persönlichkeit, eines starken Talentes trägt, das nichts von der Schablone an sich hat. (Folgt Inhaltsangabe.) Der Verfasserin war es nicht darum zu thun, „Handlung“ im gewöhnlichen, äußerlichen Sinne zu bieten; was sie reizte, war die Schilderung der Charaktere, die Ausmalungen der seelischen Stimmungen ihrer Geschöpfe, und in dieser Stimmungsmalerei, in dem Sichvertiefen in die verborgensten und subtilsten Seelenregungen hat sie eine Vollendung erreicht, die ihresgleichen sucht und die dem Buche einen bleibenden Wert sichert.

Das „Wiener Fremdenblatt“ sagt in einer längeren Würdigung: „... Baronesse Falke ist eine Moderne insoweit, als sie auf eine spannende Handlung, auf die aufwühlende Erregung des Lesers im voraus verzichtet. Sie ist es aber insofern nicht, als sie sich nicht damit abmüht, das Milieu, in dem ihre Leute sich bewegen, mit der peinlichen Treue des Photographen wiederzugeben. Ihr liegt daran, die Seele des Menschen bloßzulegen, seine inneren Zustände zu erläutern. Nach dieser Richtung hat sie gleichviel Begabung wie Beharrlichkeit. Wir lernen die Figuren so intim kennen, als wären wir jahrelang neben ihnen einhergegangen und hätten sie mit aller erdenklichen Genauigkeit und Sorgfalt beobachtet. Baronesse Falke arbeitet mit Röntgen-Strahlen. Dieser Art wird sie wohl treu bleiben, denn sie scheint in ihrer innersten Natur zu liegen. Die Sprache des Buches ist ungesucht, einfach, frei von falschem Pathos. Zuweilen erhebt sie sich zu dichterischem Schwunge sc. sc.“

Der „Berliner Börsen-Courier“ schreibt: „... Das Schicksal eines ringenden Schriftstellers wird gezeigt, der Leidensweg des Schaffenden, die Qualen des Aufsteigens mit außergewöhnlicher Psychologie nachempfunden.

Ein „dramatischer Autor“, der zweimal ausgepfiffen wird. Eine Frau, die feinetwillen Gesellschaft, Gatten und Familie verlassen muß. Ich mag den Inhalt nicht erzählen; er würde hier unwahr klingen und ist im Buche doch von Schritt zu Schritt lebensrecht und unsäglich traurig. Auch die Andeutung klingt schon sentimental. Der Roman giebt keinen Anlaß zu dem Vorwurf.

Es steht hinter diesen Seiten eine Persönlichkeit, die man ehren möchte. Wer die Leiden des Künstlers, das nie befriedigte Sehnen, die bitter witzige Oberflächlichkeit des Gesellschaftsmenschen, den Egoismus des Liebenden so schildern konnte, der hat vielleicht das Beste seines Lebens in diesem Buche gegeben.

Mit einem solchen Werke schreibt man sich berühmt, — wenn man Glück hat.“

Bruno Walden äußert sich in der „Wiener Abendpost“ wie folgt: „Ein starkes Talent für Stimmungsmalerei und präzise Zeichnung von sein Beobachtetem befindet sich in Baronesse Falkes Roman „Erbfünde“. Originell hebt es mit dem Mißerfolg eines Bühnendichters an. Ein stimmungsgesättigtes Bild voll prächtiger Kleinzeuge dieser Premierenabend, von dem sich die Gestalt des unglücklichen Dichters mit dem echten Pathos tiefsten Seelenleidens abhebt. Ganz vorzüglich ist die Schilderung der Folgequalen dieser Marterstunden in einer atemberauenden Realität der Nuancenfülle, die jeden, der einmal eine tief einschneidende Enttäuschung erfahren — und wer hätte dies nicht in irgend welcher Art? — an ähnlich Empfundenes gemahnt.“

Einer ausführlichen Würdigung von Erik Engel im „Berliner Tageblatt“ entnehmen wir folgendes: „Baronesse Falke ist ausgesprochen Epikerin. Keine Spur von dramatischem Elan — im Gegenteil ein scheues Zurückweichen vor allen Ektasen. Nur nichts Tönendes oder gar Lärzendes; das Leid kommt auf Sochen geschlichen und verblutet sich still. So ist etwas von Kirchenmusik in dem Buche.“

Aber wovon ich ausging: das Bemerkenswerteste ist, mit welch einer verfeinerten Kunst die Verfasserin in die Mannesnatur hineinstieigt. Ich glaube nicht, daß die Künstlerseele oft so schön begriffen worden ist, wie hier in der Figur des jungen Schriftstellers Otto Holand. Die Bitternisse und Süzigkeiten des Schaffens — die holden Hoffnungen und lähmenden Enttäuschungen — die Sehnsucht, verstanden zu werden. (Folgt

Inhaltsangabe.) Die Besprechung endet mit den Worten: "So legt man das Buch mit Dank und Rührung aus der Hand."

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schließt ein Feuilleton über „Erbsünde“ wie folgt:

„Baronesse Falke gebietet über einen staunenerregenden Reichtum des Ausdrucks.“ Überall, wo in dem fesselnden Roman ihre überraschend feine, beobachtende und tief empfindende Individualität prägnanter hervortritt, haben wir das Gefühl, daß wir einem schaffenden und kritischen Talente gegenüberstehen, das zu Bedeutendstem berufen ist.“

Sie belieben aus vorstehendem zu ersehen, daß es sich um ein Werk allerersten Ranges handelt, und erbitten ich für die zweite Auflage, der hoffentlich noch zahlreiche folgen werden, Ihre erneute Verwendung.

Ich lieferne in Rechnung mit 25% gegen bar mit 33½% und 7/8, und wollen Sie gef. verlangen.

Dresden-Blaßewitz, Mitte Oktober 1899.

Heinrich Minden.

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

(Z) [46399]

Zur Versendung liegt bereit:

Essais und Studien zur Literaturgeschichte

von

Dr. Otto Harnack,

ord. Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt.

Gr. 8°. Geh. 6 M ord., 4 M 50 § no.; geb. 7 M ord., 5 M 25 § no.
und 6 + 1 Freierpl., exkl. Einbd.

Der als Litterarhistoriker rühmlichst bekannte Verfasser, der u. a. nach dem Tode Hermann Hettners dessen „Geschichte der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert“ in anerkannt vorzüglicher Weise neu bearbeitet hat, vereinigt in der vorliegenden Sammlung eine Reihe von Aufsätzen, die im Zeitraume von zwölf Jahren in verschiedenen angesehenen Zeitschriften erschienen sind. Es lag ihm daran, vieles, das er nur im Vorübergehen und in zerstreuten Bemerkungen hatte aussprechen können, nun in einer Folge und in übersichtlicher Zusammenordnung darzustellen, so daß eines das andere ergänzt und die Einheitlichkeit der Betrachtungs- und Urteilsweise hervortreten kann.

Ein großer Teil der Aufsätze bezieht sich auf Goethe, dem der Verfasser seit langer Zeit eingehende Studien gewidmet hat. Eine Anzahl anderer ist ausländischen Dichtern: Byron und Pushkin, Carducci und Zola, Tolstoi und Ibsen gewidmet. Auch mit dem Anfang der modernen litterarischen Bewegung in Deutschland, zu Anfang der 90er Jahre, beschäftigen sich einige kritische Betrachtungen. Die übrigen Aufsätze sind allgemeineren Inhalts und behandeln theoretische Fragen sowohl des poetischen und künstlerischen Schaffens als auch der wissenschaftlichen Litteraturforschung.

Professor O. Harnacks Essais und Studien werden demnach als ein wertvoller Beitrag zur Litteraturgeschichte in ebenso hohem Grade das Interesse des Fachmannes, wie jedes Gebildeten überhaupt fesseln.

Wir bitten um thätige Verwendung.

Braunschweig, im Oktober 1899.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Tauchnitz Edition.

(Z) [46338]



Nächste Woche:

Vols. 3388. 3389.

The Orange Girl.

A new Novel.

By

Walter Besant,

Author of "The World went very well
thew", "A Fountain Sealed" etc.

Leipzig, den 16. Oktober 1899.

Bernhard Tauchnitz.

Librairie Plon in Paris.

(Z) [46395]

Zur Versendung liegt bereit:

J. H. Rosny

Le Roman d'un Cycliste

fr. 3.50.

Ein neuer Roman von J. H. Rosny ist seines Erfolges überall sicher, und der vorliegende entschieden nicht weniger, als alle früheren Werke des bekannten Verfassers — ist doch ein wirklich guter Sportroman in der französischen Belletristik noch ziemlich selten.

André Petitcolin Impressions d'Ibérie

fr. 3.50.

Dieses Buch ist, wie der Verfasser im Vorwort sagt: einfach geschrieben, nach seinem Tagebuch, das zunächst nicht für die Veröffentlichung bestimmt war. Und doch verliert sich der Autor nie in langweiligen Einzelheiten, sondern weiss den Leser stets zu fesseln, so dass sich das Werk eher als Roman wie als Reisebeschreibung liest. — Wir bitten, das Buch allen Interessenten für Spanien, überhaupt allen Freunden einer spannenden Reiselektüre vorzulegen.

Wir liefern nichts unverlangt u. bitten zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Paris, 12. Oktober 1899.

E. Plon, Nourrit & Cie.

Georg Reimer Verlag Berlin SW. 46
Anhaltstr. 12.



(Z) [46389] In kurzem gelangt zur Ausgabe:

Grundriss der Dogmengeschichte

Entwicklungsgeschichte der christlichen Lehrbildungen

von

D. Dr. A. Dorner,

ord. Professor der Theologie an der Universität Königsberg.

Preis 10 M. ord., 7 M. 50 δ netto.

Die Gesellschaft

von

Ernst Victor Zenker.

I. Band.

Natürliche Entwicklungsgeschichte der Gesellschaft.

Preis 5 M. ord., 3 M. 75 δ netto.

— Bitte Kontinuationsliste anlegen! —

Die Firmen, die meine Novitäten unverlangt nicht wünschten, bitte ich um Angabe ihres Bedarfs.

Verlag von M. & H. Marcus in Breslau. XIII.

(Z) [46375]

Demnächst erscheint:

Die Lehre vom Gewohnheitsrecht.

Eine historisch-dogmatische Untersuchung

von

Dr. Siegfried Brie,

ord. Professor d. Rechte a. d. Universität Breslau.

I. Theil.

Geschichtliche Grundlegung.

(Bis zum Ausgang des Mittelalters.)

8 M. ord., 6 M. netto, 5 M. 60 δ bar.

Bei Aussicht auf Absatz bitten wir zu verlangen!

Hochachtungsvoll

Breslau, Mitte Oktober 1899. M. & H. Marcus.

(Z) [46326] In Gustav Höthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz, erscheint Mitte November d. J. das

Bürgerliche Gesetzbuch

nebst dem Einführungsgesetze,
gemeinverständlich erläutert unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsverhältnisse des täglichen Lebens, mit Hinweisen auf die Nebengesetze und die Ausführungsgesetze für Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, und einem Anhange, enthaltend die für das tägliche Leben wichtigen Vorschriften der Ausführungsgesetze d. genannten fünf Staaten.

Herausgegeben von

Heinrich Rosenthal
Landgerichtsdirektor in Danzig.

Dritte verbesserte und erheblich vermehrte Auflage,
ca. 50 Bogen Groß-Oktav. Mit Sachregister.

Preis 4 M. 80 δ ord. und 6/5.
Wir gewähren dem Buchhandel 33 1/3 % und 6/5.

Auslieferung (nicht in Graudenz):
für Leipzig: Rudolph Hartmann,
für Berlin: G. Mecklenburg (R. Midjich).

(Z) [46244] Demnächst erscheint:

Der neueste Roman
von

Jókai Mór

„Ein bejahrter Mann ist kein alter Mann“

in autorisirter Uebersetzung
von Dr. Béla Diósy.

3 M. ord., 2 M. no., 1 M. 80 δ bar
(à cond. m. 25% nur in beschränkter Anzahl, bei gleichzeitiger Barbestellung).

Dieser Roman, der durch die jüngst erfolgte zweite Verehelichung des 74-jährigen Autors mit der 19-jährigen Schauspielerin Bella Nagy einen Kommentar von ganz eigenartigem Reiz erhält, dürfte sich bei der allgemeinen Beliebtheit des weltberühmten Erzählers wohl der stärksten Nachfrage erfreuen.

Bitten, rechtzeitig zu bestellen und sich des beiliegenden Verlangzettels gefügt zu bedienen.

Budapest, im Oktober 1899.

Sachs & Pössök.

Z[46085] Als 66. und 67. Band der „Grote'schen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller“ erscheint in Kürze:

Z[46246] In aller Kürze erscheint:

Das Schweigen im Walde

Roman in zwei Bänden

von

Ludwig Ganghofer

2 Bände. 8^o. Preis broschiert 7 M, elegant gebunden 8 M 50 Ø
Rabatt 30% — Frei-Exemplare 11/10

Hinauf auf die Berge und in den Hochwald führt der Dichter seinen im Getriebe der Großstadt flügellahm gewordenen Helden und läßt ihn gesunden am immer frischen Born reiner und hehrer Gottesnatur und inmitten ihret fernfesten, urwüchsigen Menschen. Charakteristisch und scharf gezeichnet treten sämtliche Gestalten der interessanten, reichbewegten Handlung gleichsam leibhaftig vor uns und erregen unsere warme Sympathie bei allen ihren Leiden und Freuden. Den Mittel- und Glanzpunkt der Dichtung aber bildet die herrliche Gebirgsnatur der Tiroler Alpen, deren äußere Erscheinungen in edler, von poetischem Zauber durchwobener Sprache mit einer plastischen Anschaulichkeit geschildert sind, die Herz und Sinn des Lesers unwiderstehlich gefangen nimmt. Das Werk kann mit Zug und Recht als ein gleichwertiges litterarisches Gegenstück zu Meister Böddins wundervollem Gemälde gleichen Namens gelten und wird zweifelsohne dem hier auf der Höhe seiner Kunst sich bewegenden Dichter zahlreiche neue Verehrer zuführen.

Mir machen darauf aufmerksam, daß der Preis dieser Ganghofer'schen Novität ein ungewöhnlich billiger ist, und es daher leicht sein wird, sie im Weihnachtsgeschäft nicht nur bei den festen Abnehmern des Autors, sondern auch sonst vielfach verkaufen zu können. Wir bitten zu verlangen.

Berlin, 12. September 1899.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.



Z[46403]

Am 18. Oktober erscheint:

René Bazin

Croquis de France et d'Orient

Fr. 5.50

Jean Psichari

L'Épreuve

Roman

Fr. 3.50

Wir bitten zu verlangen.

Paris u. Leipzig.

Victor Hugo

Choses vues

— Nouvelle Série —

Fr. 3.50

Diese „Nouvelle série“ de Choses vues, die noch einen grösseren Erfolg wie die „première série“ erzielen wird, enthält Memoiren, intime und familiäre Notizen, aufgezeichnet von Victor Hugo im Laufe der Begebenheiten seiner Zeit und seines Lebens von der Krönung

Karls X. bis zur Belagerung von Paris.

Calmann-Lévy.

Der Politische Bilderbogen Nr. 32.

„Die Völkerspinne“

30 Ø ord.
a cond. 25%; bar 33 1/3 % u. 11/10.

Dieser Bilderbogen schildert alle europäischen Völker (auch Amerika), sowie alle Berufsstände in einer dämonischen Verstrickung durch die

Völkerpinne.

Er wird daher in allen Kulturländern von nachhaltigstem Interesse sein, zumal geplant ist, ihm auch einen Tag in

fremden Sprachen

beizufügen (französisch, englisch usw.).

Der Bogen ist ganz allerliebst gezeichnet, und zwar von demselben Künstler, der Bismarcks Geist, den „Mattenfänger“, den „Flottenfeind“ gezeichnet hat.

Das Blatt wird zweifellos am meisten von allen Bilderbogen verlangt werden.

Ich bitte zu bestellen!

Dresden-U.

Druckerei Höh.

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Angebotene Bücher.

Norddeutsches Verl.-Institut J. Zolowicz
in Berlin.

[43437]

Statt 4 M für 75 Ø u. 7/6.

Der Internation. Kongress
für Frauenwerke und Frauenbestrebungen
in Berlin

v. 19. bis 26. September 1896.

Eine Sammlung der auf dem Kongress gehaltenen Vorträge u. Ansprachen.
Herausgeg. v. d. Redaktions-Commission.

Statt 2 M für 30 Ø u. 11/10 für 3 M.

Freiland
von Theodor Herzka.

10. Aufl. m. Portrait.

[45462]⁵ Victor Jacobsen in Flensburg:
25 Müller, Handb f. Militär- | à Band
Anwärter. Bd. 1. | 5 M ord.
30 — do. Bd. 2. |
20 Zummach, Beamten- | à Band
Carrière. Bd. 1. | 6 M ord.
25 — do. Bd. 2. |
In tadellos neuen Exemplaren u. in den neuesten Auflagen mit 65% Rabatt.

Angebotene Bücher ferner:

[46421] **Birkner & Teetzmann** in Breslau: 1 Generalstabswerk 1870/71, 1866. Komplett. Brosch.

[46411] **E. Fischhaber** in Reutlingen: In Mehrzahl:

Pantheon berühmt. Menschen aller Zeiten in getr. Bildn. in Kpf. gest. v. Bollinger, Esslinger etc. 100 Bl. a. Handpapier. 4^o. Zwick. 1821. In Mappe. (70.—) 5 M 50 Ø.

Dorst, L., Grabdenkmäler. Beitr. z. Kunstgesch. d. Mittelalt. 2 Bde. m. 24 kolor. Tfln. 1846. 4^o. (8.—) 2 M.

Vehse, E., Kaiser Otto d. Grosse. 3. A. 1867. 354 S. (4.50.) 70 Ø.

Heyne, Gesch. Jos. II. 3 Bde. m. 14 Stahlst. 1847. (9.—) 1 M.

Seybt, J., Kaiserbüchlein. M. 52 Holzschn. d. Kaiserbilder im Frkf. Römer darst. 376 Seiten. Lpzg. 60 Ø.

Münch, König Enzio. Biogr. Stuttg. 1841. (6.—) 70 Ø.

Keim, J., Reformationsblätter d. Reichst. Esslingen. Essl. 1860. (1.80.) 50 Ø.

Rathgeber, G., Annalen d. niederl. Malerei, Formschnede- u. Kpfst.-Kunst. 1844. Fol. (40.—) 6 M.

Teniers, David, d. Jüngere, d. Kartenspieler u. d. Lautenschläger. 2 ausgez. Kpfst. in Schabmanier. Je in Fol. Vortreffl. Wiedergabe. Ca. 1840. Br. Rand. (6.—) Zus. 1 M.

[46532] **G. W. Seitz Nachf.** in Hamburg: *Gartenlaube 1862—64, 66, 68, 70—1880. Geb.

*— do. 1881, 85—88, 94. Brosch. Gebote direkt erbeten.

[46203]¹ **Bruncken & Co.** in Greifswald: 10 Hiecke, Lesebuch. A. I. 11. Aufl. 2 — do. A. II. 10. Aufl. 1 — do. A. III. 12. Aufl. 4 — do. A. V. 12. Aufl. 6 — do. B. III. 5. Aufl. Tadellos neue Exemplare.

[46468] **Hermann Mayer** in Stuttgart: *Schlechtendal-Hallier, Flora. 5. Aufl. Kplt. Br. Wie neu.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel — Angebote direkt erbeten.

[46320] **Otto & Funk** in Meiningen: Deutsche Kunst u. Dekoration. 2. Jahrg. (Koch, Darmstadt.)

[46319] **Jul. Hermann's Bh.** in Mannheim: Meyers Konvers.-Lexikon. 5. Aufl. Kplt. Klassischer Sculpturenschatz. 2. Jahrg., H. 2.

[46330] **C. Stetter** in Wien IX/2: *Czyhlarz, Institutionen. 4. A. *Dernburg, Pandekten. 5. A. *Gross, Kirchenrecht. 2. A. *Kaposi, Hautkrankheiten. 5. A. *Krainz u. Pfaff, Privatrecht. 2. A. *Ribbert, Histologie. *Lesser, Haut- u. Geschlechtskr. 9. A. *Schauta, Geburtshilfe. 2. A. *Runge, Geburtshilfe. 4. A. Angebote direkt erbeten.



[45866] In unserer Sammlung moderner Belletristik erscheinen demnächst folgende Novitäten und neue Auflagen:

Erika. Das Kind.

Erzählungen von
Adolf Wilbrandt.

27 Bogen. Oktav. Geheftet 3 M. 50 Pf. ord., 2 M. 65 Pf. netto, 2 M. 55 Pf. bar. Elegant gebunden 4 M. 50 Pf. ord., 5 M. 40 Pf. netto, 3 M. 10 Pf. bar.

Die beiden Geschichten aus dem heutigen Familienleben, die der Dichter in diesem Buche verbunden hat, gehören zu seinen reifsten und fesselndsten.

Eine schwüle Atmosphäre herrscht in der einen, höchste nervöse Spannung, in deren Darstellung die Kunst des Dramatikers mit der des Epikers wetteifert. Dagegen fließt die zweite Erzählung breiter, idyllischer dahin; es leben darin, wie der Dichter einmal sagt, „gute, heitere Leute, nicht verschopenhauert, nicht wehmutskrank“; die lästigste Figur darunter das liebenswerte Mädchen, das „Kind“, um das alles sich dreht.

So verschieden die beiden Erzählungen nach dem Neuherrn sind, so sind sie durch eine höhere Einheit zusammengehalten; das innige, sonnige Gemüth des Dichters, das in beiden sich spiegelt. Der äußere Kontrast wird nur als ein angenehmer empfunden.

Hairan.

Dramatische Dichtung in fünf Aufzügen von
Adolf Wilbrandt.

10½ Bogen. Oktav. Geheftet 2 M. ord., 1 M. 50 Pf. netto, 1 M. 55 Pf. bar. Elegant gebunden 3 M. ord., 2 M. 25 Pf. netto, 2 M. 10 Pf. bar.

Wilbrandt legt sein Stück, das vielversprechend auf der Bühne erschienen war, dann aber um äußerer Umstände willen von ihm zurückgezogen wurde, nunmehr den Lesern vor.

Bei der jarten Farbengebung, die der „dramatischen Dichtung“, wie er das Stück nennt, zu teil geworden ist, eignet es sich trefflich zu ruhigem Genuss. Ein ergreifendes Zeitbild steigt vor uns auf. Schwuler Dionysos- und Kybelekult streiten mit dem Licht reinerer Erkenntnis, das ein syrischer Schwärmer, kurz bevor die Erscheinung des Christentums das geistige Antlitz der Welt verändert, seiner Umgebung aufstellt.

Mit feiner Seelenkenntnis sind von dem Dichter die Gestalten, insbesondere die weiblichen, erfaßt, die in diesem Konflikt eine Rolle spielen. Die edle, maßvolle Sprache legt sich wie ein passendes Gewand um den antiken Stoff.

Kleefeld.

Roman von

Ernst Heilborn.

9½ Bogen. Oktav. Geheftet 2 M. ord., 1 M. 50 Pf. netto, 1 M. 55 Pf. bar. Elegant gebunden 3 M. ord., 2 M. 25 Pf. netto, 2 M. 10 Pf. bar.

Der Roman enthält ein Lebensbild aus der heutigen Zeit, treu nach der Wirklichkeit mit seinem Stift gezeichnet.

Im Mittelpunkt steht ein Mann, der, die Ideale beiseite schiebend, nur die „Richtschnur“ kennt und darüber, statt das Glück zu erreichen, in seiner Laufbahn und in seiner Liebe scheitert.

Das alles und dazu der Kreis kleiner Leute, aus dem er emporgewachsen, ist mit Sorgfalt beobachtet und mit allen Mitteln intimer Kunst dargestellt.



Neues Novellenbuch

von

W. H. Riehl.

Dritte Ausgabe. (Sechster Abdruck.)

21 Bogen. Oktav. Geheftet 4 M. ord., 3 M. netto, 2 M. 65 Pf. bar.
Elegant gebunden 5 M. ord., 3 M. 75 Pf. netto, 3 M. 40 Pf. bar.

In dem Bestreben, die vortrefflichen Riehlschen Kulturgeschichtlichen Erzählungen durch wohlfeile Ausgaben in immer weiteren Kreisen zu verbreiten, haben wir nun auch, wie im vorigen Jahre die Novellenammlung „Aus der Ede“, sein „Neues Novellenbuch“ mit einem gegen den bisherigen Ladenpreis erheblich billigeren Preise in unsere Sammlung moderner Belletristik aufgenommen. Das Buch wird, namentlich in dem ansprechenden Einbande, fortan gewiß auch als Geschenkwerk gern gekauft werden.

Die Lampe der Psyche.

Roman von

J. d. Bon - Ed.

Zweite Ausgabe.

21^{1/2} Bogen. Oktav. Geheftet 4 M. ord., 3 M. netto, 2 M. 65 Pf. bar.
Elegant gebunden 5 M. ord., 3 M. 75 Pf. netto, 3 M. 40 Pf. bar.

Der rasch beliebt gewordene Roman will zeigen, daß die Liebe stark sein muß wie der Glaube, stark, auch wo man nicht sieht und nicht versteht; an dem Ergründenwollen und an der Begier, das Ideal wie etwas Greifbares zu beleuchten und fennen lernen zu wollen, scheitert das meiste Liebes- und Eheglück, wie Amor vor Psyche floh, als sie ihn mit der Lampe beschlich. Der spannende Roman, dessen Handlung trotz seines klassischen Titels dem Leben der Gegenwart entnommen ist, wird sich auch bei weiterer Verwendung sehr absatzfähig erweisen.

Ihre Bestellungen erbitten wir auf beiliegendem Verlangzettel. — Unverlangt versenden wir nichts.

Stuttgart, im Oktober 1899.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

G. m. b. H.

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Gesuchte Bücher ferner:

- [46347] I. Taussig in Prag:
*Dürer, Album. (Zeiser.)
- *— Kupferstiche. (Soldan.)
- *Lippert, Socialgesch. Böhmens.
- Grillparzer, — Anzengruber, — Ebers,
— Heyse. In Gesamtausgaben.
- Friedjung, Vorherrschaft. II.
- *Kaposi, Hautkrankheiten.
- Australien: Reisewerke.
- [46362] F. E. Fischer in Leipzig:
1 Gaucher, prakt. Obstbau.
- 1 Buchheister, Drogistenpraxis. Bd. 1.
- 1 Frank, Lehrbuch d. Pflanzenkrankheiten.
- 1 Mosel, Verwaltungsrecht.
- [46099]¹ F. Hösick in Warschau:
*1 Knecht, Rawson u. Loewenthal,
Handbuch d. Färberei d. Gespinstfasern.
2 Bde. Gut erhalten.
Angebote direkt.

- [46363] Max Nessel in Breslau:
Centralblatt f. Augenheilkunde 1897.
Monatsschrift f. Ohrenheilkunde 1897. 98.
Berliner klin. Wochenschrift 1898.
Deutsche med. Wochenschrift 1898.
Dtsch. Revue, — Rundschau, — Westermann.
Revue des deux mondes 1890—1898.
Vorzüglich gehalten, wie neu.
- [46364] H. Lindemann in Hannover:
*Falke, Kostümgeschichte.
*Generalstabswerk. 1870/71, Heft 1—9.
*Neumayer, Anl. z. wiss. Beobtgn. a. Reisen.
*Dalen-Ll.-L., englische Briefe.
*Kriegsgeschichtl. Einzelschr. Hft. 19—25.
*Lettow-V., Krieg 1806/7. Bd. 1. 2.
*Beamish, Gesch. d. kgl. dtschn. Legion.
- [46420] W. H. Kühl in Berlin W., Jäger-Str. 73:
D. Rollwagen-Büchlin (1557), v. Wickram.
Stiefel, Uhren-Regulator. 1844.
Der alte Kapitän. Hamb. ca. 1840.

- [46306] B. Nagel's Nachfgr. in Budapest:
Magnier, Analyse de l'Eneide.
Diodori biblioth. histor., ed. Dindorf.
Vol. I. II. ap.
- Dinglers Polytechn. Journal. Bd. 286.
Lfg. 1. 2. 4 ap.

- [46310] Roddewig in Insterburg:
*1 Dommer, Hdb. d. Musikgesch. 2. A. Geb.
- [46307] M. & H. Schaper in Hannover:
*Chodowiecki. Alles.
*Lehmann, Scharnhorst.
*Cramer, Adolf v. Dassel.
*Mushard, hochadel. Geschlecht. i. Bremen
u. Verden. 1708.
*Codex diplomat. Quedlinb. 1764.
*Gade, Nienburg.
*Grimm, altdän. Heldenlieder.
*Onckens allg. Gesch. Abth. 171. 175.
162. 173. 178. 168.
*Meyer, 2. Korinther; — Philipper.
*Dahn, Urgesch. d. germ. Völker. Bd. 4.
*Zola, Contes à Ninon.
*Eulenburgs Realencycl. 3. Aufl.

- [46308] I. St. Goar in Frankfurt a. M.:
Schleiermacher, Grundz. e. Bibliothekswissenschaft.
Slatin Pascha, Feuer u. Schwert.
Künstlerlexikon, v. Müller oder Seubert.
*Zeit- u. Geschichtbeschreibung d. Stadt
Göttingen. Bd. 3 apart oder kplt.
*Plan de Goettingen, p. Lerouge 1757.
*Ansicht v. Nordhausen, älter als Merian.
*Portrait v. Robert Schumann aus dessen
Jugendzeit (in Wien gestochen).
*Jäger, Weltgeschichte.

- [46337] Béla Tóth in Temesvár:
Wackernagel, Poetik, Rhetorik u. Stilistik.
- [46324] L. Hartman's Buchh. in Agram:
Zoepfl, Rechtsphilosophie. (Mehrere Expl.)

- [46325] Joseph Jolowicz in Posen:
*Britzelmayr, Hymenomyceten aus Süd-
bayern. Kplt. u. einz.
*Töppen, Geographie v. Preussen. 1858.
*Hennes, Unterrichtsbriefe. II—V.
*Kühnel, Mecklenb. Ortsnamenforschgn.
*Entsch. in Strafsachen. 1—31.
*Chrzanowski, Karta dawnej Polski.
Paris 1859.

- *Repert. f. Kunstmwiss. 1—19.
*Hirsch, Medaillen auf d. Entzatz Wiens.
*Ewers, Mecklenburg. Münzverfassg.
*Fromm, Chronik v. Schwerin.
- [46327] Stähelin & Lauenstein in Wien I:
*Goethe, Egmont. 1. A. Lpz. 1788. 198 S.
*Ztschr. f. d. ges. Staatswiss. 1897—99.
*Schanz' Finanz-Archiv 1892—99.
*Statist. Monatsschrift. Wien 1896—99.

- [45813]¹ J. P. Bachem in Köln:
*Fleischmann, Einwanderungen in Nord-
amerika vor Christ. Columbus. Hlbfrzbd.
oder geheftet. Gut erhalten.
*Nakatenus, der himmlische Palmgarten.
Vollst. Ausg. (Nr. 1.) 15. od. 16. Aufl.
(Event. auch frühere Auflage!)
Angebote gef. direkt erbeten.
- [46439] Carl Messer & Cie. in Berlin W. 35:
Cornelia. Alle Jahrgänge.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Haus und Welt.

Illustrierte Zeitschrift für die deutschen Frauen.
Herausgegeben von M. Herbert und E. M. Hamann.

[46445]

Nummer 1 — dritter Nachdruck

gelangt in einigen Tagen zur Expedition und findet dann alle noch rückständigen Bestellungen ihre Erledigung.

Die verehrlichen Firmen, die mit ihrer **Kontinuationsangabe** noch im Rückstande sind, bitte ich freundlichst, ihren Bedarf umgehend anzugeben.

Niederholz bitte ich, alle Bestellungen und die Expedition betreffenden Zuschriften **ausschließlich** nach Leipzig zu richten.

Dortmund und Leipzig, 14. Oktober 1899.

A. Wulff,
Verlagsbuchhandlung.

Postkartenhaus von F. A. Ackermann, München.

Im Oktober erscheint:

[Z] [46394] Serie 39.

No.

- 761 H. Torggler, Ein Pensionat (Mail Coach).
- 762 — Mädchenkopf.
- 763 — Kinderhochzeit.
- 764 — Ballkönigin.
- 765 H. Zatzka, Brückenzoll
- 766 — Waldschmiede mit
- 767 — Verlockende Klänge Amoretten.
- 768 Osk. Gräf, Hochzeitsreise.
- 769 E. Nowak, Mozart bei seiner Braut Constanze.
- 770 O. Bluhm, All Heil! (II).
- 771 Ernst Zimmermann, Fischhandel.
- 772 B. Piglhein, Balldame.
- 773 R. Beyschlag, Vor 100 Jahren.
- 774 Hugo Kauffmann, Brennheisse Kastanien.
- 775 — Auf der Lauer.
- 776 — Frisch vom Fass.
- 777 — Grund zum Bleiben.
- 778 — Jägerlatein.
- 779 — Winterlust.
- 780 Ernst Zimmermann, Musikprobe.

Für Weihnacht u. Neujahr geeignet!

Im November erscheint:

Serie 40 (farbig).

Blumen von Anka Pajanowic mit Liedern und Notensatz.

- No.
- 781 Abt, Wie heiss mein Herz —
- 782 Beethoven, Adelaide.
- 783 Franz, Dass ich an Dich'denke —
- 784 — Das sind die lieben Veilchen.
- 785 Gounod, Blümlein traut, —
- 786 Mendelssohn, Diese Rose send' ich Dir.
- 787 — O Jugend, o schöne Rosenzeit.
- 788 — Auf Wiedersehen!
- 789 Mozart, Das Veilchen.
- 790 Osterwald, Vergissmeinnicht!
- 791 O Tannenbaum!
- 792 Rubinstein, Thn' nicht so spröde!
- 793 — Neig' schöne Knospe Dich!
- 794 Baumgarten, Noch ist die blühende, goldene Zeit.
- 795 Schubert, Sei mir gegrüsst!
- 796 Schumann, So sei gegrüsst!
- 797 Wagner, Was duftet der Flieder.
- 798 — Johannistag!
- 799 Weber, Wir winden Dir den Jungfernkrantz!
- 800 Long, long ago!

Auch für Musikgeschäfte geeignet.

Preise für Händler:

einfarbig pro Hundert 5 M., mehrfarbig pro Hundert 6 M.

Nach beliebiger Nummern-Auswahl sortiert. Siehe Bestellzettel!

Serie 41 und 42 (Karten zur Begrüssung des neuen Jahrhunderts)
erscheinen im Dezember.

Friedrich Adolf Ackermann, Kunstverlag
in München, Brienerstr. 8.

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Gesuchte Bücher ferner:

- [46407] H. Differt's Buchh. (Moritz Liebe) in Cottbus:
*Nansen, In Nacht u. Eis.
*Koch, preuss. Landrecht.
*Rehbein u. Reineke, Landrecht.
Angebote direkt.
- [46405] Schweizer. Antiquariat in Zürich:
*Herrliberger, Topogr. d. Eydgenoss.
*Leu, helvetisches Lexikon.
*Stumpff, Schweizer Chronik.
*Graffenried u. Stürler, Archit. Suisse.
*Murer, Helvetia sancta. Luz. 1648.
*Alpenrosen. Schweizer. Almanach.
*Amthor, Aus d. Alpen.
*Bennecke, Trias u. Jura i. d. Südalpen.
*Cooper, Sketches of Switzerland.
*Gaullier, d. Schweiz. 2 Bde. 1856—57.
*Runge, d. Schweiz in Orig.-Ans. 3 Bde.
*Saussure, Voyages dans les Alpes. 4 vols. pl. et vol. 3 et 4 apart.
*Studer, Geologie d. Schweiz. 2 Bde.
*Egli, Wappenbuch v. Zürich.
Stöber, Reiseb. a. d. Schweiz.
Yates, Letters to Switzerland.
Bollmann, Wegweiser d. d. Schweiz.
Stadlin, Topogr. d. Cantons Zug.
Eberhardt, synonym. Wörterbuch.
Scherer, Gesch. d. dtsczn. Literatur.
Oldenberg, Buddha. Alte Aufl.
Bastian, Völker Hinterindiens.
Rosenthal, Meisterschaftssyst.: Italien.
Endemann, Civilprozessrecht.
- [46404] C. Winter in Dresden-A.:
Ranke, dtscche. Gesch. im Reform.-Zeitalter.
Daniel, Thesaurus hymnol.
Mone, lat. Hymnen.
Paul, Gesch. d. Claviers.
Oettingen, Harmoniesystem.
Wohlrab, Lehrer in d. Literatur.
Böhm, die Flöte.
Richter, Kirchenordnungen.
Ludw. Richter-Album. (Wigand.)
- [46419] Habicht's Buchh. in Bonn:
Angebote nur direkt.
Burckhardt, J., d. Cultur d. Renaiss. i. Italien.
Gands, franz. Grammatik.
Brehms Tierleben. Gr. Ausg. Neueste Aufl.
Gesenius, hebr. Handwörterb. Aufl. nach 1888.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

[Z] [46373]

Verlag von Karl Siegismund in Berlin.

Vorzügliches Geschenkwerkfür alle diejenigen, die an der Entwicklung unserer flotte Anteil nehmen, zugleich das beste Geschenk
für die reifere Jugend!

In diesen Tagen erscheint:

Um die Erde

mit

S. M. S. „Leipzig“

zur flaggenhissung in Angra-Pequena.

Nach Tagebüchern und mit 46 Illustrationen des Korvetten-Kapitäns a. D. E. Kohlhauer.

Herausgegeben von H. de Méville.

Preis: In ansprechendem Geschenkband geb. 4 M.
In farbigem Umschlag broschiert 3 M.

Wenn Sie das textlich wie illustrativ ganz hervorragend ausgestattete Buch einer Besichtigung unterziehen, so werden Sie zu der Überzeugung gelangen, daß das Buch verdient, dem Publikum in erster Linie vorgelegt zu werden.

Ihre Bemühungen unterstützen ich durch die günstigsten Bezugsbedingungen!

Das Werk bietet dem Leser ein Bild aus dem deutschen Kriegsschiffesleben zu einer Zeit, in der man in unserem Vaterlande gerade anfing, sich daran zu erinnern, daß die Nachkommen der Hanse nicht länger zur Seite stehen dürften, wenn andere den Erdteil untereinander teilen, daß vielmehr auch dem geeinten Deutschland ein Anteil an der Welt-herrschaft gebühre! —

Auf der Rückkehr von der Weltumsegelung begriffen, hielt die Kreuzerfregatte „Leipzig“ an der westafrikanischen Küste die deutsche Flagge, und diese Reise des Panzerschiffes ist es, die in diesem Buche geschildert wird.

Genaue, sorgfältig geführte Tagebücher des Korvetten-Kapitäns Kohlhauer haben das Material geliefert und die Original-Zeichnungen, die von demselben nach während der Reise angefertigten Skizzen ausgeführt, erläutern den Text, so daß das Buch als ein vollgültiger Beitrag zur Geschichte unserer Marine zu jener Zeit gelten wird.

Die einzelnen Kapitel des Buches betiteln sich:

- I. In den Atlantik. — II. Madeira. — III. Im Passat. — IV. Weihnachten. — V. Montevideo. — VI. Durch die Magelhaensstraße. — VII. Palparaiso. — VIII. Im stillen Ocean. — IX. Honkong. — X. Singapore. — XI. Mauritius. — XII. In schlechtem Wetter. — XIII. Um das Cap. — XIV. An der afrikanischen Küste. — XV. Zurück zur Heimath. — XVI. Außer Dienst gestellt.

Ich stelle Ihnen das Buch sowohl broschiert als auch gebunden à cond. zur Verfügung und bitte Sie um Aufgabe Ihres Bedarfs auf den beiliegenden Verlangzetteln.

Hochachtungsvoll

Berlin, Mitte Oktober 1899.

Karl Siegismund.

Gesuchte Bücher ferner:

[46356] Dr. H. Lüneburg's Sort., München:

*Spinoza, Opera, ed. Vloten. 3 Bde.

*Jacotot, Langue maternelle.

*— Langue étrangère.

*Dammer, chem. Technol.

*Beilstein, organ. Chemie.

*Berichte d. dtschn. chem. Gesellsch.
Alle Bde. In Serien u. einz.

*Silbernagl, Verfassg. d. Kirchen d. Orients.

*Annalen d. Physik 1791—1824.

*Rein, Japan.

*Oldenberg, Buddha.

[46353] Conrad Kloss in Hamburg:

Antiquarisch.

1 Becker, Charakterbilder der Kunsts geschichte. (Verlag: Seemann.)

[46473] Adolf Foerster's Buch- u. Musikalien handlung R. Weicke in Stuttgart:

1 Bibliothek d. Unterhaltung u. d. Wiss.
1888 u. 90. kplt. 1890, Heft 7 u. 8 ap.

[46448] F. Lang in Wien, Neuer Markt 17:

*Gregorovius, Rom.

*Klass. Sculpturenschatz.

*Raabe, Schüderump.

*Vilmorin, Blumengärtnerei.

*Ueberweg, Philosophie.

*Hillern, Und sie kommt doch.

*Menk-Dittm., Adoptivtochter.

*Trost-Concordanz.

(Alles direkt!)

[46457] J. Waibel's Ant. in Freiburg i/B.:

Paul, Grundriss.

— dtschs. Wörterbuch.

Baumeister, Encyclopädie d. Pädagogik.

Guthe-Wagner, Geographie.

Sievers, Afrika; — Asien; — Europa.

Graber, Zoologie. N. A.

[46456] Kogler'sche Buchh. in Siegen:

*Müller-Bresl., graph. Statik. I. Geb.

[46351] J. Deubner in Moskau:

Verhandlgn. d. otologisch. Gesellsch. I. II. III

[46472] Adolf Geering in Basel:

*Scotts Werke, v. Hermann. 25 Bde.

*Weisflog, Schriften.

*Noeldechens Jugendschriften.

*Klass. d. Päd. 11. Kant. 15-16. Comenius.

*Höffding, Psychologie.

*Neumayr, Erdgeschichte.

*Kerner, Pflanzenleben.

*Lehmann, Länder- u. Völkerkunde. II.

*Entscheidgn. d. schweiz. Bundesgerichts.

*Werner, ges. Romane. 10 Bde.

*Wildermuths Werke. 10 Bde.

*Langes Bibelwerk: A. Test. 3. 13—15.

17. N. F. 15.

[46354] Anton Send in Altona:

Rosenthals Meisterschaftssystem: Französ.

[46350] J. A. Mayer'sche Buchhandlung

G. Schwiening in Aachen:

Lueger, Lexikon. Kplt. Geb.

[45100] Friedr. Bückmann in Elberfeld:

*1 Handzeichen alter Meister.

- [46381] Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig: Hauck, Kirchengeschichte. I. 2. A. Stricker, Daniel v. d. Blüh. Tal, hrsg. v. Rosenhagen.
Meleranz v. d. Pleier, v. Bartsch.
Gottfried v. Strassburg, Tristan, v. Groote.
Khull, Tandareis u. Flordibel.
Photograph. Rundschau 1899.
Spengler, Pilgerstab.
Salvetat, Dekoration v. Thonwaaren.
Arbeiten a. d. chir. Klinik zu Berlin.
Bd. 1. 3—5. 7—14.
Archiv f. Verdauungskrankheiten. 1—5.
Centralblatt f. klin. Med. Bd. 2. 5—8.
10. 15. 16. 20.
Centralblatt, neurologisches. Kplt.
Charité-Annalen 1876—99.
Centralblatt f. Kinderheilkunde. 1—4.
Virchow-Hirsch's Jahresbericht 1880—85.
88. 91 II. 93—99.
Monatshefte, therapeut. 1895—99.
Verhandlungen d. Congresses f. innere Med. Bd. 11. 15—17.
Verhandlungen d. dt. Ges. f. Chirurgie 1872—99.
Wochenschrift, Berliner klin. Jahrg. 3.
29. 31 u. folg.
Wochenschrift, dtsche, med. Bd. 1—14.
Zeitschrift f. Chirurgie. Bd. 52.
Zeitschrift f. klin. Med. Bd. 19—25.
29. 34 u. folg.
Annalen d. städt. allg. Krankenhäuser zu München 1878—99.
Schwartz, Handbuch d. Ohrenheilkunde.
Hacker, Magenoperationen.
Meyer-Jacobson, org. Chemie.
Koch, psychopath. Minderwertigkeiten.
Bengel, Gnomon.
Quellenschriften z. Kunstgesch. N.F. V-VIII.
Cato, ed. Jordan.
Historicorum Rom. fragm., ed. Peter.
Blaschke, österr. Wechselrecht. 7. A.
Blaschke-Pitreich, Erläut. z. H.-G.
Borchardt, Handelsgesetze. II—V u. Nachtr.
Busley, neuere Schnelldampfer. 2. A.
Canstein, österr. Handelsrecht.
Centralorgan f. d. Handelsstand, v. Löhr.
Ehrenberg, Hamburg u. England.
Falke, Gesch. d. Handels.
Hüllmann, Gesch. d. byzant. Handels.
Lastig, Markenrecht.
Lehmann, Lehrb. d. Wechselrechts.
Mitteil. f. Handel u. Gewerbe. I.
Müller, schweiz. Konsumgenoss.
Neukamp, R.-G. betr. G. m. b. H.
Pühtmann, Grunds. d. Wechselrechts.
Renaud, Kritik d. Entw. e. W.-O.
Rietschel, Markt u. Stadt.
Ring, Bilanzen d. A.-G.
Salkowsky, de jure societatis.
Schäfer, Hansestädte.
Schmollers Forschungen. Kplt.
Schrott, Verrechnungswissenschaft.
Schwarze, Pressgesetz. 3. A.
Siegel, Corp. jur. cambialis.
— Einleitg. z. Wechselrecht.
Thöl, Transportgewerbe.
- Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig ferner:
Voigt, See-Versicherungsrecht.
Weinhagen, Recht d. Aktiengesellsch.
Wendt, allg. Anweisungsrecht.
Williams, „Made in Germany“.
Zeidler, Genossenschaftswesen.
- [46369] Karl W. Hiersemann in Leipzig: The Studio. Vol. I.
Abrantès, Hist. d. salons de Paris. 2t. 1835.
Alexandre I., Notice hist. s. l. complot formé contre Alex. 1819.
Blanc, Mémoires polit. et corr. dipl. 1858.
Cour de Russie il y a cent ans 1725—1783. 1858.
Korff, Thronbest. des Kaisers Nikolai I. 5. Ausg. 1857.
Masson, Mémoires secrets etc. 1859.
Schnitzler, Hist. intime de la Russie s. Alexandre. 1847.
Alopeus, russ. Gesandter in Brln. 1768—1831. Portrait.
Dürers Briefe. (Bd. 3 d. Quellenschr. f. Kunstgeschichte.)
*Hamilton's Attitudes, drawings faithfully copied from nature at Naples, by Rehberg. Roma 1794.
- [46436] M. Spiegelt in Leipzig:
Blätter f. Münzfunde. Jahrg. 31—34. (1895—98.)
Festschrift d. Württemb. Gymnasien z. Tübinger Univers.-Jubiläum. 1877.
Barthélemy St.-Hilaire, Mahomet et le Coran. 2. éd.
Bormann, histor. Beweis d. Bacon-Shakespeare-Theorie.
Rogers, Language of Aeschylus compared w. the Attic inscriptions.
Piot, Règne de Marie Thérèse dans les Pays-Bas.
Socin, arab. Grammatik. 1. od. 2. Aufl.
Mischler, Handb. d. Verwaltungsstatistik.
v. Fircks, Bevölkerungslehre.
Brentano, Godwi. 1801; — Goldfaden. 1809.
- [46462] J. & W. Boisserée in Köln:
*Hahn-Hahn, Erbin v. Cronenstein.
*Montanus, Helden am Niederrh.
*Waldbühl u. Montanus, Vorzeit.
*Wilmers, Lehrb. d. kathol. Religion.
*Rheinisches Archiv. Kplt.
*Schultz, Katakombenbilder.
*Dehio u. Bezold, Baukunst d. Abendlandes.
*Hettinger, Apologie.
*Staub, Kommentar z. Handelsgesetzbuch. 5. Aufl. m. Nachtrag.
*Creuzer, Symbolik u. Mythologie der alten Völker mit Fortsetzg. von Mone.
*Piper, Mythol. u. Symbolik d. christl. Kunst.
*Schack, Graf, Poesie u. Kunst der Araber in Spanien.
*Andree, Handatlas.
*Judde, Exercitien.
*Hoffmann, die dtschn. Ordensritter-Kommende Mülheim (Möhne). (Progr. Coblenz.)
*Galen, der Löwe v. Luzern; — Leuchtturm v. Cap Wrath.
- [46339] Hohmann'sche Bh. in Plauen i/V.: Weisbach, Bestimmungen d. Mineralien.
- [46309] Johannes Alt in Frankfurt a.M.: Schlockow, Physikus.
Dermatol. Zeitschr. Bd. 1. 2. 3, H. 3—6.
Klin. Jahrbuch. Bd. 2. 4 u. folg.
Arbeiten a. d. kais. Gesundheitsamt 1—9.
12 u. folg.
Dtsche. med. Wochenschr. 1888, No. 5; 1880, 81.
Ziegler, pathol. Anatomie. 9. Aufl.
Kaposi, Hautkrankheiten. 1899.
Archiv f. Verdauungskr. Bd. 1 kpl., ev. H. 1—3; II. H. 2; Bd. 3, H. 1.
Münch. Wochenschrift 1890.
Eulenburgs Realencycl. 3. A. Kplt. u. 9 u. f.
Centralbl. f. Krkhtn. d. Harnorg. 1—3.
— f. klin. Medicin 1882—83.
König, Chirurgie. 7. Aufl.
Monatsh. f. Dermatologie. Kplt.
- [46313] S. Steiner in Pressburg:
Journal de la jeunesse. (Belieb Jgge.)
Buxtorf, Concordantia biblica.
Held, Julius, d. Held d. Abends. Lustspiel.
*Leunis, Synopsis d. Botanik.
*Salomon, höhere Pflanzenkultur.
Aeltere hydropathische Litteratur.
- [46311] Otto Gerhardt in Berlin N.W. 7:
*Bismarck-Jahrbuch, v. Kohl.
*Köstlin, Luthers Leben.
*Ranke, Hardenberg.
*Hübner, röm. Litteratur. 4. Aufl.
- [46312] F. J. Reinhardt in Fulda:
Allioli, Biblia sacra.
Müller-Br., Result. f. d. Ber. eis. Träger.
Gierke, Humor im dtschn. Recht.
- [46305] Joh. Fassbender in Elberfeld:
*Tolstoi, Krieg u. Frieden.
Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen.
Berg, Reform-Gesch. der Länder Jülich, Cleve u. Berg, v. Tross. 1826.
Nietzsche, Menschliches. 2. Bd.
Treitschke, Politik. 2. Bd.
Meyers Konv.-Lex. 4. Aufl. 17 u. Folge.
Plate, engl. Lehrgang. I. Teil.
- [46297] B. Pretzsch Nachf. in Rochlitz i. S.:
Lyon, Minne- u. Meistersang.
Rousseau, Oeuvres complètes.
- [46300] J. M. Meulenhoff in Amsterdam:
*S. Hijman Jzn. Arnhem. (Holland.)
*Trautmann, Phonetik.
Angebote direkt.
- [46304] H. Scholtz in Breslau:
Boecklin-Werk. Serie I, II oder III.
Jacobus a Voragine, Legenda aurea.
- [46303] A. Scheurlen's Sort. Th. Cramer in Heilbronn:
1 Kunst für Alle. X. Jahrg.
- [46299] Otto Borggold in Leipzig:
Günther, Beurteilung d. Pferdes.
Griesinger, Maitressen.
Alles v. Anton Mylius, von Einem.
Schäfer Flattig.
Hormays Archiv. 1846.
Tobisch, Wanderungen d. Erzgebirge.
Kannegiesser, Erzieh. Unterricht.
- [46361] Moritz Schäfer in Leipzig:
*Schauberg, Handbuch d. Symbolik d. Freimaurerei. 3 Bde.
Angebote direkt erbeten.

- [46475] **Alfred Lorentz** in Leipzig:
Baldus, Jacobus, Poëmata u. sonst. Werke.
Ca. 1650.
- Bernhardi, Friedrich d. Grosse als Feldherr.
Bibliothek d. Kirchenälter. 80 Bde. 1869-88.
- Braune u. His, Leitf. f. d. Präp. d. Anat. Anst.
Chambers, Cyclopaedia of Engl. Litter. 4. ed.
Dernburg, Pandekten. 4. u. 5. Aufl.
Dowden, Edw., Shakespeare. 2. ed. 1880.
- Eckstein, Vermächtnis.
- Eliot, Silas Marnier; — Adam Bede; —
Middlemarch. Deutsch.
- Erhard, Turf u. Parkett.
- Finger, Begriff der Gefahr.
- Flechsig, Bäderlexikon. 2. A.
- Gregorovius, Corsica.
- Habel, Ansichten aus Südamerika.
- Hamm u. Möwes, Gesch. d. I. Westf. Art.
Reg. Nr. 7.
- Harnack, Differential- u. Integralrechng.
- Hausrath, Weltverbesserer im Mittelalter.
- Keppler, Wanderfahrten im Orient.
- Kunzen Kautz, Rechtsgrds. d. Oberverw.-Ger.
- Lendenfeld, austral. Reise.
- Martitz, internat. Rechtshilfe in Strafs.
- Möllhausen, der Mayordomo.
- Düsseldorfer Monatsh. Jg. 1859, 60, ev. Serien.
- Nyman, Conspectus florae Europ.
- Pirogoff, Anat. topogr. sect. per corp. hum.
Petrop. 1859.
- Preger, Geschichte d. deutschen Mystik.
- Reibnitz u. Nitschke, Füsilier-Regiment
v. Steinmetz Nr. 37.
- Rintelen, niederrhein. Füs.-Reg. Nr. 39.
- Sainte-Beuve, Port-Royal.
- Sand, Novellen.
- Scherr, Novellenbuch. 10 Bde.
- Schlickeysen, Abkürzgn. auf Münzen. 3. A.
- Schlockow, preuss. Physikus. 4. Aufl.
- Schnaase, Gesch. d. bild. Künste. 2. A. 8. Bd.
- Schnabel, Metallhüttenkunde. Bd. 2.
- Scholz, Schr. d. apostol. Väter, dtsch. 1865.
- Schopenhauer, vierf. Wurzeln d. Satzes v.
zur. Grunde. 1. u. 2. Aufl.; — Welt
als Wille. 1819.
- Schulbaum, neuhebr.-dtschs. Wörterbuch.
- Schultze, Katakombe. 1882.
- Söder, biblische Parallelberichte. 1889.
- Sohm, Institutionen. 7. Aufl.
- Sonntagstroßt. 1.—9. Jahrg. 1892.
- Spener, Deduction d. Fam. v. Huyssen. 1705.
- Stälin, württemberg. Geschichte. Bd. 3—5.
- Stevenson, Art of Velasquez.
- Stöhr, Histologie. 8. A. 1898.
- Tanera, aus 3 Weltteilen.
- Taylor, Klytia, — Antinous.
- Thomasius, christl. Dogmengesch. 2. A.
- Terquem, d. Beschneidung.
- Trog, Zollernsagen.
- Tschirch, System d. neueren Arzneimittel.
- Uhlhorn, Gnade u. Wahrheit. Bd. 1. —
christl. Liebestätigkeit.
- Versen, Reisen in Amerika.
- Verwaltungsblatt, Preuss. Jg. 1-5 u. 7-17.
- Vilmar, Collegium biblium: Neues Test.
- Vincke, Sagen u. Bilder a. Westf. 1857.
- [46478] **Alfred Lorentz** in Leipzig ferner:
Vitruvius, de architectura, ed. Rose et
Müller-Strübing.
- Waitz, Verfassungsgeschichte. Bd. 6—8.
- Werner, auf fernen Meeren u. daheim.
Regimentsgeschichten. Alles.
- [46348] **Jos. Roth'sche Verlagsh.** in Stuttgart:
*1 Schaer-Langenscheidt, Unterrichtsstun-
den. II. Kurs apart.
- [46349] **Thienemann Sort.** in Gotha:
Körting, Encyklop. u. Methodologie der
engl. Philologie.
- [46357] **J. G. Wölflie'sche Bh.** in Freising:
1 Ellendt-Genthe, Lex. Sophoc. 1882.
- 1 Pierers Lexikon. XII. Orig.-Lwd.
(Erbitten) Angebote über grössere Werke
d. Brauerei u. Landwirtschaft.
- [46328] **Oskar Böhme** in Bitterfeld:
*Streckfuss, d. dtsche. Volk.
- *Langbein, prosaische Schriften.
- *Bibelconcordanz.
- [46329] **Dirnböck** in Wien I, Herreng. 12:
Jomini, militär. Werke. Französ.
- Scherr, Graziella. 1852.
- Döczi, letzte Liebe.
- Grimm, dtsche. Mythologie.
- Ulr. v. Huttens Werke.
- Strauss' Schriften.
- *Alte engl. Drucke, Inkunabeln, Hand-
schriften. Angebote mit mässigen
Preisen stets erwünscht.
- *Antiquariats-Kataloge aller Wissensch. in
5facher Anzahl direkt erbeten.
- [46416] **Wilh. Braumüller & Sohn** in Wien:
*1 Prager medic. Wochenschr. 1898. Kplt.
Angebote direkt erbeten.
- [46418] **Dierig & Siemens** in Berlin C. 22:
Wyssling u. Blattner, Elektrizitätswerke
d. Schweiz.
- [46415] **S. Calvary & Co.** in Berlin NW. 7:
*Wredow, Gartenfreund. Aufl. nach 1890.
- *Cyrano de Bergerac, Oeuvres.
- *Langerhans, — Straussing, Anatomie.
- *Brehms Tierleben. Bd. 8.
- *Lieblein, hierogl. Namewörterbuch; —
Dict. d. noms hiéroglyph.
- *Lanzone, Diz. di mitol. egizia. 6 vol.
- *Gerh. Hauptmann. Alles. Mögl. geb.
- *Rehbein, Entscheidgn. d. Obertribunals.
- *Meursius. Französ.
- *Restif de la Bretonne. Alles.
- *Philos. Monatshefte. Bd. 2.
- *Oppolzer, Bahnbestimmg. d. Planeten. A. einz.
- *Neue Rhein. Zeitg. (Marx).
- *Herbarts Werke, hrsg. v. Kehrbach.
- *Bacher, Agada d. Tannaften. A. einz.
- [45852]¹ **Max John** in Berlin W. 8:
*Schematismus f. d. österr.-ungar. Heer
u. Kriegsmarine. Neuester Jahrg.
- *Adressb. d. Grundbesitz, in d. Thür. Staaten.
Jahresbericht über d. Erwerbs- u. Wirt-
schaftsgenossenschaften.
- [46461] **W. P. van Stockum & Sohn** im
Haag (Holland):
Freiherrl. Taschenbuch 1890.
- [46034]¹ **Fr. Krüger's Buchh.** (C. Blumen-
thal) in Anklam:
1 grösseres englisches Lexikon.
- [46378] **Otto Harrassowitz** in Leipzig:
Abhandlgn. d. histor. Cl. d. bayer. Akad.
Bd. 2. 1837.
- Mone's Anz. f. Kunde d. Teutschen Vor-
zeit. Bd. 7, 1838 u. N. F. I, 1853.
- Archiv český, red. Kalousek. Vol. 14. 1895.
- Pertz' Archiv d. Ges. f. ältere dtsche. Ge-
schichtskde. Bd. 6—12. 1831 u. folg.
- Archiv f. Kunde öst. Geschichtsquellen.
Bd. 76—79.
- Heidenstein, Rerum polon. ab excessu
Sigism. Aug. libri XIII. 1672.
- Huber, Gesch. Oesterr. 5 Bde. 1885—96.
- Mahn, Werke d. Troubadours. Bd. 3.
— Comm. z. d. Werken d. Troubad. Lfg. 2.
- Sartorius v. Waltershausen, nordamerikan.
Gewerkschaften. 1886.
- Jensen, braune Erika; — in d. Fremde.
- Dahn, die Finnin.
- Thukydides, v. Classen. VII. 2. Aufl.
- Mader, de bibliothecis. 2. Aufl. Kplt.,
od. Accessio nova apart.
- Miklosich et Müller, Acta et diplomata
graeca. Tom. 1. 2.
- Pringsheims Jahrbüch. f. Botan. Bd. 1—29.
- [46376] **Ed. Avenarius** in Leipzig:
Harless, plastische Anatomie.
- [46433] **J. F. Albrecht'sche Bh.** in Coburg:
Gervinus, Shakespeare.
- [46437] **Otto Kuhn** in Leipzig:
Corp. jur. civ., ed. Krueger et Monmsen.
- Köstlin, Ästhetik.
- Vischer, Ästhetik.
- Kugler, Friedrich d. Gr. Pracht-Ausg.
- Giesebricht, dtsche. Kaiserzeit. V. VI.
- [46370] **Buchh. d. Vereinshauses** in Leipzig:
Hering, Gesch. d. sächs. Hochlandes.
- Rietschel, Predigten.
- Hirschberger Bibel.
- [46314] **Hugo Rother** in Berlin W. 9:
*Lang, homilet. Handbuch. II.
- *Tholuck, Hauptstücke d. chr. Lebens. II-V.
- Brastberger, Ordng. d. Heils.
- Steinmeyer, geistl. Vorträge. 1847.
- *Kaftan, Katechismus-Auslegg.
- Dräseke, d. königl. Hochzeit. 1839.
- *Rosegger, Waldschulmeister.
- *Schleiermacher, Glaube.
- [46315] **F. Schneider & Co.** in Berlin:
1 Gotthelf, Werke. Ausg. letzter Hand.
24 Bde. 1856—58.
- 1 Thausing, Michelangelos Entwurf z. d.
Karton d. Schlacht bei Cascina.
- [46318] **Ant. Creutzer** in Aachen:
Buch d. Erfind. 9. Aufl. II. III. V. O.-Bd.
- Braun, J. W., Lessing. Bd. 1. 1884.
- *Sendboten-Kalender.
- *Heyl, ABC der Küche.
- Im Fluge d. d. Welt; — Neue Welt.
(Werner Co.)
- Madonnenbilder. Stiche etc. n. ält. Meist.
- *Deutscher Hausschatz. Jahrg. 14. 1888.
- *Meyers Handlexikon. Neueste Aufl.
- [46409] **Carl Stracke**, Bh. in Hagen i.W.:
*Rümker, Getreidezüchtung.
- *Wollny, Saat u. Pflege.
Angebote gef. direkt.

- [46408] **A. Bielefeld's** Hofb. Liebermann & Cie. in Karlsruhe:
 *Jahresbericht üb. Ophthalmologie. 1—27.
 *Zahn, Melodien d. dtschn. ev. Kirchenlieder.
 *Scott, Werke.
 *Balzac, Oeuvres compl.
 *Hoffmann, E. Th. A., Werke. Mitgut. Druck.
 *Burekhardt, Cultur der Renaissance.
 *Winkler, Vorträge üb. Eisenbahnbau.
 *Swen Hedin, durch Asiens Wüsten.
 *Jäger, Weltgeschichte.
 *Badische Neujahrsblätter.
 *Kunstschatze in Elsass-Lothringen.
 *Scherr, menschl. Tragikomödie.
 *Mundt, moderne Lebenswirren.
 *Meissner, Sohn d. Atta Troll.
 *Blumberger, Moselweine.
 *Hofmann, Trarbachische Ehrensäule. 1669.
 *Goethe-Jahrb. 1898.
 *Hartmannsches Geschlechtsbuch 1785.
 *Faber, württ. Stiftungen. Heft 22.
 *Uhland, Branchen-Ausgabe d. Skizzenb. f. Misch.-Constr. 15 Bde.
 *Thierbach, Gesch. d. Feuerwaffen.
- [46414] **August Dobrowsky** in Budapest:
 *1 Humboldt, Memoiren.
 *1 Das Luther-Monument zu Mainz.
 *1 Der heutige Standpunkt d. Kulturen d. Verein. Staaten Amerikas.
 *1 Souvenir d'un Sexaginaire Arnault.
 *1 Schröder, Tagebücher.
 *1 Las Cases, Memoiren.
 *1 Hormayr, allg. Gesch. d. neuesten Z.
 *1 Campan, Corresp. de la reine Hortense.
 *1 Murat Effendi, türk. Skizzen.
 *1 Loret oder Bilder a. d. Emigrantenleb.
 *1 Laferte, Alexander II.
 *1 Molinier, Histoire générale des arts appliqués à l'industrie. Tom. I.
- [46317] **F. A. Brockhaus' Sortiment u. Antiquarium** in Leipzig:
 *Zeitschrift f. anorgan. Chemie. I—XVIII.
 *Ettingshausen, Beitr. z. Kenntn. d. Tertiär-flora Austral.
 *Geinitz, Leitpflanzen d. Rothliegenden u. d. Zechsteingebirges.
 *Göppert, fossile Flora d. perm. Format.
 *Heer, Flora fossilis arctica.
 *— Pflanzen d. Steinkohlenperiode.
 *Weiss, fossile Flora d. Steinkohlenformat. u. d. Rothliegenden.
- [46336] **Hans Wagner** in Graz:
 1 Schultz, d. höfische Leben.
 1 Fechner, Vorschule d. Aesthetik.
 1 Laas, d. deutsche Aufsatz.
 1 Lyon, Leitfaden f. d. Unterricht in d. deutschen Sprache.
 1 Cholevius, Gesch. d. dtschn. Poesie.
 1 Scherer, Jacob Grimm.
 1 Viehoff, Schillers Gedichte.
- [46413] **F. Draeseke** in Freienwalde a. Oder:
 *Möllhausen, Reiher.
 *Möllhausen, Finkenhaus.
 *Möllhausen, Fanatiker.
 *Möllhausen Einsiedlerinnen.
 *Möllhausen, Monogramm.
 *Möllhausen, Fragmente.
 Nur brosch., gut erh. Explre.
- [46396] **J. J. Heckenauer** in Tübingen:
 Kingsley, Aus d. Tiefe.
 *Wendt, Pandekten.
 Wächter, Bengel.
 Clementina, ed. Lagarde.
 *Schulte, Handb. d. kath. Ehorechts. 1855.
 *Mistral, Mireis, übers. v. Bertuch.
 *Reyscher, württ. Gesetze. Bd. 14. (Re-gierungsgesetze Bd. 3.)
 Palmer, Katechetik. 6. Aufl.
 Fricker u. Gessler, Gesch. d. Verfassg. Württ. Treitschke, deutsche Gesch. Bd. 4.
 *Diezel, Niederjagd.
 Gieseler, Dogmengesch., hrsg. v. Redepennig. 1855.
 Krüger, Gesch. d. altchristl. Litt.
 *Ritschl, Rechtfertig. u. Versöhnung. 3 Bde. u. einzeln.
 Brentii opera. Fol. 1576. Tom. V. VI.
- [46427] **Mayer & Comp.** in Wien:
 Gfrörer, Gesch. d. Karolinger. 2 Bde.
 Die Neue Zeit 1895 I. Qu., 1896 I. Qu.
 Scherer, Kirchenrecht. Bd. 1.
 Franko, Handbuch populärer Antworten. 1/2. (1874.)
- [46422] **Gerold & Comp.**, Buchhandlung in Wien, Stefansplatz:
 Dapper, O., indische Fabeln. Ungef. 1750.
 Meusel, kirchl. Handlexicon. Bd. 1—5 od. einz.
 Braun-Wiesbaden, Reise-Eindrücke aus dem Südosten.
- [46428] **F. W. Schrinner** in Pola:
 1 Raguinet, Matériaux et documents. Alle erschienenen Jahrgänge.
- [46432] **The International News Company** in New York:
 1 Kunz, Am Sarge. Leichenreden. Geb. od. brosch.
 1 Griesinger, Damenregiment. Bd. 1. Seite 51—63, 437—444, 513—575, event. die betr. Hefte. (Verlag von Vogler u. Beinhauer.)
 5 Hutten, Inbegriffe der Glaubensartikel, übers. v. C. E. Francke. 1837.
- [46323] **Fr. Deuticke** in Wien, Schotteng. 6:
 *Archiv f. Ohrenheilkunde. Kplt.
 *Anatom. Anzeiger, v. Bardeleben. I—X.
 *Schwartz, Handb. d. Ohrenheilkde.
 *Celsus, de medicina. Deutsche Ausg.
 *Siegel, — Schröder, Rechtsgeschichte.
 *Czyhlarz, Institutionen.
 *Gross, Kirchenrecht.
- [46410] **Geschw. Doleschal's** Buchhdlg. (Nachf. J. Eisenring) in Luzern:
 1 Freiherrl. Taschenbuch 1896, 97, 98, 99.
 1 Tausend u. ein Tag.
 1 Laureys, Kursus d. klass. Baukunst.
 1 Wyssling, Elektrizitätswerke d. Schweiz.
- [46012] **Carl von Lama**, Antiquar, Regensburg:
 *Histor.-polit. Blätter. Bd. 115.
 *Elbel, Theolog. mor. 3 Bde.
 Verhdlgn. d. Kath.-Verslgn. 1877, 83, 87, 93.
 Pfügl, d. lat. Sprichw. b. Plautus u. Terenz.
 Steub, Novellen u. Schildergn.
 — d. bayr. Hochland.
 Moor, Gesch. Churrätiens. Kplt.
 Gröber, Lit.-Gesch. d. roman. Völker.
 Jecklin, Volkstüml. a. Graubünden.
- [46464] **H. L. Schlapp** in Darmstadt:
 *Thon, fib. oberhess. Kostüme u. Hausbau.
 *Thierbach, gesch. Entw. d. Handfeuerwaffen.
 *Ansichten von Kaiserswerth.
 *Ans. v. Breuberg a. Merian, Freienstein a. Meissner, Schönberg a. Meissner.
 *Daffner, Benediktbeuren.
 *Meichelbeck, Benediktbeuren.
 *Lindermayer, Gesch. v. Jachenau.
 *Eding, Rechtsverh. d. Waldes.
 *Monographie über d. Auerhahn.
 *Alles von u. üb. d. hess. Familie Göring.
 *Eckert u. Monten, Waldeck.
 *Pirazzi, Offenbachs Geschichte.
 *Thomas a Kempis, Orationes in totam vitam Christi.
 *Rousseau, Confessions.
 *Schönhuth, Burgen u. Klöster Badens.
 *Knispel, Hoftheater in Darmstadt.
 *Wenck, hessische Landesgeschichte.
 *Walther, lit. Handb. f. hess. Gesch.
 *Wimmer, Alzey.
 *Bender, hess. Gedenkbuch.
 *Cellarius, Verfahren in S. d. nichtstreit. Gerichtsbarkeit in d. rechtsrhein. Prov.
 *Steiner, Dieburg.
 *Chronik von Fulda.
 *Landau, Kurf. Hessen.
 *— d. Rittergesellschaften.
 *Emden-Wetter, Dom zu Mainz.
 *Schmincke, Monumenta Hassiaca.
 *Steiner, Seligenstadt.
 *Weber-Rumpe, mnemon. Briefe. Kplt.
 *Rönsch, d. neue Test. Tertullians.
 *Tibus, Gründungesch. d. Stifter etc. im Bistum Münster.
 *Zupitz, Cynewulfs Elene. 1877.
 *Hebbels Briefw. mit Freunden.
 *Heintze, d. dtschn. Familiennamen.
 *Düntzer, Abhdlgn. zu Goethes Leben.
 *Vischer, Fr. Th., Altes u. Neues.

[46430] **Simmel & Co.** in Leipzig:
 Bismarcks Reden. (Collect. Spemann.)
 *Jehuda Char. Mac., ed. de Lagarde. 1883.
 *Lederer, Lehrbuch z. Talmud.
 *Müllenhoff, dtsche. Altertumskunde.
 Tiele, babylon.-assyr. Geschichte.
 Usener, religionsgesch. Untersuch. I. II.
 *Vischer, Ästhetik.

[46429] **Bültmann & Gerriets** in Oldenburg:
 1 Eschstruth, Gänseliesel; — poln. Blut.
 1 Lindau, Zug n. d. W.; — arme Mädchen.
 1 Schubin, Reif in d. Frühlingsnacht.
 1 Schulze-Smidt, so wachsen d. S. Flügel.
 Alles über Oldenburg.

[46431] **Voss' Sortiment** in Leipzig:
 Collignon, M., Histoire de la sculpture grecque. 2 vols.
 Wrangel, Listes des diplomates franç. en Suède 1541—1891.
 Schad's, J. B., Lebensgesch. 3 Bde. 2. A. Eckstein, Gesch. d. lat. u. griech. Unterr.

[46345] **Friedrich Kilian Nachf.** in Budapest:
 *1 Nagy Károly, Arithmologia. I. Ktet.: Arithmetik. 1835. Béts.
 *1 Kistemaker, altes u. neues Testament. (Vulgata-Ausgabe.) Münster 1823, 46.

- [46465] C. F. Blättermann'sche Buchhdg. in Dillingen a.D.: *Cantu, Weltgesch. Neuere Bearb. Geb. Angebote erbitte direkt.
- [46466] B. Schmithals in Wesel: 1 Meyers Konv.-Lex. 5. Aufl. Bd. 15. 16. 17. Origbd. Tadellos.
- [46467] Hermann Mayer in Stuttgart: *Frohnmeier, Lehrb. d. Geschichte. *Thieme-Preusser, engl. Wörterbuch.
- [46468] E. Griebsch in Hamm i/W.: *1 Meyers kleines Konvers.-Lexikon. *1 Schwarz, Dampfmaschinen. *1 Allers u. Ganghofer, Jägerbuch. Geb. *1 Engelmann, preuss. Privatrecht.
- [46470] Fr. Weidemann's Bh. in Hannover: *Krauss, Lehrb. d. prakt. Theol. I. II. Geerling, der deutsche Aufsatz.
- [46449] Scheltema & Holkema, Amsterdam: *1 Engländer, Gesch. d. französ. Arbeiter-Association. 1864.
- *1 Transact. of Ophthalmol. Society. Vol. I.—XVI.
- [46450] Burgersdijk & Niermans in Leiden: *Keil, bibl. Kommentar. Kplt. Letzte A. *Bettbuch Caroli Magni, d. Horolonom. Ingolst. 1585, W. Eder.
- *Fiedler, die Gripswalder Matronen- und Mercuriussteine. Bonn 1863.
- *Diez, zwei altroman. Ged. Bonn 1852. Angebote direkt per Post erbeten.
- [46261]¹ Joseph Baer & Co. in Frankfurt a.M.: *Sitzungsberichte der philos.-philol. Klasse d. Akad. i. München 1895—98. Auch einz. *Abhandlungen d. Akad. in Berlin 1830, 1850—52, 92—98, auch einzeln.
- *Monatsberichte d. Akad. in Berlin 1858—65.
- *Sitzungsberichte d. Akad. in Berlin 1894—1899, auch einzeln.
- *— d. Akad. in Wien, Philos.-histor. Cl. Bd. 137—139.
- *Denkschr. d. Ak. i. Wien, Phil.-hist. Cl. Bd. 45.
- *Abhdlgn. d. kgl. Gesellsch. i. Göttingen. Kplt. — d. philolog.-histor. Cl. d. k. sächs. Ges. d. Wiss. Bd. 1—9.
- *Berichte der philol.-hist. Cl. d. k. sächs. Ges. 1849—84 u. 1897—98.
- *Abhdlgn. d. Ak. in München, Philos.-philol. Classe. Kplt.
- [46241]¹ Stähelin & Lauenstein in Wien I: *Dahn, Könige d. Germanen. 1., 2. Bd. *Nietzsche, ges. Schriften.
- *Poggendorffs Annalen. Bd. 94—102, 106—108. 111.
- *Liebigs Annalen. 1—48 od. einz. Bde. dieser Reihe.
- [46078]² W. Solinus, Buchh. in Düren: Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain. 2. Aufl.
- [46423] Jonck & Poliewsky in Riga: 1 Dtsche. Kunst u. Dekoration. Jg. 1—2.
- 1 Romanwelt. Sämtl. bis jetzt ersch. Jgge.
- 1 Thayer, L. v. Beethovens Leben. 3 Bde.
- [46344] Gustav Schlemminger in Leipzig: *Suppan, Lehrb. d. phys. Erdkunde. N. Aufl.
- *Ziegler, Geschichte d. Pädagogik.
- *Wallace, Island life.
- *Dekorative Vorbilder. I u. folg.

- [46340] G. Hedeler in Leipzig: *Lexikon d. Handelskorrespondenz. I. 1889.
- [46365] Th. Riese in Breslau: Heyse, Kinder der Welt.
- Sauer, italien. Konv.-Grammatik.
- [46341] H. Le Soudier in Paris: Boeckh, Corp. inscript. graec. Geb. Alles. Corpus scriptor. histor. Byzant. Alles.
- Voyages de Toepffer:
- Excursion dans les Alpes. 1832.
- Chamonix. 1835.
- Oberland. 1835.
- Voyages en Zigzag par monts et vaux. 1836.
- Voyage aux Alpes et en Italie. 1837.
- Second voyage en Zigzag. 1838.
- Voyage de 1839: Milan, Come, Splügen.
- de 1840: Chamonix, Oberl., Rigi.
- à la Grande Chartreuse. 1833.
- à Gênes. 1834.
- [46110]² S. A. Krzyżanowski in Krakau: Billig.
- Centralblatt für Chirurgie. Bd. 1—24.
- [46295] Wilhelm Möller in Berlin: *Winternitz, Hydrotherapie auf physiolog. u. klinischer Grundlage. Bd. 1.
- [46451] Ernst Gall in Treptow/Toll.: Busley, Schiffsmaschine. 3 Bde. Mögl. neue Ausgaben.
- [46471] A. Asher & Co. in Berlin: *Klinger, Brahms-Symphonie.
- *— vom Tode.
- [46346] F. A. Brockhaus' Sortiment u. Antiquarium in Leipzig:
- Nachtigal, Saharâ u. Südân.
- Schriften d. röm. Feldmesser, hrsg. u. erl. v. Blume-Lachmann-Rudorff. 1848—52.
- [46417] L. Wilckens in Mainz: Sachsen-Spiegel, hrsg. v. L. C. Homeyer I. II, 1—2.

Burückverlangte Neuigkeiten.

Gef. schleunigst zurück

- [45961] bitten wir zu senden alle ohne bestimmte Aussicht auf Absatz-lagernde Ex. von: Steffen, England als Weltmacht und Kulturstaat. 1899. (Brosch. 4. № 50 ₣ no.) Stuttgart. Hobbing & Büchle.

[46133] Wir erbitten zurück:

Der Architekt. Wiener Monatshefte für Bauwesen u. decor. Kunst 1899, Heft 1 1 № 15 ₣ netto.

Wien, Oktober 1899.

Anton Schroll & Co.

- [46371] Umgehend zurückerbeten alle remissionsberechtigten Ex. von:

Prévost, Späte Liebe.

3 № 50 ₣ ord., 2 № 65 ₣ netto.

Da es mir zur Auslieferung von festen Bestellungen an Exemplaren mangelt, so wäre ich für bald gefällige, ev. auch direkte Rücksendung aller entbehrlichen Exemplare sehr verbunden.

Hochachtungsvoll

München, den 13. Oktober 1899.

Albert Langen, Verlags-Konto.

- [46412] Umgehend zurückerbeten: Tolstoi, Roman der Ehe. № 1.—ord., № 0.75 no.
- Werner, Vertrauliche Ratschläge für junge Männer. № 2.—ord., № 1.50 no.
- Hermann, Das grosse Buch der Patiencen. — Das grosse Buch der Kartenkunststücke. № 1.50 ord., № 1.15 no.
- Rauch, Das grosse Buch der Gesellschaftsspiele. Berlin. Hugo Steinitz Verlag.

Zurückerbeten:

Müllendorff, Dr. E., u. F. Kübel, Die Automobile, ihr Wesen und ihre Behandlung. Mit in den Text gedruckten Abbildungen. 8°. Brosch. Preis 1 № 50 ₣ ord., 1 № 10 ₣ no.

Für schleunige Berücksichtigung meiner Bitte wäre ich besonders dankbar.

Berlin, Oktober 1899.

Georg Siemens.

Dringend zurück erbeten:

Siegert, Naturheilkunde. 7. Aufl. Letzter Annahmeterminal: 15. I. 1900.

Wiederholt erbitte zurück:

Zschommler, Malthusianismus.

Letzter Anmeldetermin: 15. XI. 1899.

Spätere Rücknahme müsste ich unbedingt verweigern und würde mich eventuell auf dieses Inserat berufen.

Berlin, 12. Oktober 1899.

Wilhelm Möller.

[46469] Erbitten umgehend zurück, da neue Auflage im November erscheint:

v. Stackelberg, Aus Carmen Sylvias Leben. 5. Auflage. Brosch. 6 № netto, geb. mit Futteral 7 № 50 ₣ netto.

Heidelberg, den 13. Oktober 1899.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

[46247] Alle entbehrlichen Exemplare von

Max Dreyer, Hans. Schauspiel in 3 Aufzügen. II. und III. Auflage. Geh. 2 № ord., 1 № 50 Pf. no.

erbitte ich frdl. zurück. Mir fehlen Exemplare zur Auslieferung.

Leipzig. Georg Heinrich Meyer.

[46382] Mit erster Gelegenheit erb. zurück:

M. Maeterlinck, Pelleas u. Melisande. 2 № 25 ₣ netto.

Nach dem 1. Dezember d. J. bedauere Remittenden nicht mehr annehmen zu können.

Berlin. F. Schneider & Co.

[46453] Umgehend zurück

erbitte alle in Kommission erhaltenen Expl. des von Herrn Rich. Gröger in Leipzig in meinen Verlag übergegangenen Werkes:

Die Ursache u. d. Verhütung d. Familienlasten u. vieler unglückl.

Ehen. Aerztlicher Ratgeber etc. von Dr. med. Treu. 1 M. ord.

das vor mehreren Monaten von der Firma E. H. Petzold in Bischofswerda i. S. durch Kauf an die Firma Gröger überging.

Leipzig, Oktober 1899. Otto Weber.

Angebotene**Gehilfen- und Lehrlingsstellen.****Börsenblattbezug für Stellesuchende.**

Laut § 7 der „Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes“ können Gehilfen den die Stellenangebote enthaltenden Bogen des Börsenblattes zu 1 M. 50 s für je 4 Wochen portofrei unter Band beziehen. Die Versendung besorgt die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellesuchende Gehilfen werden wiederholt hierauf aufmerksam gemacht mit dem Bemerk, daß eine kürzere Bezugszeit als 4 Wochen nicht zugestanden werden kann; dagegen kann der Bezug des Bogens an jedem Tage begonnen werden und endet am gleichvielen Tage des nächsten Monats. Der Betrag ist vorher franko an die Geschäftsstelle des Börsenvereins einzusenden; auch deutsche Reichs-Postwertzeichen werden in Zahlung angenommen.

[45840] Für meine Buch-, Kunst- u. Musikhändlung suche ich einen jüngeren, gut empfohlenen Gehilfen von angenehmem Auftreten und guten Umgangsformen. Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum und Kenntnis der Nebenbranchen (Papier-, Druckerei- u. Buchbinderbranche) sehr erwünscht. Eintritt möglichst sofort. Besuch mit Zeugnisabschriften, Empfehlung des letzten Prinzipals, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.

Deutsch-Krone, im Oktober 1899.

J. Ziebarth's Buchh.
A. Schapler.

[45712] Zum baldigsten Eintritt wird für eine lebhafte, angesehene Buchhandlung und Druckerei ein tüchtiger erster Gehilfe gesucht, der im stande ist, durchaus selbständig die Leitung des Geschäfts zu übernehmen und den Geschäftsinhaber in jeder Weise zu vertreten. Salär den Anforderungen entsprechend. Event. spätere Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. 45712 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[46333] Junger, tüchtiger Buchhändler, unverheiratet, mit dem Verlage vertraut, findet Stellung in mit Druckerei verbundener Verlagsbuchhandlung einer norddeutschen Provinzialstadt. Wenn vermögend, könnte später Eintritt als Teilnehmer erfolgen. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 46333 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[46322] Jüngerer Antiquar zum sofortigen Eintritt gesucht. Gef. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche direkt erbeten.

J. Kreuter in Köln.

[46383] Wir suchen zum baldigen Antritt einen jüngeren Gehilfen mit guter Handschrift. Nur gut empfohlene Herren wollen sich melden. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten.

Berlin. F. Schneider & Co.

[46391] Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt noch einen jüngeren Gehilfen, der vor allem im Ladenverkehr mit einzugreifen hat.

Breslau. J. Max & Comp.

[46188] Für unsere Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung suchen wir zu baldigem Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Demselben ist Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung geboten.

Bayreuth. Nierenheim & Bayerlein.

[46483] Leipziger Kommissionsbuchhandlung sucht jüngeren Gehilfen oder eingearbeiteten Schreiber.

Angebote unter Kommission B. 31 an die Expedition des Leipziger Tagblattes.

[46455] Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngerer Gehilfe gesucht, der korrekt u. sicher zu arbeiten versteht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photograpie erbeten die Altona, 13. Oktober 1899.

F. L. Mattig'sche Buchhandlung
O. Uslader.

[46446] Jüngerer katholischer Sortimentsgehilfe, der soeben die Lehre verlassen haben kann, sofort gesucht.

Dortmund.

A. Wulff, Buch- und Kunsthändlung.

[46206] Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen jungen Gehilfen, der gewandt im Verkehr mit dem Publikum und in allen Arbeiten des Sortiments durchaus zuverlässig ist.

Neuwied. A. H. Henzer's Buchh.
(Meinde & Gützow).

[44601] Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen Sortimentler evangel. oder deutschkathol. Bekennnisses. Monatsgehalt 100 M. Gute Kenntnisse des Kunsthandels und der engl. u. franz. Sprache in Schrift und Sprache Bedingung.

Nur sehr gut empfohlene Herren mit angenehmem Auftreten wollen ihren Bewerbungen Zeugnisabschriften und Photographie beifügen.

Wiesbaden, Oktober 1899.

Gisbert Noertershausen.

[46098] Zur Aushilfe bis Ende Dezember suche ich noch einige tüchtige Gehilfen und sehe Bewerbungen mit Zeugnisabschriften entgegen.

Leipzig, Oktober 1899.

R. F. Roehler.

[46015] Für meinen Bibelverlag suche ich einen jüngeren, energischen, soliden evang. Gehilfen mit beschiedenen Ansprüchen, der das Absatzgebiet beherrscht, zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Lebensgang, Bild und Zeugnisabschriften erbeten.

Berlin W. 30.

Heinrich Grund, Hofbuchhändler.

Gefuchte**Gehilfen- und Lehrlingsstellen.**

[45270] Junger Gehilfe, zuletzt im Bade tätig gewesen, hat etwas franzö. u. engl. Kenntnisse, die besten Zeugnisse stehen zur Seite, sucht zum 1. November oder eher Stellung.

Breslau, Lehndamm 28, III.

M. Aloise.

[45266] Erste Kraft. — J. Mann, Württemberger, 36 Jahre alt, in ungekünd. Stellg. seit 9 Jahren), wünscht Famili.-Verh. halber bis 1. Januar 1900 f. Stellung zu ändern.

Derselbe ist buchh. u. kaufm. gebildet, hauptsächlich im Zeitungs-, Reklame-, Insertaten- u. Druckereiwesen u. Kolportage durchaus bewandert (13-jähr. Praxis). Organisatorisch mit best. Erfolg thätig. Der französ. Sprache mächtig. Im Verkehr mit jedwedem Publikum gewandt. Beste Zeugnisse und Referenzen. Ansprüche bescheiden.

Angebieten unter Chiffre E. R. 45266 nimmt die Geschäftsstelle d. B.-V. entgegen

[45236] Für einen mit persönlich bekannten Herrn gesuchten Alters, evangelisch, ledig, mit Gymnasialbildung, der durch eine Reihe von Jahren selbstständiger Leiter einer mit politischer Zeitung verbundenen Buchhandlung war, seine erfolgreiche Thätigkeit aber wegen Eintritts der Geschäftsnachfolger in die Firma aufgeben mußte, suche ich eine dauernde ähnliche Vertrauensstelle als Geschäftsführer oder Leiter eines Lokalblattes.

Auf Anfragen unter Nr. 573 bin ich zu weiterer Auskunft gern bereit.

Leipzig, 7. Oktober 1899.

R. F. Roehler.

[45223] Für einen durchaus tüchtigen u. gründlich erfahrenen Buchhändler, der jahrelang in einem bedeutenden Sortimentsgeschäft den ersten Posten bekleidete, u. den ich bestens empfehl kann, suche ich zum 1. Januar 1900 oder später eine dauernde, selbstständige Stellung. Angebote erbitte unter D. G. Nr. 54.

Leipzig. F. Volkmar.

[45319] Verh. Buchhdlr., evang., 32 J. alt, Realgymnas.-Sekund., seit 17 Jahr. ununterbrochen im Beruf, darunter 5 Jahre im Ausland, sprachengewandt, tüchtiger, selbstständiger, gewissenh. Arbeiter, in ungekünd. Vertrauensstellung, sucht zu Anfang 1900 oder später geeign. Stelle im Verlag oder Sort. Beteiligung mit vorläufig 7000 M. nicht ausgeschlossen; außerdem können für 9000 M. Garantien geboten werden. Alleinige spätere Übernahme erwünscht. Angeb. unt. Q. E. 45319 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[46332] Junger Mann, 2. Redakteur an angem. Provinz-Btg., praktisch geb. Fachmann, gew. im Verl. m. d. Publikum, sicher in Korrekt. u. Berichterstattung (Stenogr.), im Telephondienst und dem gesamten techn. Betriebe einer Druckerei, auch Kontor, erfahren, sucht für bald oder später Kondition (Leipzig oder Berlin bevorzugt, wo er sich auch möglichst mit d. buchh. Arbeit vertraut machen könnte). Ang. u. K. B. 46332 a. d. Gesch.-St. d. B.-V.

[46288] Volontär. Jung. Gehilfe, militärfrei, gute Zeugnisse, Gymnasialbildung, engl. u. franz. Kenntn., im Sort. u. Verlag erfahren, seit einig. Jahr. in einem wissenschaftl. Verlage in Berlin thätig, sucht in einem Berliner Buchverlag Volontärst. bei kleiner monatl. Entschäd. Eintritt ev. sofort. (Auch Gehilfenposten bei dauernder Anstellg. würde bereit sein zu bekleiden.) Gef. Zuschr. unt. Z. 25 Berlin, Postamt 57, lagernd. erbeten.

[46367] Sortimentler, 25 Jahre alt, militärf., sucht für sofort oder 1. Nov. Stellung im Sortim. m. Nebenbr. od. Verlag. Am liebsten in Ost- od. Westpr. Event. Volontärst. m. monatl. Vergüt. m. Auss. auf spät. Gehilfenposten. Werte Angeb. erbeten unt. B. F. Nr. 100, Braunsberg, Ostpr., postl.

[46478] E. i. all. Zweig. d. Buchh. erfahre. jüng. Gehilfe, augenbl. i. groß. Sort. thät., i. ungekünd. Stelle, sucht z. 1. Jan. 1900 angen. Stelle i. Sort. Berlin u. Dresden bevorz. Gef. Ang. u. W. T. 46478 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[46452] In allen Zweigen des Verlagsbuchhandels und den graphischen Branchen erfahre, kaufmännisch gebildeter Buchhändler sucht, gesüchtet auf Prima-Zeugnisse und Referenzen am Platze, in Leipzig Stellung.

Gef. Angebote unter V. 99 befördert Herr O. Borggold in Leipzig, Poststr. 14.

[46477] J. Geh. (20 J.), i. ung. Stellg., sucht j. 1. Jan. j. Post. g. wechs. Brln. bevorz. Ders. ist in all. Sort.-Arb. vollf. firm, hat auch Kenntn. d. Universitätsh. u. war j. Leit. v. Fil. Ia.-Zeugn. u. Empf. stehen j. S. Gef. Angeb. m. Gehaltsang. u. R. # 46477 an d. Geschäftsst. d. B.-V. erb.

[46443] Junger Mann, 5 Jahre im Buchh., mit Einj.-Schein, kenntn. im Engl. u. Franz., tüchtiger Arbeiter mit besten Zeugn., sucht Stellung in einem Verlag od. Sortiment des In- oder Auslandes. Gef. Angeb. bef. die Geschäftsstelle d. B.-V. u. G. 46443.

[46479] Zu Neujahr, event. früher, wünscht sich energischer, strebs. Gehilfe, 28 J. alt, zu verändern. Bewerber, der auch im fath. Sortiment Bescheid weiß, sowie im Verlag thätig war u. vielseitige Ausbildung genoss, ist militärfrei, verheir. und sprachenfundig. Gute Referenzen. Verlag in Bayern oder Deutsch-Oesterreich bevorzugt, am liebsten München. Gef. Angeb. unter A. G. # 46479 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

[26] für

Kalender-Verleger,
Zeitschriften-Verleger,
Jugendblätter-Verleger.

Zur Auswahl von

Eichés

bitte ich meine

Eichés-Kataloge

zu verlangen.

Dieselben enthalten Bilder jeden Genres und bieten für jeden Verleger viel Brauchbares.

Der 5. Nachtrag enthält ca. 400 Bilder von Ludwig Richter.

Preis des kompl. Kataloges 9 M 50 Ø, des 5. Nachtrags apart 2 M.

Ich stelle den Katalog à cond. zur Verfügung und streiche den Betrag dafür bei einer größeren Eichébestellung.

Leipzig.

Georg Wigand.

[21859] Ermäßigte Preise!

Anzeigen von neuen und älteren Werken

betr. Geographie, Kartogr., Reisen, allg. Naturwissensch., Meteorologie, Sprachwissenschaft etc.

finden durch die Publikationen der

Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin

(Zeitschrift Bd. 34 u. Verhandlungen Bd. 26)

die vorzüglichste Verbreitung. Preis:

1 S. 8°. 20 M, 1/2 S. 12 M, 1/4 S. 6 M.

Beilagen nach Uebereinkunft. Prospekte gratis u. franko.

Berlin W. 8. W. H. Kühl Verlag.

Fr. Aug. Grossmann in Leipzig.

Mustersortimente

zu Grosspreisen.

[5077] netto baar. M. S.

Oeldruckbilder. Sort. zu 5 1/2, 10, 18 u. 30, 00

Photogr. Glas-Emaillebilder, 22 St. 10, 35

Photographic- u. Bilderrahmen:

42 Stück Visiterahmen 8, 95

34 " Cabinetrahmen 20, 20

12 " Moraständer, Vis. u. Cab. 3, 65

10 " ovale schwarze Rahmen 8, 80

Notizblecher, 53 St. M. 9, 90; 59 St. 13, 05

Brieftaschen, 9 St. M. 7, 25; 13 St. 14, 15

Schreibe-Album, 12 St. M. 7, 05; 14 St. 12, 60

Poesie-Album, 7 St. M. 7, 40; 9 St. 13, 50

Skizzen-Bücher, 8 Stück 1, 70

Stahlfedern, 135 Stück 1, 20

Federhalter, 37 St. M. 2, 90; 57 St. 4, 85

Bleistiftfabrikate, 35 St. auf Musterkarte 2, 40

Gummi (Natur- u. Radieg. etc.), 13 St. 1, 30

Gummiringe u. Gummibänder, 87 St. 1, 95

Bilderbücher, 32 St. M. 7, 00; 62 St. 9, 45

Spiele f. Kinder u. Gesellsch., 54 St. 31, 60

Abziehbilder M. 7, 70; grösseres Sort. 12, 45

Papier pelé zu M. 5, 00; 8, 50 u. 14, 50.

Chromolithographien, M. 2, 50; 6, 00 u. 11, 30

Gratulations- u. Visitenkarten:

(Auswahl) M. 5, 65; 8, 80 u. 16, 75

(Neuheiten) M. 11, 70; 24, 50 u. 36, 00

auch Konfirmations- u. Oster-, Hochzeits-, Trauer-K., Postkarten etc.

Seiden- u. Zugkarten, 18 St. 4, 95; gr. Sort. 18, 50

Pathenbriefe, 24 St. M. 6, 50; 46 Stück 12, 20

Briefbogen, verzierte, 21 St. M. 1, 10;

67 Stück M. 5, 35; 162 Stück 15, 05

Reliefs (Stammbuchblättchen), 80 Bl.

M. 2, 35; 120 Blatt 5, 55; 200 Blatt 14, 50

Heiligen-Chromos, M. 3, 60; 7, 00 u. 16, 50

do. — Karten, 86 St. M. 8, 35; 146 St. 15, 50

do. — Reliefs, 55 Blatt 3, 70

do. — Briefbogen, 29 Stück 2, 70

Buchschilder, gummirt u. ungummirt 4, 40

Lampenschirme u. -Schleifer, 39 St. 12, 20

Heftzwecken (Reissbrettstifte) u. Heft-

haken, auf Brettchen 0, 15

Tuschkästen, 16 Stück 8, 75

do. 19 St. (inkl. 3 ff. m. techn. Tuschen) 15, 90

do. 21 " (" " " " , u. 2 Chatullen) 23, 25

Tuschfarben, sort. einschl. Bronzen, 145 St. 3, 95

Tusche, schwarze, echt chines., 7 St. 3, 60

Wischer, 24 Stück 2, 40

Federkasten, 21 St. M. 5, 20; 29 St. 6, 25

Kupferschablonen-Kästchen etc. 13, 00

Thermometer, 11 St. M. 11, 00; 15 St. 16, 40

Tintenwischer, 36 Stück 5, 60

Briefmarken-Album, 7 St. M. 5, 60; 10 St. 13, 45

Postkarten-Album, 4 Stück 3, 65

Relief- (Oblaten-) Album, 5 Stück 4, 70

Schraub-Bleistifte, 20 St. M. 4, 00; 30 St. 6, 45

do. ff. vergold. Alum., 5 Stück 10, 90

Reservestifte zu Crayons 4, 75

Schreibgarnituren, 9 Etuis 4, 10

Briefpapier - Cassetten, 21 Stück

M. 13, 10; 42 Stück 18, 50

Christbaumschmuck M. 17, 75 u. 34, 70

Patentbuchstaben M. 7, 60; mittelgr.

Sortiment M. 12, 00; grosses Sort. 15, 35

Waaren-Etiketten zum Aufkleben 3, 90

do. mit Anhängeschnur 6, 55

Zehnpfennig-Zug-Artikel, 100 St. sort. 5, 50

Zugabe- u. Reklame-Artikel, 81 Stück 1, 15

Plakate in Farbdruck, 16 diverse 1, 60

Von andern Sachen, z. B. Photographie-

Album, Lederwaren, Stereoskop-Apparaten,

Schreib- u. Briefmappen, Reisszeuge, Tuschen

und Farben, Schreibzeuge, Tintenfässern,

Krystalsachen etc., stelle ich mit Ver-

gnügen gut gewählte Sortimente zusammen.

= Grosspreise = Nebst Grosspreisbuch.

Bei Aufträgen von 50 M an 2% Sconto.

Fr. Aug. Grossmann in Leipzig.

„Современная Техника“

Illustrierte russische Monatsschrift

[43993] für

Technik, Handel und Gewerbe.

Die Technik der Gegenwart

ist das

verbreitetste Fachblatt Russlands.

Von bedeutenden Neuerscheinungen sind Rezensionsexemplare erwünscht und wird Beleg geliefert.

Die gesamte technische Literatur wird außerdem in systematischem Schlagwort-

system monatlich als

viersprachige technische Bibliographie gebracht.

Die Auflage beträgt zur Zeit

5565 Exemplare

und wird der Versand jeder Nummer vom Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat bestätigt.

Format wie Uhlands Maschinenkonstrukteur.

Insertionsgebühr

Millimeter-Höhe einer Spalte nur 15 Ø (vierspaltig)

eine ganze Seite M. 150

" halbe " M. 80

" viertel " M. 40

" achtel " M. 20

Beilagen pro Loth (12 3/4 Gramm)

und 1000 M. 12.—

Das zweite und weitere Lothe nur 6 M. Die Exemplare sind franko St. Petersburg zu liefern. Postquittung über erfolgte Beilage wird überwiesen.

25% Rabatt

gewähre ich dem deutschen Verlagsbuchhandel bei Nennung meiner Firma und stelle die Beträge in Rechnung.

Ich mache die Herren Verleger technischer Literatur auf diese äußerst günstige Insertionsgelegenheit in Russland besonders aufmerksam, da der Leserkreis dieses umfassenden technischen Blattes alle Kreise von ganz Russland umfasst und stetig steigt.

Probehefte liegen bei Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig, Salomonstr. 16, zur Einsicht aus.

[204]

Der Türmer.

Monatschrift für Gemüt und Geist.

Herausgeber:

Jeannot Emil Frhr. von Großhuss.

P. P.

Während der erste Jahrgang des Türmers keinen Anzeigenteil enthält, wollen wir, mehrfacher Anregung aus Inserententreisen Rechnung tragend, vom zweiten Jahrgange an jedem Heft

einen beschränkten Raum für Anzeigen

zuweisen, sowohl in einem besonderen Anhange zu den Heften, als auch auf den beiden letzten Umschlagseiten.

Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 40 Ø, $\frac{1}{1}$ Seite 60 M, $\frac{1}{2}$ Seite 35 M.

Rabatt bei Wiederholungen: $3 \times 10\%$, $6 \times 25\%$, $12 \times 33\frac{1}{3}\%$.

Beilagen werden nach Vereinbarung angenommen und berechnet.

Für den Fall, daß Sie den „Türmer“ noch nicht kennen, bitten wir, ein Heft zur Einsicht zu verlangen.

Wer auf ein gewähltes Publikum rechnet, das durch seinen Bildungsstand besonderes Interesse hat an gediegener Litteratur und Kunst, an kunstgewerblichen Gegenständen, an geschmackvollen Erzeugnissen der Industrie etc., wird keine geeigneteren Insertionsgelegenheit finden, als wie sie der „Türmer“ bietet.

Der „Türmer“ erscheint zu Anfang eines jeden Monats. Anzeigen erbitten wir bis zum 20. des dem Erscheinen des nächsten Heftes vorhergehenden Monats.

Hochachtungsvoll

Stuttgart.

Greiner & Pfeiffer.

[39442] Ganze Sortimentslager, Restauflagen, Remittenden zum Vertrieb unter der Hand kauft stets gegen bar K. André'sche Buchhandlung in Prag.

[46481] Verleger gesucht für deutsche Übersetzung von Donovan's „A Detective's Triumph“. Näheres unter M. 46481 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Die geographische Anstalt von Wagner & Debes in Leipzig

[25] übernimmt zu rascher und sauberster Ausführung bei mässiger Kostenberechnung kartographische Arbeiten jeder Art in Zeichnung, Stich und Druck.

Die zahlreichen Platten des eigenen Karten-Verlags werden bei Bestellungen von Druckauflagen ohne Berechnung zur Verfügung gestellt, Clichés und Ueberdrucke von denselben zu günstigen Bedingungen abgegeben. — Kostenanschläge unentgeltlich.

[46366] Für ein in deutscher Spr. u. dtisch-patriot. Sinne geschrieb., soeben in New York erschien. histor. Schausp., das e. Episode a. d. Unabhängigkeitskriege z. Vorwurf hat u. in Amerika m. grossem Beifall aufgenommen wurde, wird e. deutscher Verleger gesucht. Reflektenten stehen d. Manuskri., sowie äus. günst. Regens. zu Diensten. Gef. Angebote u. O. S. # 46366 a. d. Gesch.-St. d. B.-V. erb.

[46331] Einige hübsche Verlagsartikel (Belletristik, Jugendschriften etc.), die nicht in die Verlagsrichtung passen, werden mit allen Vorräten und Rechten zu einem billigen Preise abgestoßen gesucht. Gef. Anfragen u. A. 46331 an die Geschäftsst. d. B.-V. erb.

Für Verleger.

Energischer und tüchtiger Buchhändler in gesetzteren Jahren, der 19 Jahre selbstständig gewesen ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für Berlin Vertretung und Auslieferung gegen geringes Fixum zu übernehmen. Gef. Angebote unter L. B. 46316 durch Herrn Gustav Brauns in Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

Küblerdorffscher Katalog zur Beratung der Lebendfrage. Bericht über die Tagung am 28. August 1899. S. 7549. — Deutscher Verlegerverein. S. 7562. — Brandenburg-Pommerscher Buchhändler-Verein. S. 7562. — Erichsen's Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7562. — Verzeichnis häufig erscheinender Bücher. S. 7566. — Kleine Mitteilungen. S. 7566. — Periodicalnachrichten. S. 7567. — Anzeigbiaatt. S. 7568—7601.

Adermann, J. A., in Mü. 7596.	Deubler in Wien 7575.	Harrasowitsch 7599.	Kuhn in Le. 7599.	Reiff in Karlsruhe 7579.	Steinitz Brl. 7601.
Milbrath in Cob. 7599.	Deuticke in Wien 7573, 7600.	Hartmann in Agram 7595.	v. Lamia in Reg. 7600.	Reimer G., 7576, 7592.	Stetter 7594.
Niphonius-Buch. 7570, 7571.	Dietrich & S. 7599.	Hedenhauer in Tüb. 7600.	Lang in Wien 7597.	Reinhardt in Fulda 7598.	van Stodium & S. 7599.
Wit in Hef. a. M. 7598.	Dittert 7598.	Hedeler 7601.	Langen in Mü. 7601.	Riese in Brsl. 7601.	Strade in Hdg. 7599.
Aubrey in Prag 7604.	Ditrböck 7599.	Herber in Freib. 7580, 7581.	Lemmermann 7578.	Roddeburg 7595.	v. Segepansti. 7603.
Antiquitäten-Vej. Inter- nat. 7579.	Dobrovský 7600.	Herlet 7574.	Le Soubrier 7601.	Rohr in Kai. 7578.	Tauchnitz, B., 7591.
Marijan, Schweiz. 7596.	Dolejšek, Gejáv., 7600.	Hermann in Duisb. 7568.	Lindemann in Hannov. 7595.	Roth in Gieb. 7587.	Tausig, J., 7595.
Nihet & Co. 7601.	Draješek 7600.	Hermann in Mannh. 7594.	Lorenz in Le. 7599.	Röth in Grasd. 7592.	Thiemann Sort. in Gotha 7599.
Avenarius 7599.	Druderei Olívę 7593.	Heijer, J. H., in Renn. 7602.	Lüneburg in Mü. 7597.	Röther in Brln. 7599.	Thörl 7595.
Bachem 7595.	Engelmann in Le. 7575.	Hiersemann 7598.	Marghieri 7579.	Sachs & P. 7592.	Berl. d. Universal-Brief- marken-Albums 7568.
Vaebeler, R., in Le. 7572.	Ernst'sche Bibl. in Le. 7577.	Hinrich'sche Buch. in Le. 7570.	Mattig in Alt. 7602.	Schäfer, W., in Le. 7598.	Berl. d. Universal-Brief- marken-Albums 7568.
Bauer & Co. 7601.	Expedition d. Lpzg. Tagebl. 7602.	Hobbing & B. 7601.	Mazig & Comp. 7602.	Schaper, M. & H. 7595.	Berl. d. Universal-Brief- marken-Albums 7568.
Bott 7569.	Faifetroth 7571.	Hofmann, H., in Bl. 7598.	Mayer & Comp. 7600.	Schettens & H. 7601.	Berl. d. Universal-Brief- marken-Albums 7568.
Fleißfeld's Hofbü. in Karlsruhe. 7600.	Gäbender 7598.	Hößler 7595.	Mayer, H., in Bl. 7594, 7601.	Schleifer in St. J. 7569.	Berl. d. Universal-Brief- marken-Albums 7568.
Fürstner & T. 7594.	Günther, F. A., in Le. 7595.	Jacobson in Gleisb. 7593.	Menzel in Br. 7598.	Schliess 7600.	Berl. d. Universal-Brief- marken-Albums 7568.
Blaettermann 7601.	Göschke 7594.	Jäger in Gösl. 7574.	Medlenburg, H. R., in Brln.	Schlemminger 7601.	Bieberg & S. 7591.
Bodenburg in Brln. 7587.	Giesenher, C. Jr., in Le. 7569.	John in Brin. 7599.	7578.	Schmitthaus in Weiß. 7601.	Bita 7573, 7579.
Bohme in Bitt. 7599.	Goldstein in Zett. a. M. 7598.	Józowicz 7595.	Mendelsohn in Le. 7578.	Schneider & Co. in Brin. 7599.	Boldmat 7602.
Boscheré, J. & W. 7598.	Hörster in Stift. 7597.	Jonec & B. 7601.	Messel in Br. 7595.	Woh! Sort. in Le. 7573, 7600.	Wagner in Brag. 7600.
Borggold 7598.	Wall 7601.	Kilian's Radj. 7600.	Messelhof 7598.	Wagner in Brag. 7600.	Wagner & B. 7604.
Braumüller & S. 7599.	Weering 7597.	Kirchheim in Mainz 7589.	Meyer, G. H., in Le. 7601.	Waibel's Ant. 7597.	Waibel's Ant. 7597.
Braunsi in Le. 7604.	Georg & Co. in Basel 7579.	Kling in Tutti. 7577.	Minden in Dr. Bl. 7590, 7591.	Weber, O., in Le. 7602, 7603.	Weidemann in Hannov. 7601.
Brockhaus Sort. 7600, 7601.	Gerhardt in Brin. 7598.	Klinthardt in Le. 7569.	Möller in Brin. 7601 (2).	Weidmann in Hannov. 7601.	Westinghouse Eisenb.-Br. -Gef. 7578.
Bründen & Co. 7594.	German's B. Br. 7569.	Kloë 7602.	Mogel's Radf. in Budapest 7495.	Wiegand, G., in Le. 7603.	Wiedens in Mainz 7601.
Buchb. d. Vereinshauses in Le. 7599.	Gevoerd & Comp. 7600.	Klop in Ha. 7597.	Reichel in Brsl. 7595.	Widens in Mainz 7601.	Winter in Dr. 7596.
Büdmann in Elsf. 7597.	Gezeichnete in Le. 7568.	Köber in Basel 7569.	Riewe Comp. 7600.	Winter in Dr. 7596.	Winter's Univer. in Hdbg. 7601.
Bültmann & W. 7600.	Goor, J. St., 7595.	Kögler'sche Buch. 7597.	Rieckenheim & B. 7602.	Spärtartie 7598.	Wolfe 7699.
Burgersdijt & R. 7601.	Goldstein in Zett. a. M. 7603.	Koebler Barjotti in Le. 7575.	Rödererschaujer 7602.	Stadt 7577.	Wulff in Dortm. 7596, 7602.
Calmann-Löwy 7577, 7593.	Griebich 7601.	Koebler, A. H., in Le. 7602 (2).	Drell Zühl 7678.	Stähelin & L. 7595, 7601.	Wunder in Gött. 7597.
Galvay & Co. 7599.	Großmann in Le. 7603.	Kohammer 7571.	Oesterreich 7579.	Steiner in Preßb. 7598.	Ziebarth in D.-R. 7692.
Gottschee B. Rdf. 7594, 7595.	Grotewohl 7593.	Kogel 7568.	Otto & Junf 7594.		
Grenyer 7599.	Grund in Brin. 7602.	Kreuter in Röhl. 7602.	Pion, Nourrit & Cie. 7591.		
Gronbach 7579.	Guhalt in Brin. 7596.	Krüger in Röhl. 7599.	Preißig Radf. 7598.		
Hemme 7579.		Kryszanowksi 7601.	Ratajzig 7568.		
		Kühl, W. H., in Brin. 7595.	Reinhardt in Le. 7590.		
		7603.	v. Reichardsberg 7568.		

Hierzu 1 Beilage: Zurückverlangte Neuigkeiten.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (G. Thomäsen, Geschäftsführer). — Druck: Raumann & Seemann. — Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.